



clearwise



Join us on
our way into a
green future.



Geschäftsbericht
2023

Die letzten fünf Geschäftsjahre auf einen Blick

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	Δ VJ
Rechnungslegung	HGB	HGB	HGB	IFRS	IFRS	
Installierte Leistung (in MW)	151	151	199	303	274	-10%
Stromproduktion (in GWh)	385	426	367	495	533	8%
Umsatz	33.081	36.447	32.881	65.159	44.841	-31%
Operatives EBITDA	24.899	27.295	22.574	50.350	30.275	-40%
Operative EBITDA-Marge	75%	75%	69%	77%	68%	-13%
Konzernjahresergebnis	-401	2.366	-3.277	21.317	6.837	-68%
Ergebnis je Aktie	-0,01	0,05	-0,06	0,34	0,09	-74%
Bilanzsumme	203.074	187.909	230.913	451.345	363.086	-20%
Eigenkapital	37.370	38.756	56.198	155.948	159.114	2%
Eigenkapitalquote	18%	21%	24%	35%	44%	27%

Inhaltsverzeichnis

4	Im Interview
8	Finanzkalender
9	Bericht des Aufsichtsrats
12	Zusammengefasster Lagebericht
52	Konzernabschluss der clearvise AG per 31. Dezember 2023
135	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
136	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Im Interview



Petra Leue-Bahns
CEO



Manuel Sieth
CFO

BIS ZUM JAHR 2030 SOLLEN DIE ERNEUERBAREN ENERGIEN 80 PROZENT DES STROMBEDARFS ABDECKEN. IST DAS AUS IHRER SICHT REALISTISCH UND WIRD IN EUROPA GENUG UNTERNOMMEN, UM DIESES ZIEL ZU ERREICHEN?

Petra Leue-Bahns: Der Ausbau Erneuerbarer Energien ist eine zentrale Säule der Energiewende. Bereits heute sind sie die wichtigste Stromquelle Deutschlands, und auch anderer europäischer Länder. Das haben vor einigen Jahren nur kühne Optimisten für möglich gehalten. Klar ist aber auch, der Großteil des Weges liegt noch vor uns. Ob wir das 80-Prozent-Ziel bereits im Jahr 2030 erreichen werden oder nicht, wäre ein Blick in die Glaskugel. Darüber möchte ich nicht spekulieren, denn der genaue Zeitpunkt ist für mich nachrangig. Für mich ist entscheidend, dass alle Akteure mit voller Energie an der Erreichung dieses Zieles arbeiten und sich so eine Dynamik entfaltet, mit der wir die Energiewende kraftvoll vorantreiben können. Man muss anerkennen, was bereits durch politische Förderung und Wirtschaft gemeinsam erreicht wurde. Es bedarf aber weiterer Anstrengungen. Dies betrifft beispielsweise weitere Maßnahmen zum Ausbau von Speicher- und Produktionskapazitäten sowie dezentral organisierter Stromnetze oder die Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren. In erster Linie sind wir Unternehmen gefordert, die bestehenden Rahmenbedingungen bestmöglich zu nutzen. Als unabhängiger Stromproduzent betreiben wir erfolgreich Wind- und Solarparks in Europa – und das bereits seit mehr als 13 Jahren. So leisten wir einen Beitrag zum Gelingen der Energiewende und stärken die Versorgungssicherheit.

DAMIT HAT SICH CLEARVISE IN EINEM AUSICHTSREICHEN WACHSTUMSMARKT GUT POSITIONIERT. WIE HAT SICH IHR GESCHÄFT IM JAHR 2023 ENTWICKELT?

Manuel Sieth: Wir sind außerordentlich zufrieden mit der Geschäftsentwicklung. Dabei waren die Rahmenbedingungen alles andere als optimal. Die unverändert hohe Inflation und stark gesunkenen Preise an den Strommärkten haben uns und andere Parkbetreiber vor große Herausforderungen gestellt. Trotz der widrigen Umstände haben sich Umsatz und Ergebnis vielversprechend entwickelt. Beim Umsatz lagen wir mit MEUR 44,8 am oberen Ende der prognostizierten Bandbreite von MEUR 42 bis 45. Das bereinigte Konzern-EBITDA lag mit MEUR 30,3 sogar über unserer Prognose (MEUR 26 bis 29). Besonders erfreulich ist für uns die Verbesserung der Eigenkapitalquote auf rund 44 %. Damit stehen wir im Branchenvergleich sehr gut da und verfügen über eine gute Wachstumsbasis.

Petra Leue-Bahns: Ja, clearwise ist voll auf Kurs. Das zeigt sich nicht zuletzt daran, dass wir unsere Produktionskapazität gegenüber dem Vorjahr um etwa acht Prozent leicht steigern konnten. Besonders hervorheben möchte ich, dass wir diese Zahlen erreicht haben, obwohl wir unsere finnischen Windparks verkauft haben, die immerhin zehn Prozent der installierten Kapazität ausmachten. Das wäre ohne die erfolgreiche Portfoliooptimierung unseres Teams nicht möglich gewesen. Ein aktuelles Beispiel dafür, wie wir das Potenzial unseres Portfolios mit einem aktiven Bestandsmanagement heben, sind die Vollwartungsverträge mit Vestas in Frankreich. Diese haben wir jüngst auf eine Laufzeit von 18 bis 25 Betriebsjahren erhöht. Wir erwarten allein aus diesem Vertragsabschluss durch verbesserte Konditionen einen siebenstelligen Ergebniseffekt für das Frankreichportfolio. Zudem profitiert unser Portfolio von festen Einspeisevergütungen und verfügt damit auch in einem volatilen Energiemarkt noch für viele Jahre über eine stabile Erlösbasis.

IHR PORTFOLIO BESTEHT AUS WIND- UND SOLARPARKS. WIE VERTEILT SICH DAS PORTFOLIO ÜBER DIE BEIDEN ENERGIEFORMEN?

Manuel Sieth: Unsere Windparks haben im letzten Jahr 403 Gigawattstunden umweltfreundlichen Strom produziert, die Solarparks 125 Gigawattstunden. Wir werden in nächster Zeit den Fokus weiterhin auf den Ausbau des Solarportfolios legen. Dabei folgen wir einem Ansatz, den man in der Branche auch als „flatten the curve“ bezeichnet. Während Solarparks die meiste Energie in den Sommermonaten erzeugen, produzieren Windparks in der Winterzeit besonders viel Energie. Wenn wir unser Portfolio entsprechend ausrichten, können wir über das ganze Jahr verteilt eine relativ konstante Energiemenge erzeugen und damit auch die Lastprofile von industriellen Abnehmern besser matchen. Wenn man berücksichtigt, dass wir in Europa pro installierter Megawatt Kapazität rund doppelt so viele Megawattstunden aus einer Windanlage wie aus einer Solaranlage erzeugen können, sollte die Kapazität zu etwa einem Drittel aus Windkraftanlagen und zu zwei Dritteln aus Solaranlagen bestehen. Hier gibt es also noch einen Anpassungsbedarf.

UND IN WELCHEN LÄNDERN SIND SIE AKTUELL AKTIV?

Petra Leue-Bahns: Unser Portfolio verteilt sich auf Deutschland, Frankreich und Irland. Mit einer Nennleistung von knapp 180 MW befinden sich rund 65 Prozent unserer Parks in Deutschland. Teil unserer Diversifizierungsstrategie ist es, den Internationalisierungsgrad deutlich zu erhöhen. Dies zeigt sich auch an unserer Pipeline, die sich aktuell auf Solarprojekte in Italien und Frankreich konzentriert. So haben wir gerade Ende Dezember 2023 eine Entwicklungskooperation für den Ausbau unseres Solarportfolios über rund 125 MW in Italien unterzeichnet. Seitdem haben wir bereits ein weiteres italienisches Projekt mit rund 23 MW geplanter Kapazität in die Entwicklungskooperation aufgenommen. In Frankreich betreiben wir bereits sechs französische Windparks mit einer installierten Leistung von rund 60 MW. Mit regionalen clearPARTNERS-Kooperationen treiben wir auch hier die technologische Diversifikation Richtung Solar voran wie beispielsweise beim 36,4 MW Freiflächen-Solarpark in Bau in der französischen Region Nouvelle-Aquitaine. Über die clearPARTNERS Co-Entwicklungskooperation haben wir weitere 97 MW an französischen Photovoltaikprojekten exklusiv gesichert.

WELCHE HERAUSFORDERUNGEN GAB ES IM JAHR 2023?

Petra Leue-Bahns: Operativ haben wir große Fortschritte erzielt, mit denen wir sehr zufrieden sind. Dabei lag die Herausforderung insbesondere darin, dass jedes Projekt anders verläuft und es leider oft zu zeitlichen Verschiebungen kommt, bis ein Wind- oder Solarpark tatsächlich in Betrieb genommen werden kann. Damit sind wir aber bestens vertraut, sodass wir Lösungen für alle Probleme finden. Komplizierter ist die Lage am Kapitalmarkt. Derzeit ist das Bewertungsniveau insbesondere für Smallcaps wie clearvise relativ niedrig und Kapitalmaßnahmen daher schwierig oder nicht im Interesse unserer Aktionäre. Bei der Erneuerbare Energien-Branche spielt der niedrigere Strompreis eine wichtige Rolle, der nach den überdurchschnittlichen Stromabnahmepreisen im Jahr 2022 nun wieder deutlich zurückgegangen ist. Glücklicherweise sind wir sehr solide finanziert, sodass wir unser Unternehmenswachstum auch dann fortsetzen können, wenn Kapitalmaßnahmen schwierig sind.

WAS SIND DIE PLÄNE FÜR DEN AUSBAU IHRES PORTFOLIOS? WAS DÜRFEN WIR IN DIESEM JAHR AN AQUISIONEN ERWARTEN?

Petra Leue-Bahns: Unsere Pipeline ist gut gefüllt. Wir sind „execution ready“, um unser Portfolio weiter auszubauen. Dabei prüfen wir jedoch jedes Projekt mit Bedacht und erwerben nur die Rechte an Projekten mit einem attraktiven Gesamtpaket. Wir sind seit so vielen Jahren erfolgreich, weil wir nicht jede Opportunität ergreifen, die kurzfristig sinnvoll erscheint, sondern den langfristigen Nutzen im Blick behalten. Wir denken und handeln immer in Optionen. Dies kommt auch in unserem 3-C-Akquisitionsmodell zum Ausdruck. Es umfasst drei Säulen – clearSWITCH, clearPARTNERS und clearVALUE. So können wir flexibel auf Marktsituationen reagieren und auch aus eigener Kraft wachsen, wenn sich mal weniger Akquisitionschancen für uns ergeben.

Manuel Sieth: Wir haben uns im Jahr 2023 bereits 258 MW an Solarprojekten vertraglich sichern können. In Frankreich befindet sich das clearPARTNERS-Kooperationsprojekt Chassiecq mit einer Gesamtleistung von 36,4 MW im Bau. Wir schreiten beim Ausbau unseres Solarportfolios also gut voran – sowohl aus eigener Kraft als auch in enger Kooperation mit unseren Partnern.

UND WIE SIND IHRE PLÄNE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024? ERWARTEN SIE EIN DEUTLICHES WACHSTUM?

Petra Leue-Bahns: Wir haben eine klare Wachstumsstrategie mit den beschriebenen drei Säulen. Dabei möchte ich aber nochmal betonen, dass wir kein Wachstum um des Wachstums Willen anstreben. Wir setzen stattdessen auf ein Wachstumsmodell, bei dem wir uns jedes Projekt einzeln anschauen und sie nur umsetzen, wenn wir attraktive Renditen erwirtschaften können. Derzeit haben wir eine aktive Projektpipeline von 430 MW, die wir in den nächsten Jahren umsetzen werden. Insbesondere unsere clearPARTNERS-Kooperationsprojekte in Frankreich und Italien werden zu diesem Wachstum einen wesentlichen Beitrag leisten. Derzeit diskutieren wir zudem die Zusammenarbeit mit weiteren Entwicklungspartnern zur stärkeren Diversifizierung.

Manuel Sieth: Der Ausbau unseres Portfolios sowie die diversen Portfoliooptimierungen, die wir derzeit durchführen, werden sich auch in den Zahlen positiv bemerkbar machen. Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir einen Umsatz von mEUR 35,5 bis 37,0 sowie ein bereinigtes operatives EBITDA im Korridor von mEUR 21,8 bis 23,1. Die Stromproduktion soll im Korridor von 440 bis 460 GWh liegen. Wir sind damit auf einem sehr guten Weg, ein führender börsennotierter IPP zu werden. Um diesem Anspruch

Rechnung zu tragen, haben wir erstmals einen Konzernabschluss nach IFRS erstellt und für das Geschäftsjahr 2023 unseren zweiten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Wir positionieren uns als attraktives Investment im ESG-Bereich.

Petra Leue-Bahns: Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei unseren Mitarbeitenden bedanken, die diese dynamische Entwicklung mit ihrem außergewöhnlichen Engagement, ihrer Kreativität und ihrer Expertise ermöglichen. Darüber hinaus danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr zum Teil langjähriges Vertrauen in unseren eingeschlagenen Weg, mit dem wir zu einer grüneren Zukunft beitragen.

Frankfurt, den 16. April 2024

Der Vorstand



Petra Leue-Bahns
Vorstandsvorsitzende



Manuel Sieth
Finanzvorstand

Finanzkalender

Datum	Event
18. April 2024	Warburg Renewables Day
30. April 2024	Konzernabschluss 2023
13. - 15. Mai 2024	Frühjahrskonferenz Frankfurt 2024
12. Juli 2024	Ordentliche Hauptversammlung
12. September 2024	Zwischenbericht Q2/6M 2024
25. - 27. November 2024	Eigenkapitalforum 2024

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2023 den Vorstand bei der Leitung der clearwise und im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit seiner Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen behandelt, an denen er aufgrund des Gesetzes, der Satzung oder der Geschäftsordnung mitzuwirken hatte. Der Aufsichtsrat war in alle unternehmerischen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Entscheidungsnotwendige Unterlagen wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zugeleitet.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat kontinuierlich und umfassend über die Unternehmensplanung, die Lage des Unternehmens und die wesentlichen Geschäftsvorfälle und erläuterte Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen.

Die Gesellschaft hielt zum Abschlussstichtag in den Ländern Deutschland, Frankreich und Irland sowohl Wind- und PV-Parks als auch eine Biogasanlage mit einer operativen Nennleistung i.H.v. insgesamt rund 274 MW. Der Rückgang des operativen Portfolios um rund 29 MW ist auf den erfolgreichen Verkauf der finnischen Projekte zurückzuführen.

Das Jahr 2023 endete erfreulich mit dem Abschluss einer weiteren clearPARTNERS Entwicklungskooperation mit einem erfahrenen Projektentwickler. Hierüber konnte sich die clearwise ein regional gut diversifiziertes Portfolio mit rund 125 MWp an PV-Projekten in verschiedenen Entwicklungsstadien sichern. Gleichzeitig begründete dieses Kooperation den italienischen Markteintritt der clearwise und damit mittelfristig einer Diversifizierung des Erzeugungsportfolios auf vier Länder.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 insgesamt sieben Sitzungen abgehalten, teilweise als Videokonferenz mit Teilpräsenz. Der Aufsichtsrat hat sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens- und Ertragslage der clearwise AG umfassend informiert und darüber mit dem Vorstand beraten. Dazu erstellte der Vorstand aussagekräftige Berichte unter anderem zur Stromproduktion, zur Liquiditätslage sowie zu Investitions- beziehungsweise Wirtschaftlichkeitsrechnungen für geplante Projekte.

Am 18. August 2023 erteilte der Aufsichtsrat der von der ordentlichen Hauptversammlung 2023 gewählten Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, den Auftrag zur Prüfung des Jahres- sowie Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernjahresabschluss der clearwise AG jeweils zum 31. Dezember 2023 nebst zusammengefasstem Lagebericht sowie den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers erhielt der Aufsichtsrat am 18. April 2024. Aus Sicht des Aufsichtsrats bestand somit ausreichend Gelegenheit, diese Unterlagen eingehend zu prüfen. Die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer berichtete in der Aufsichtsratssitzung 24. April 2024 über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen

Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2023 (einschließlich des zusammengefassten Lageberichts) nach eigener Prüfung gebilligt und den Jahresabschluss der clearvise AG damit festgestellt.

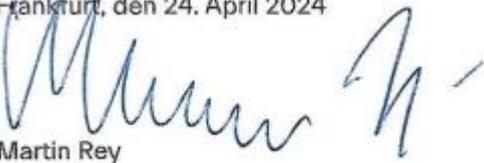
Das Konzernergebnis ist von TEUR 21.317,2 im Vorjahr auf TEUR 6.837,3 gefallen. Zum einen haben sich die Strompreise gegenüber dem Ausnahmejahr 2022 wieder etwas normalisiert. Dem entgegengewirkt haben insbesondere die Erlöse aus dem Verkauf der finnischen Windparks sowie die geringeren variablen Aufwendungen und eine niedrigere Steuerbelastung.

Das Ergebnis der clearvise AG beläuft sich im Berichtsjahr auf TEUR 5.460,0 (2022: TEUR 3.700,6). Die Entwicklung ist maßgeblich auf die Veräußerung der finnischen Windparks zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2023 kam es zu keinen personellen Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand.

Der Aufsichtsrat dankt Vorstand und Mitarbeitern der clearvise AG für die Einsatzbereitschaft und äußerst engagierte Arbeit im Jahr 2023.

Frankfurt, den 24. April 2024



Martin Rey

Vorsitzender des Aufsichtsrats der clearvise AG



Martin Rey
Aufsichtsratsvorsitzender



Astrid Zielke
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzende



Christian Guhl
Aufsichtsratsmitglied



Oliver Kirfel
Aufsichtsratsmitglied



Dr. Hartmut Schüning
Aufsichtsratsmitglied

Zusammengefasster Lagebericht

Inhaltsverzeichnis

14	Der clearwise Konzern
17	Wirtschaftsbericht
18	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
19	Branchenspezifische Rahmenbedingungen
25	Geschäftsverlauf
38	Ereignisse nach der Berichtsperiode
40	Sonstiges
41	Chancen- und Risikobericht
51	Prognosebericht

Der clearwise Konzern

Allgemeine Informationen

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht umfasst neben dem clearwise-Konzern (nachfolgend „der Konzern“ oder „clearwise“) auch das Mutterunternehmen, die clearwise AG mit Sitz in Frankfurt. Er wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Die clearwise AG stellt den Einzelabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB und den Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Lagebericht und Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird jeweils separat dargestellt.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2023 bzw. auf das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023. Zukunftsbezogene Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ oder „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass zukunftsbezogene Aussagen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Es ist daher möglich, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen beziehungsweise Annahmen abweichen werden.

Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die clearwise ist ein unabhängiger Stromproduzent aus erneuerbaren Energien mit einem diversifizierten, europäischen Anlagenportfolio. Das Geschäftsmodell ist klar und auf die Anforderungen des Marktes ausgerichtet. 80-85 % des Eigenkapitals sind für langfristige Direktinvestitionen in die regenerative Stromerzeugung aus Wind und Solar in Europa vorgesehen (Buy-and-hold). Weitere 15-20 % können als sog. Opportunity Pocket für Investitionen in neue erneuerbare Technologien, andere Länder o.Ä. verwendet werden. Das Augenmerk liegt auf funktionierenden Energiemärkten mit wachsendem Potential, wobei vor allem Projekte in der Größenordnung von 5 bis 50 MW sowie Projekte, in denen PPAs eine Rolle spielen, von besonderem Interesse sind. Ursprünglich von einem Projektentwickler gegründet, betreibt clearwise bereits seit 2011 Windparks und hat ein tiefes Verständnis für alle Sachverhalte betreffend Entwicklung und erfolgreichen Betrieb regenerativer Energieerzeugungsanlagen. Der Erwerb eines Projektes ist dabei immer erst der Anfang einer nachhaltigen Wertschöpfung. Das darauffolgende aktive Assetmanagement schafft Mehrwert. Sei es durch technische bzw. kaufmännische Optimierung der Projekte oder die Prüfung, ob etwaige Verkäufe von Projekten aus strategischer und finanzieller Perspektive Sinn ergeben.

Das operative Portfolio der clearwise umfasst per 31. Dezember 2023 15 Wind- und 20 Solarparks (31.12.2022: 17 Wind- und 19 Solarparks) mit einer Leistung von 274 MW (31.12.2022: 303 MW) in Deutschland, Frankreich und Irland. Mit einer Stromproduktion im Geschäftsjahr von 533,6 GWh (2022:

494,9 GWh) leistete clearwise einen bedeutenden Beitrag für eine nachhaltige und saubere Energieversorgung.

Konzernstruktur

Die clearwise AG ist das Mutterunternehmen des Konzerns. Neben der clearwise AG werden zum 31. Dezember 2023 unmittelbar oder mittelbar Anteile an 32 Tochterunternehmen (2022: 31) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die clearwise hat zum 31. Dezember 2023 folgende Segmente:

Segment	Beschreibung
Solarparks	Das Segment umfasst sämtliche Solarparks der clearwise
Windparks	Das Segment umfasst sämtliche Windparks der clearwise
Sonstige	Hierin sind alle übrigen Gesellschaften umfasst, die weder Wind- noch Solarparks betreiben

Organisation und Leitung

Der Vorstand führt die Geschäfte der clearwise AG im Unternehmensinteresse nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der Geschäftsordnung mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Die clearwise AG wird zum Zeitpunkt der Berichterstellung durch die Vorständin Petra Leue-Bahns sowie den Vorstand Manuel Sieth vertreten.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Strategie, Planung, Beteiligungsmanagement und Geschäftsentwicklung der clearwise AG und ihrer Betreibergesellschaften. In den Aufsichtsratssitzungen erläutert der Vorstand Abweichungen des Geschäftsverlaufs von der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in sämtliche Entscheidungen von grundlegender Bedeutung – insbesondere in Bezug auf geplante Portfolioveränderungen – eingebunden. Im Zuge dessen berät und überwacht der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens.

Die clearwise AG beschäftigte per 31. Dezember 2023 neben dem Vorstand 15 (2022: 10) weitere Mitarbeiter. Die Mitarbeiter bereiten unternehmerische Entscheidungen vor, setzen sie um und unterstützen den Vorstand insbesondere bei der Steuerung und Geschäftsführung des clearwise Konzerns, dem strategischen und operativen Beteiligungsmanagement und der Einhaltung der rechtsformspezifischen sowie kapitalmarktrelevanten Rechnungslegungs-, Informations- und Prüfungspflichten.

Konzernsteuerung

Die Steuerung des clearwise Konzerns erfolgte im Berichtsjahr über regelmäßige Erörterungen zwischen Vorstand und kaufmännische Beteiligungsmanagement. Bei wesentlichen ertragsrelevanten Veränderungen wird unverzüglich an den Vorstand berichtet. Das kaufmännische Beteiligungsmanagement überwacht die Entwicklung des Konzerns und insbesondere die Produktivität der Betreibergesellschaften anhand von operativen als auch Finanzkennzahlen und analysiert deren Soll/Ist-Abweichungen, um Verbesserungen zu erwirken.

Finanzielle und nichtfinanzielle Steuerungsgrößen, die sich an den Interessen der Aktionäre orientieren, sind:

- Technische Verfügbarkeit der Anlagen
- Stromproduktion und Umsatzerlöse
- Bereinigtes EBITDA
- Eigenkapitalquote

Die im Prognosebericht veröffentlichten operativen und finanziellen Eckdaten (Sollwerte) für das jeweils neu beginnende Geschäftsjahr bilden die Grundlage des operativen Beteiligungscontrollings. Die Sollwerte leiten sich aus den Projektkalkulationen ab, die die Aufwands- und Ertragserwartungen eines Projektes über die geplante Projektlaufzeit umfassen, regelmäßig aktualisiert und schließlich zur Konzernplanung verdichtet werden. Zudem stellt eine rollierende konzernübergreifende Liquiditätsplanung sicher, dass die Betreibergesellschaften ihren Kapitaldienst termingerecht aus dem laufenden Cashflow erfüllen und frei verfügbare Liquiditätsüberschüsse zeitnah an die clearvise AG abführen beziehungsweise frühzeitig temporären Liquiditätsengpässen, zum Beispiel in windschwachen Zeiten, entgegensteuern können.

Das kaufmännische Beteiligungsmanagement wird durch das technische Beteiligungsmanagement unterstützt, das laufend die Stromproduktion, die technische Verfügbarkeit und die Hintergründe von Stillstandzeiten überwacht. Zudem analysiert das technische Beteiligungsmanagement regelmäßig Optimierungspotentiale und setzt diese bei gegebener Wirtschaftlichkeit um.

Über das kaufmännische und technische Beteiligungsmanagement nimmt die clearvise AG auch – in Zusammenarbeit mit den technischen und kaufmännischen Betriebsführern – regelmäßig auf die Ertrags- und Aufwandsstrukturen der Beteiligungen Einfluss.

Die Steuerungsgröße für die clearvise AG ist das Ergebnis der Periode.

Wirtschaftsbericht

Die in Dubai ausgerichtete 28. Klimakonferenz setzte mit ihrem Beschluss, den „Beginn der Abkehr von fossilen Energiequellen“ einzuleiten, ein wichtiges Zeichen, dass man das 1,5 Grad Ziel halten will. Es wurde auf der Konferenz festgehalten, dass die globalen Treibhausgasemissionen 2030 um 43% im Vergleich zu den Emissionen 2019 gesenkt werden müssen. Bis 2035 sollen diese sogar um 60% gesenkt werden, damit das 1,5 Grad Ziel erreichbar bleibt. Ebenfalls wurde festgehalten, dass die globalen Kapazitäten der erneuerbaren Energien sich bis 2030 verdreifachen müssen, um diese Ziele zu erreichen.¹

Insbesondere die Europäische Union treibt über die Green Deal Initiative die eigens gesteckten Klimaziele einer wettbewerbsfähigen Wirtschaft ohne Netto-Treibhausgasemissionen bis 2050 voran. Ein wichtiger Baustein ist das „FIT für 55“-Paket, welches das Ziel hat, bis 2030 die Emissionen in der Europäischen Union um 55% zu senken. Darüber hinaus hat sich die EU-Kommission dazu verpflichtet Entwicklungsländer finanziell zu unterstützen. 2022 wurden durch die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten bereits 28,5 Mrd. EUR bereitgestellt.²

Zusätzlich zu diesen Zielen und Maßnahmen, hat der Europäische Rat die Verlängerung der Notfall-Verordnungen bezüglich Versorgungssicherheit und Energiepreisen beschlossen. Dabei wurde die Koordinierung der Gasbeschaffung und der grenzüberschreitende Austausch von Gas bis zum 31.12.2024 verlängert, mit dem Ziel die hohen Energiepreise zu senken und die Sicherheit der Erdgasversorgung zu verbessern. Die Notfall-Verordnung für den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien zur Bewältigung der Energiekrise, zur Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland und der Verwirklichung der Klimaziele der EU, wurde bis zum 30. Juni 2025 verlängert. Teil dieser Verordnung sind beschleunigte Genehmigungsverfahren für Projekte aus dem Bereich erneuerbare Energien. Diese Verordnungen wurden aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine erlassen, um das Preisniveau der Energieversorgung zu senken und Abhängigkeiten abzuschaffen.³

Die Bundesregierung hat mit dem EEG 2023, welches am 01. Januar 2023 in Kraft getreten ist, ebenfalls die größte Gesetzesnovelle seit Jahrzehnten auf den Weg gebracht. Die EEG-Novelle 2023 hat das Ziel die Klimaerwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, den Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung bis 2030 auf mindestens 80% zu erhöhen und damit nicht zuletzt die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern. Dazu hat die Bundesregierung mehrere Maßnahmen beschlossen. Dazu zählt der gesetzliche Vorrang erneuerbaren Energien vor anderen Energiequellen, eine Beschleunigung der Wachstumspfade für Wind- und Solarenergie, eine höhere Vergütung für Solarenergien sowie eine bessere finanzielle Beteiligung der Kommunen bei der Windenergie. Zur Erreichung des Ausbauziels muss der Anteil des Wind- und Solarstroms bis 2030 fast verdoppelt werden, da die Bundesregierung von einer notwendigen Stromproduktion von 800 Terawattstunden ausgeht. Dies begründet sich durch eine prognostizierte Steigerung der elektrifizierten Industrieprozesse, Wärmeversorgung und Mobilität.⁴

¹ [United Nations Climate Change \(2023\) - First global stocktake, S. 5](#)

² [Europäische Kommission \(2023\) - Die EU auf der COP28-Klimakonferenz](#)

³ [Rat der europäischen Union \(2023\) - Verlängerung der Notfall-Verordnungen zur Versorgungssicherheit und Energiepreisen: Rat beschließt Verlängerung](#)

⁴ [Bundesregierung \(2023\) - Ausbau erneuerbarer Energien massiv Beschleunigen](#)

Darüber hinaus hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz mit Pressemitteilung vom 5. Februar 2024 bekannt gegeben, dass sie wesentliche Elemente einer neuen Kraftwerksstrategie vereinbart haben. Hieraus ist insbesondere das Vorhaben, bis spätestens 2028 einen Kapazitätsmarkt einzuführen, hervorzuheben. Die politische Einigung hierüber soll bis spätestens Sommer 2024 erfolgen.⁵

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF), schritt 2023 die Erholung der Weltwirtschaft von der COVID-19-Pandemie, dem Einmarsch Russlands in der Ukraine und der Lebenshaltungskostenkrise deutlich schneller voran als erwartet. Insbesondere der Rückgang der Inflation von ihrem Höchststand aus 2022 ging auf die Straffung der Zinspolitik der Zentralbanken zurück. Allerdings geht der IWF davon aus, dass die hohen Zinssätze und die Reduzierung der fiskalischen Unterstützung, das Wachstum 2024 belasten. Noch unter dem Eindruck des Krieges in der Ukraine wird das Wachstum im Euroraum 2023 vom IWF auf 0,5% beziffert. Für die Jahre 2024 mit 0,9 % und 2025 mit 1,7 %, geht der IWF von einer allmählichen Erholung aus, die durch ein höheres Konsumverhalten der Privathaushalte getrieben wird.⁶ Die Inflationsrate lag im Dezember 2023 bei 2,9% und näherte sich der Zielmarke von 2% weiter an. Für Januar 2024 wird eine Inflationsrate von 2,8% erwartet. Insbesondere der Rückgang der Energiepreise im Euroraum sind hierfür verantwortlich.⁷

Auch die Zentralbanken führten ihre Zinspolitik aus 2022 fort, um die Inflation weiter ihrer Zielmarke von 2% anzunähern. So erhöhte die EZB den Leitzins 2023 auf 4,5 %.⁸ Die amerikanische Zentralbank erhöhte den Leitzins auf 5,5 %.⁹

Die Stromnachfrage ging 2023, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, in Europa um 2,4% zurück. Dieser Rückgang ist vorrangig auf die derzeit schleppende makroökonomische Entwicklung in Europa und eine schwächelnde Industrie zurückzuführen.¹⁰ In Deutschland verringerte sich der Stromverbrauch 2023 um 5,4% und die Gesamterzeugung reduzierte sich deutlich um 9,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Großhandelspreis in Deutschland ging im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich zurück. Lag der Deutsche Day-Ahead Großhandelsstrompreis 2022 noch bei 235,45 Euro/Megawattstunde, aufgrund des Ukraine-Krieges, fiel er 2023 auf 95,18 Euro/Megawattstunde. Dies entspricht einem Rückgang von rund 60 %.¹¹ Die Inflation fiel im Dezember 2023 in Deutschland ebenfalls auf 3,7 %. Im Dezember 2022 lag diese noch bei 8,1 %. Was insbesondere auf niedrigere Energiepreise zurückzuführen ist.¹²

⁵ [BMWK \(2024\) - Einigung zur Kraftwerksstrategie](#)

⁶ [IWF \(2024\): The risks to global growth are broadly balanced and a soft landing is a possibility](#)

⁷ [Eurostat \(2024\): Inflation in the euro area](#)

⁸ [Statista \(2023\): Entwicklung des Zinssatzes der Europäischen Zentralbank für das Hauptrefinanzierungsgeschäft von 1999 bis 2023](#)

⁹ [Statista \(2023\): Leitzinsentwicklung der US-Zentralbank Fed von 2001 bis 2023](#)

¹⁰ [IEA \(2024\) \(2024\) Electricity 2024 - Analysis and forecast to 2026, S. 121](#)

¹¹ [Bundesnetzagentur \(2024\): Der Strommarkt im Jahr 2023](#)

¹² [Statista \(2024\). Inflationsrate in Deutschland von Januar 2022 bis Januar 2024](#)

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Globale Entwicklung der erneuerbaren Energien

Mit einem Zubau erneuerbarer Energien in Höhe von 510 GW war 2023 das Jahr mit der höchsten Zubaurate in den vergangenen zwei Jahrzehnten. Insbesondere in den Vereinigten Staaten, in Europa und in Brasilien erreichten die Zubauraten ein Allzeithoch. Für den größten Zuwachs in Photovoltaik (PV) sorgte allerdings China. 2023 nahm China so viel PV in Betrieb, wie die gesamte Welt 2022. Der Zubau von Windkraft in China wuchs ebenfalls um 66 % im Vergleich zum Vorjahr. Weltweit war PV für dreiviertel des gesamten Zubaus der erneuerbaren Energien verantwortlich.¹³

Die gestiegenen Zinsen in den Industriestaaten haben erstmalig zu höheren Finanzierungskosten für Neuprojekte im Vergleich zu China und dem weltweiten Durchschnitt geführt. Zudem waren insbesondere Onshore- und Offshore-Windparks von der hohen Inflation betroffen, wodurch die Kosten für Windparks deutlich gesteigert wurden. Fortführend erlitt die Windindustrie 2023 einen deutlichen Rückgang der Marktwerte der börsennotierten Unternehmen, da europäische und nordamerikanische Windanlagenhersteller hohe Verluste hinnehmen mussten. Die Europäische Union (EU) reagierte im Oktober 2023 mit einem „Wind Power Action Plan“ auf diese Entwicklung. Hierdurch plant die EU die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, die Ausschreibungsverfahren zu verbessern, die Investitionen in erneuerbare Energien zu erhöhen, die Genehmigungsverfahren zu vereinheitlichen sowie für einen fairen Wettbewerb zu sorgen.¹⁴

Die Internationale Energiebehörde (IEA) sieht die größten Herausforderungen des rapiden Wachstums der erneuerbaren Energien in der Integration in die Infrastruktur. So wird in der EU der Anteil der variablen erneuerbaren Energien 2028 in sieben Ländern mehr als 50 % erreichen. Hier sticht Dänemark, mit voraussichtlich rund 90 %, deutlich hervor. Trotz der EU-Verbundnetze zur Integration von PV- und Windenergie, werden Netzengpässe in vielen Ländern zu erheblichen Herausforderungen und zunehmenden Einschränkungen führen. Der Hauptgrund ist laut IEA, dass der Netzausbau der Geschwindigkeit des Zubaus von erneuerbaren Energien nicht Schritt halten kann.¹⁵

Hinsichtlich der Produktionskapazitäten von auf Wasserstoff basierten Kraftstoffen zwischen 2023 und 2028, geht die IEA von 45 GW aus. 75 % des auf Wasserstoff basierten Kraftstoffs werden 2028 in China, Saudi-Arabien und den Vereinigten Staaten produziert. Trotz ambitionierter Pläne die Kapazitäten zu erhöhen, ist der Fortschritt nur sehr gering. Dies begründet sich insbesondere durch geringe Investitionen und einen Mangel an Abnehmern.¹⁶ Biokraftstoff hingegen wird bis 2028 30 % schneller wachsen als in den letzten 5 Jahren. Dabei werden die Schwellenländer 70 % des weltweiten Wachstums der Biokraftstoffnachfrage ausmachen. Unterstützt wird diese Entwicklung in den Schwellenländern durch eine solide Politik, eine steigende Nachfrage nach Verkehrskraftstoffen und einem großen Potenzial an Rohstoffen.¹⁷

¹³ IEA (2024): Renewables 2023, S. 7

¹⁴ IEA (2024): Renewables 2023, S. 10

¹⁵ IEA (2024): Renewables 2023, S. 11

¹⁶ IEA (2024): Renewables 2023, S. 11

¹⁷ IEA (2024): Renewables 2023, S. 12

Europa

Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung lag in der Europäischen Union im Jahr 2023 bei rund 43 % (2022: 36,4 %) und erhöhte sich damit deutlich im Vergleich zum Vorjahr. Kernenergie ist mit einem Anteil von 24,5 % nach wie vor die wichtigste Energiequelle in der EU, gefolgt von Windenergie mit 18,9%, die Erdgas erstmals als zweitwichtigste Energiequelle verdrängte. Erdgas trug 2023 mit knapp 14,7 % zum europäischen Strommix bei, was einem Rückgang von rund 3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht. Die Verbrennung von Braun- und Steinkohle machte zusammen einen Anteil von knapp 13 % am Strommix aus. PV steuerte 8,1 % zum europäischen Strommix bei.¹⁸

Nach Angaben des Branchenverbands WindEurope gingen in der EU im Jahr 2023 17 Gigawatt an Windkraftkapazität ans Netz, womit das Niveau leicht über dem Vorjahr lag. Von den 17 GW entfielen 14 GW auf Wind-Onshore und 3 GW auf Wind-Offshore. Damit verfehlte die Europäische Union ihre Ausbauziele von jährlich 30 GW jedoch erneut deutlich. Zwar wurden mit dem EU Wind Power Package und der Europäischen Wind Charter wichtige Weichen gestellt, allerdings ist eine Umsetzung auf nationaler Ebene essenziell zur Erreichung der Ausbauziele. Den größten Zubau an Windenergie verzeichnete Deutschland, gefolgt von den Niederlanden und Schweden.¹⁹ Bei Wind-Offshore sind die Niederlande führend und verfügen mit 1,5 GW über den größten Offshore-Windpark weltweit. Weitere europäische Staaten die Wind-Offshore 2023 deutlich zugebaut haben, sind Frankreich und Großbritannien. Insgesamt wurden 30 Mrd. EUR in Wind-Offshore investiert, was einen neuen Rekord hinsichtlich der Investitionssumme darstellt.²⁰

Die europaweit neu installierte PV-Leistung ist 2023 um 56 Gigawatt gestiegen und hat den Rekordwert von 41,4 Gigawatt aus dem Jahr 2022 übertroffen. Dies entspricht einer Wachstumsrate von 40 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Den größten Zubau verzeichnete erneut Deutschland mit 14,1 GW, gefolgt von Spanien mit 8,2 GW und Italien mit 4,8 GW. Polen mit 4,6 GW und die Niederlande mit 4,1 GW haben ebenfalls einen hohen Zubau 2023 vorzuweisen. Die gesamte installierte PV-Leistung in Europa ist damit im Jahr 2023 auf 263 Gigawatt gestiegen (2022: 207 Gigawatt). Dies entspricht einer Steigerung von 27 %. Solarpower Europe geht von einem anhaltenden Aufwärtstrend aus, aber schätzt das jährliche Wachstum für 2024 mit 11 % etwas geringer ein, als in vorherigen Prognosen. Solarpower Europe begründet dies mit den rechtlichen Entscheidungen, die erst in ein bis zwei Jahren einen Einfluss haben werden, sowie einen erwarteten Rückgang der Dachanlagen bei Hausbesitzern in den kommenden vier Jahren.²¹ In einer moderaten Prognose würden sich bis 2027 die Kapazitäten dennoch innerhalb von vier Jahren auf 576 Gigawatt mehr als verdoppeln.²²

In einer Studie der ENERVIS im August 2023 gaben zwei Drittel der befragten großen Energiekonzerne an, dass die Strompreisbremse, welche im Juli 2023 ausgelaufen ist, zwar einen starken negativen Einfluss auf die Entwicklung des PPA-Markts hatte, dieser aber zeitlich begrenzt gewesen sei. Mittlerweile werden wieder vermehrt PPAs abgeschlossen. Die Studie zeigt, dass es zunehmend auch Zubau ohne EEG-Förderung geben wird. Als hemmende Faktoren sieht ENERVIS das deutlich gesunkene Preisniveau an den Strommärkten sowie EEG-Ausschreibungen, die aufgrund gestiegener

¹⁸ [Statista \(2024\): Anteil der Energieträger an der Nettostromerzeugung in der EU in den Jahren von 2021 bis 2023](#)

¹⁹ [WindEurope \(2024\): The EU built a record 17 GW of new wind energy in 2023 – wind now 19% of electricity production](#)

²⁰ [WindEurope \(2024\): Lots of good news – and good numbers – again in offshore wind](#)

²¹ [Solarpower Europe \(2023\): EU Market Outlook for Solar Power 2023-2027, S. 6](#)

²² [Solarpower Europe \(2023\): EU Market Outlook for Solar Power 2023-2027, S. 38](#)

Höchstwerte und der sehr großen Ausschreibungsvolumina, in Konkurrenz zu PPAs stehen. In Deutschland wiederum wurde das zweite Argument von ENERVIS durch die Dezemberausschreibung für PV deutlich widerlegt. Die Zuschlagswerte für die Tarife sanken aufgrund der deutlichen Überzeichnung auf 4,44 bis 5,47 Cent pro Kilowattstunde.²³ In Deutschland bremsen die Diskussion eines Industriestrompreises zusätzlich die Abschlüsse von PPAs. Die Mehrheit der teilnehmenden Unternehmen an der ENERVIS Studie gehen von einer zunehmenden Anzahl an Corporate PPAs in Europa aus. Corporate PPAs haben für die Abnehmer nicht nur den Vorteil eines vorhersehbaren Preises, sondern helfen diesen zudem etwaige Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.²⁴

Deutschland

2023 lag der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch erstmals bei über 50 %. Insgesamt wurden 268 TWh Stunden aus erneuerbaren Energiequellen erzeugt. Damit wurde der bisherige Höchstwert aus 2022 um 13 TWh übertroffen. Dies entspricht einer Steigerung um 5 %. Auch der Ausbau der Solarkapazitäten hat 2023 mit 14,4 Gigawatt einen neuen Höchstwert erreicht, wobei Zweidrittel des Zubaus auf Dachanlagen entfiel. Der Windbereich lag jedoch mit 2,9 Gigawatt Onshore neuer Kapazität weit unter dem im EEG festgeschriebenen Ausbaupfad zurück. Jedoch zeichnet sich eine Verbesserung für 2024 ab, sodass bereits Genehmigungen für 7,7 Gigawatt Wind-Onshore Kapazität erteilt wurden.²⁵ Insgesamt war die Windenergie (28 %) wieder die stärkste Energiequelle, gefolgt von Braunkohle (17 %), Erdgas (16 %), Solar (12 %), Biomasse (9 %), Steinkohle (8 %), Wasserkraft (4 %) und Kernenergie (1 %). Im April 2023 wurden die letzten Kernkraftwerke in Deutschland abgeschaltet.²⁶

Laut dem Bundesverband Windenergie, erfolgte 2023 ein Netozubau von rund 3 Gigawatt an Wind-Onshore (2022: 2,4 Gigawatt). Die kumulierte Gesamtleistung erhöhte sich somit auf 61 Gigawatt. Dies entspricht einer Erhöhung der installierten Leistung um 5 % im Laufe des Jahres. 34 % der zugebauten Leistung entfielen auf Schleswig-Holstein.²⁷ Wind-Offshore hat bislang eine geringere Bedeutung. So waren Ende 2023 Wind-Offshore Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 8,5 GW in Betrieb.²⁸

Um die Ausbauziele der Bundesregierung im Wind-Onshore Bereich für 2030 zu erreichen, muss der jährliche Zubau ab 2024 durchschnittlich 7,7 Gigawatt betragen. Der Zubau an Windenergieleistung wird unter anderem durch die strengen Abstandsregelungen von Windanlagen in einzelnen Bundesländern ausgebremst. Reduzierte Ausschreibungsmengen werden bundesweit in den nächsten zwei Jahren ein Erreichen der vorgesehenen Zubauziele erschweren. Positiv wird sich allerdings die Entwicklung der Neugenehmigungen nach 2025 auswirken, sodass die Zubauraten dann erreicht werden können.²⁹

Laut Daten des Instituts Fraunhofer ISE, lag der durchschnittliche volumengewichtete Day-Ahead-Börsenstrompreis in Deutschland 2023 bei 92,29 Euro je Megawattstunde. Im Vergleich zu 2022 (230,57 Euro je Megawattstunde) stellt dies einen starken Rückgang von mehr als rund 60 % dar und

²³ [Bundesnetzagentur \(2023\) - Gebotstermin 1. Dezember 2023](#)

²⁴ [ENERVIS \(2023\): PPA-Krise: Kurz, heftig, aber vorbei](#)

²⁵ [Agora Energiewende \(2024\): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2023. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2024, S. 6](#)

²⁶ [Agora Energiewende \(2024\): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2023. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2024, S. 46-47](#)

²⁷ [Bundesverband WindEnergie \(2024\): Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland, S.3-4](#)

²⁸ [Bundesverband WindEnergie \(2024\): Status des Offshore-Windenergieausbaus in Deutschland, S.3](#)

²⁹ [Agora Energiewende \(2024\): Die Energiewende in Deutschland: Stand der Dinge 2023. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2024, S.54-56](#)

lag somit fast wieder genau auf dem Niveau von 2021 mit 93,36 Euro je Megawattstunde.³⁰ Der Marktwert des Onshore-Windstroms lag bei 76,21 Euro je Megawattstunde und ging somit um 53,2 %, gegenüber dem Vorjahr, zurück. Solarstrom hatte einen Marktwert von 72,00 Euro je Megawattstunde, was einem Rückgang von 67,7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.³¹ Sowohl die Endpreise als auch die Strombeschaffung waren 2023 wieder deutlich günstiger als im Vorjahr, wie die Auswertung des Terminmarktes durch den Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) zeigt.³²

Finnland

In Finnland deckte die Windkraft 2023 rund 18,1 % des Strombedarfs. 2023 waren insgesamt 1.601 Windturbinen am Netz. Die gesamte installierte Windkraftkapazität stieg damit bis zum Jahresende auf 6.946 Megawatt (2022: 5.677 Megawatt).³³ Finnland plant seine Wind-Onshore und -Offshore Kapazitäten enorm auszubauen. Laut der jährlichen Erhebung der FWPA über Windenergieprojekte, wurden bis Ende 2023 in Finnland Windenergieprojekte mit einer Leistung von rund 68.800 Megawatt (MW) an Land geplant. Der Anteil der geplanten Offshore-Projekte liegt bei etwa 65.500 MW.³⁴

Die FWPA rechnet bis 2040 mit einer jährlichen Leistung von bis zu 200 Terawattstunden durch Windenergie, davon jeweils 100 Terawattstunden Onshore und Offshore.³⁵ Finnland hat im Dezember 2023 weitere Fördermittel der EU erhalten. Einen Großteil plant Finnland in den Klimaschutz und erneuerbare Energien zu investieren. Hierzu zählen Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich saubere Energie und Stoffkreisläufe. Für ein weiteres finnisches Vorhaben können zusätzlich Fördermittel beantragt werden. Hierbei handelt es sich um zwei Pipelines, welche grünen Wasserstoff aus Finnland nach Deutschland transportieren sollen. Beide Pipelineprojekte haben einen PCI-Status (Project of Common Interest), wodurch sie ein vereinfachtes Genehmigungsverfahren durchlaufen.³⁶

Die Strompreise für Finnland (Day-Ahead) am Spotmarkt sind 2023, im Vergleich zum Vorjahr, auch aufgrund der zunehmenden Kannibalisierung, deutlich gesunken. Der erzielte Durchschnittspreis betrug 56,47 Euro/Megawattstunde (Vorjahr: 154,04 Euro/Megawattstunde). Dies stellt einen deutlichen Preisrückgang von 63,34 % gegenüber dem Vorjahr dar.³⁷

Frankreich

Frankreich setzte 2023 erneut auf Kernkraft. So wurden 65 % des Stroms aus Kernkraft gewonnen. Windenergie erzeugte 10 % und PV 4 % des Stroms 2023. Der Ausbau der Windenergie und der PV bleibt hinter den gesteckten Zielen zurück. Im September 2023 waren insgesamt 18,3 Gigawatt installierte Leistung PV zugebaut. 1,8 Gigawatt weniger als für 2023 vorgesehen. Der Zubau bei Wind-Onshore lag im September 2023 bei 21,9 Gigawatt und somit 2,2 Gigawatt unter dem Jahresziel.³⁸

Frankreich hat seit 2015 mehrere Gesetze zur Förderung erneuerbarer Energien erlassen. Mit dem Gesetz über den Energiewandel aus dem August 2015 verpflichtete sich Frankreich erstmals eine

³⁰ [Fraunhofer ISE \(2024\): Nettostromerzeugung in Deutschland im Jahr 2023](#)

³¹ [Netztransparenz.de \(2024\): Marktwertübersicht](#)

³² [BDWE \(2023\): BDWE-Strompreisanalyse Dezember 2023](#)

³³ [Finnish Wind Power Association \(2024\): About wind power in Finland](#)

³⁴ [Finnish Wind Power Association \(2023\): Projects under planning](#)

³⁵ [Finnish Wind Power Association \(2024\) About wind power in Finland](#)

³⁶ [Germany Trade & Invest \(2024\): Finnland bekommt weitere EU-Fördermittel](#)

³⁷ [Market data | Nord Pool \(nordpoolgroup.com\)](#)

³⁸ [Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung \(2024\): Energiewende in Frankreich: Ausbau Erneuerbarer stockt, guter Fortschritt bei Wärmepumpen, S.56-57](#)

Nationale Dekarbonisierungsstrategie sowie eine mehrjährige Programmplanung für Energie zu entwickeln. Die Strategie legt bis 2050 ein langfristiges Ziel zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen fest. Einige der Bestimmungen aus 2015 wurden durch das Energie- und Klimagesetz im November 2019 geändert. Es führte die Pflicht ein, dass die Regierung alle fünf Jahre ein neues Gesetz zu erlassen hat, welches Ziele und Prioritäten der Energiepolitik festschreibt. Zuletzt wurde im November 2023 die „Französische Energie- und Klimastrategie“ veröffentlicht. Die Strategie beinhaltet einen mehrjährigen Programmplan mit quantitativen Zielen. Zudem gab es unter Macron einige strukturelle Änderungen bei den Ressorts. Seit dem 04. Januar 2024 ist das Energieressort dem Wirtschafts- und Finanzministerium zugeordnet.³⁹

Ähnlich der Entwicklung in Deutschland ist auch in Frankreich der Durchschnitts-Börsenstrompreis (Day Ahead Fixing) 2023 deutlich gesunken. 2022 lag der Durchschnittspreis bei 275,88 Euro/Megawattstunde und ging 2023 auf 96,86 Euro/Megawattstunde zurück. Dies bedeutet einen signifikanten Rückgang um 64,89 %.⁴⁰

Irland

Der Anteil der Windenergie an der Stromerzeugung blieb laut Wind Energy Ireland mit 35 % im Jahr 2023 auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau wie im Vorjahr mit 34 %. Auch bei den neuangeschlossenen Windparks mit 275MW installierter Leistung bewegte sich 2023 auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr mit 280 MW. Mit einem durchschnittlichen Preis von 88,97 Euro/Megawattstunde 2023 ging dieser im Vergleich zu 2022 mit 276,52 Euro/Megawattstunde deutlich um 67,83 % zurück.⁴¹

Im November 2023 gab die irische Regierung ihre Strategie zur Energiesicherheit bis 2030 bekannt. Mit den Beschlüssen sollen die Voraussetzungen für ein CO₂-neutrales Energiesystem bis 2050 geschaffen werden. Dazu soll verstärkt auf erneuerbare Energien gesetzt werden. Ab 2030 ist geplant in einem Turnus von fünf Jahren die Strategie zu adjustieren.⁴²

Italien

In Italien war 2023 Erdgas mit 42,2 % weiterhin der wichtigste Energieträger hinsichtlich der Nettostromerzeugung. Die erneuerbaren Energien hatten 2023 einen Anteil von 41 % am Strommix. Davon entfielen 13,9 % auf Laufwasser, 10,8 % auf PV und 10,3 % auf Wind-Onshore. Insgesamt wurden 2023 rund 221,5 Terawattstunden in das öffentliche Netz eingespeist.⁴³

Die italienische Regierung hat im Juni 2023 die Klimaziele für 2030 erhöht. Bei den erneuerbaren Energien plant die Regierung die Kapazitäten bei PV auf 79,9 Gigawatt zu verdreifachen. 2022 hatte Italien eine Kapazität von 24,2 GW. Auch die Windenergie soll deutlich ausgebaut werden. 2022 hatte Italien 11,7 Gigawatt an Windkraftanlagen installiert. Bis 2030 sollen die Kapazitäten auf 28,2 Gigawatt erhöht werden.⁴⁴ Solarpower Europe geht davon aus, dass Italien 2023 rund fünf Gigawatt PV zugebaut hat. Zur Erreichung der Ausbauziele hält Solarpower Europe eine jährliche Zubaurate von sieben bis acht

³⁹ [Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung \(2024\): Energiewende in Frankreich: Ausbau Erneuerbarer Energien stockt, guter Fortschritt bei Wärmepumpen, S. 53](#)

⁴⁰ [Bricklebrit: Spotmarktpreise \(Day-Ahead Fixing\) Frankreich](#)

⁴¹ [Wind Energy Ireland \(2024\): Annual Reports](#)

⁴² [Gov.ie \(2024\): Energy Security in Ireland to 2030](#)

⁴³ [Statista \(2024\): Anteil der Energieträger an der Nettostromerzeugung in Italien in den Jahren von 2021 bis 2023](#)

⁴⁴ [Germany Trade & Invest \(2023\): Erneuerbare Energien sollen Versorgung langfristig sichern](#)

Gigawatt von 2024 bis 2030 für erforderlich, um das für 2030 gesteckte Ziel für PV noch erreichen zu können.⁴⁵ Italien setzt seit 2022 auch, noch in geringem Umfang, auf Wind-Offshore. So befindet sich derzeit ein 1,3 Gigawatt Windpark, bestehend aus 90 Windturbinen, an der Südküste Italiens im Bau.⁴⁶

Die IEA sieht Italien auf einem guten Weg, seine selbstgesteckten Emissions- und Energieeffizienzziele zu erreichen. Zur Erreichung der ambitionierteren Ziele der EU, wie das „FIT-55“-Paket und den REPowerEU-Plan, bedarf es jedoch noch weiterer enormer Anstrengungen, um diese zu erfüllen. Zwischen 2005 und 2019 konnte Italien seine Treibhausgasemissionen um 30 % reduzieren. Dieser Fortschritt wurde jedoch durch die Covid-19-Pandemie erheblich ausgebremst. Dennoch konnte Italien seine Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 2019 um weitere 4 % senken.⁴⁷

Der durchschnittliche Großhandelsstrompreis in Italien lag im Januar 2024 bei 99 Euro/Megawattstunde. Dies entspricht einem Rückgang von 40 % gegenüber dem Vorjahr. In den vergangenen Jahren stiegen die Strompreise in Italien stark an. Die höheren Preise in den Vorjahren sind auf Faktoren, wie ein deutlicher Anstieg der Erdgas- und Kohlepreise, einen Rückgang der Windenergieerzeugung, aufgrund Windschwacher Jahre, sowie eine Verknappung der Gasversorgung nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine, zurückzuführen.⁴⁸

⁴⁵ [Solarpower Europe \(2023\): EU Market Outlook for Solar Power, S. 96](#)

⁴⁶ [Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien \(2024\): 1.300 MW-Windpark Odra: Italien setzt auf schwimmende Offshore Windenergie im Mittelmeer](#)

⁴⁷ [IEA \(2023\): Italy 2023 Energy Policy Review, S. 11](#)

⁴⁸ [Statista \(2024\): Average monthly electricity wholesale price in Italy from January 2019 to January 2024](#)

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2023 ging die operative Leistung der clearvise auf 274 MW (2022: 303 MW) aufgrund des Verkaufs der finnischen Windparks zurück. Die Produktion belief sich auf 533,5 und ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum (2022: 495,0) um 8 % gestiegen. Aufgrund der sich normalisierenden Strompreise ist der Umsatz um 31 % gesunken. Da das Portfolio der clearvise einen hohen Anteil fixer Kosten aufweist, führt der Umsatzrückgang ebenso zu einem Rückgang des bereinigten operativen EBITDAs um 40 %. Die Eigenkapitalquote ist von 35 % im Vorjahr auf 44 % zum Ende des Geschäftsjahres angestiegen.

Jahr	2023	2022	Δ VJ
Installierte Leistung (in MW)	274	303	-10%
Stromproduktion (in GWh)	533	495	8%
Umsatz	44.841	65.159	-31%
Bereinigtes EBITDA	30.275	50.350	-40%
Bereinigte EBITDA-Marge	68%	77%	-13%
Konzernjahresergebnis	6.837	21.317	-68%
Ergebnis je Aktie (EUR/Aktie)	0,09	0,34	-74%
Bilanzsumme	363.086	451.345	-20%
Eigenkapital	159.114	155.948	2%
Eigenkapitalquote	44%	35%	27%

Soll-Ist-Vergleich 2023

Der Vorstand ging in seiner im Lagebericht 2022 abgegebenen Prognose bezüglich der operativen Kennzahlen davon aus, dass sich diese zwar gegenüber dem besonderen Jahr 2022 abschwächen, jedoch dennoch auf einem guten Niveau verlaufen werden.

in TEUR	2023e (GB 2022)	Ist 2023	Ist 2022	Δ 2023e	Δ VJ
Produktion (GWh)	534,0	533,5	495,0	-0,1%	7,8%
Umsatz	43.500,0	44.841,5	65.159,4	3,1%	-31,2%
Bereinigtes EBITDA	27.500,0	30.275,0	50.349,9	10,1%	-39,9%

Wie prognostiziert, ist die Produktion gegenüber dem Vorjahr trotz des Verkaufs der finnischen Projekte im Oktober 2023 um rund 8% angestiegen und lag damit nur rund 0,1% unter dem Mittelwert der Prognose. Der Umsatz lag mit TEUR 44.841 zwar rund 31,2 % unter dem Vorjahr, jedoch rund 3,1 % über dem geplanten Mittelwert. Auch das bereinigte EBITDA ging aufgrund der gesunkenen Strompreise zurück und lag mit TEUR 30.275 rund 39,9 % unter dem Vorjahr, jedoch 10,1 % über der Prognose. Insgesamt ist der Vorstand erfreut, dass die Prognose eingehalten bzw. sogar übertroffen werden konnte.

Installierte Leistung

Die installierte Leistung ist per 31. Dezember 2023 von 303 MW auf 274 MW gesunken. Der Rückgang der installierten Leistung ist auf den erfolgreichen Verkauf der finnischen Windparks im Oktober 2023 zurückzuführen. Im Januar 2024 wurde zudem die Biogasanlage mit einer installierten Leistung von 0,8 MW veräußert. Die Zusammenstellung der installierten Leistung des Portfolios nach Technologie und Land können Sie nachstehenden Tabellen entnehmen.

Installierte Leistung nach Technologie (MW)	31.12.2023	31.12.2022	Δ MW	Δ %
Wind	139	169	-29,7	-17,6%
PV	134	133	0,8	0,6%
Sonstige	1	1	0,0	0,0%
Installierte Leistung	274	303	-28,9	-9,5%

Installierte Leistung nach Land (MW)	31.12.2023	31.12.2022	Δ MW	Δ %
Deutschland	179	178	0,8	0,4%
Finnland	0	30	-29,7	-100,0%
Frankreich	60	60	0,0	0,0%
Irland	35	35	0,0	0,0%
Installierte Leistung	274	303	-28,9	-9,5%

Produktion und Verfügbarkeit

Die Produktion betrug im Berichtsjahr 533,5 GWh (2022: 495,0 GWh) und lag damit rund 8 % über dem Vorjahr.

Produktion nach Technologie (GWh)	2023	2022	Δ GWh	Δ %
Wind	403,4	377,7	25,7	6,8%
PV	125,2	112,4	12,8	11,4%
Sonstige	4,9	5,0	-0,1	-1,4%
Gesamt	533,5	495,0	38,5	7,8%

Sowohl Wind als auch PV konnten die Produktion gegenüber dem Vorjahr steigern. Bei PV lag dies maßgeblich daran, dass die in 2022 erworbenen bzw. in Betrieb gegangenen Projekte erstmalig ein volles Jahr produzierten. Bei Wind trugen insbesondere die deutschen und französischen Windparks zum Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr bei.

Produktion nach Land (GWh)	2023	2022	Δ GWh	Δ %
Deutschland	241,0	201,5	39,5	19,6%
Finnland	66,1	84,7	-18,6	-22,0%
Frankreich	131,8	116,0	15,8	13,6%
Irland	94,6	92,8	1,8	2,0%
Gesamt	533,5	495,0	38,5	7,8%

Der Produktionsanstieg in Deutschland ist hauptsächlich auf die sehr gute Windausbeute in 2023 gegenüber dem Vorjahr als auch den Mehrertrag aus den PV-Projekten, die erstmalig ein vollständiges Jahr produzierten, zurückzuführen. Die Produktion in Finnland liegt hauptsächlich aufgrund der Veräußerung der beiden finnischen Projekte im Oktober 2023 unter dem Vorjahr. Bis zum 30.09.2023 lag die Produktion rund 4,6% hinter dem Vorjahr zurück.

Die Verfügbarkeit lag mengengewichtet, d.h. die Verfügbarkeiten von Projekten mit höherer Produktion fallen stärker ins Gewicht als die Verfügbarkeiten von Projekten mit geringer Produktion, mit 97,2% (2022: 97,3%) erneut auf einem guten Niveau.

Verfügbarkeit nach Technologie	2023	2022	Δ %- Punkte	Δ %
Wind	96,8%	97,0%	-0,2	-0,2%
PV	99,1%	96,1%	3,0	3,1%
Sonstige	80,2%	79,9%	0,3	0,4%
Mengengewichteter Mittelwert	97,2%	97,3%	-0,1	-0,1%

Im vergangenen Berichtsjahr erreichte die mengengewichtete Verfügbarkeit der PV-Projekte mit 99,1% ein hohes Niveau, das den Vorjahreswert von 96,1% übertraf. Im PV-Projekt Klettwitz Nord kam es zwischen Ende November und Anfang Januar 2024 zu einer Störung im vorgelagerten Umspannwerk, was zu einer vorübergehenden Leistungsbeschränkung der PV-Anlage führte.

Im Bereich Wind lag die mengengewichtete Verfügbarkeit bei 96,8%, leicht unter dem Vorjahreswert von 97,0%. Im Windpark Framersheim II wurde im Juli 2023 das Getriebe der Anlage ausgetauscht, nachdem sie zuvor im leistungsreduzierten Betrieb lief. Im Windpark St Nicolas des Biefs führte ein Getriebebeschaden im November und Dezember 2023 zu erheblichen Stillstandszeiten. Der Windpark Escamp war aufgrund eines defekten Leistungsschalters in der Übergabestation sowohl im September als auch im Oktober 2023 über mehrere Wochen außer Betrieb. Im Windpark Losheim traten wiederholt Umrichterfehler auf, die mehrere Vororteinsätze erforderlich machten und insgesamt zu einer Ausfallzeit von 91 Tagen führten. Im Windpark Champvoisin wurde im August 2023 eine Rotorblattreparatur am Blitzschutzsystem durchgeführt, was zu einem Anlagenstillstand von 12 Tagen führte. Alle Stillstände sind entweder durch die garantierte Verfügbarkeit gemäß Vollwartungsvertrag oder die Versicherung abgedeckt.

In Bezug auf die Biogasanlage Samswegen wurden im ersten Quartal viele Umbau- und Reparaturarbeiten durchgeführt, darunter der Austausch von Gasmembranen und Arbeiten an den

Gasleitungen. Ein defekter Leistungsschalter führte zudem im Februar 2023 zu einer Störung von etwa 4 Wochen am Standort Meseberg. Ab dem 23.09.23 kam es zu Leistungsreduzierungen aufgrund von Gasmangel.

Verfügbarkeit nach Land	2023	2022	Δ %- Punkte	Δ %
Deutschland	97,8%	96,6%	1,2	1,2%
Finnland	96,9%	98,2%	-1,3	-1,3%
Frankreich	97,0%	97,3%	-0,3	-0,3%
Irland	95,9%	94,4%	1,5	1,6%
Mengengewichteter Mittelwert	97,2%	97,3%	-0,1	-0,1%

Die mengengewichtete Verfügbarkeit in Deutschland war im Wesentlichen auf die bereits beschriebenen technischen Probleme in Samswegen sowie in den Windparks Framersheim II, Repperndorf und Losheim zurückzuführen. Auch in Frankreich wurden die wesentlichen Ereignisse bereits im vorherigen Abschnitt beschrieben. In den irischen Windparks traten wiederholt Störungen am Pitch- und Azimutsystem auf, die in den Monaten Januar, Mai, Juni, September, Oktober und Dezember jeweils zu mehreren Tagen Stillstand führten.

Ertragslage

Preisentwicklung

In Deutschland richtet sich der Preis des jeweiligen Projekts nach dem monatlichen Marktwert. Dieser wird regelmäßig auf [Netztransparenz](#) veröffentlicht. Liegt der Marktwert über dem Tarif des Projekts, wird der Marktwert ausgezahlt. Liegt dieser darunter, erhält das Projekt den jeweiligen Tarif. Nachfolgend finden Sie die Jahresmarktwerte für dieses und das vorangegangene Jahr:

Marktwert in EUR/MWh	2023	2022	Δ EUR/MWh	Δ %
Wind	76.21	162.72	-86.51	-53,2%
PV	72,00	223.06	-151.06	-67,7%

In 2023 lag der Marktwert für Wind an Land bei 76,21 EUR/MWh (2022: 162,72 EUR/MWh) und damit rund 53 % unter dem Vorjahr. Der Marktwert für PV ist gegenüber dem Vorjahr von 223,06 EUR/MWh auf 72,00 EUR/MWh gesunken.

Gegenüber Deutschland erhalten die Projekte in Frankreich und Irland immer den jeweiligen Tarif, unabhängig davon wie sich der Strompreis entwickelt. Jedoch sind die Tarife in beiden Ländern an die jeweilige Inflation gekoppelt. In Irland werden die Tarife jeweils zum 1. Januar an die Indexierung angepasst. In Frankreich je nach Tarif zum 1. November oder ebenfalls zum 1. Januar. In Frankreich gehen jedoch nicht 100% der Inflation in den Tarif ein, sondern lediglich ein gewisser Teil. Beim Projekt Champvoisin zeigt sich ein besonderer Effekt. Die Inflationierung des Tarifs ergibt sich aus dem [Arbeitskostenindex](#) und dem [Index Erzeugerpreisindex der französischen Industrie für den französischen Markt](#). Zwar ist der Arbeitskostenindex (gemessen im Juli) von 131,5 auf 136,8 (+4,0 %) gestiegen, der Erzeugerpreisindex (gemessen im August) jedoch von 142,2 auf 137,4 (-3,4%) gefallen. Beide Indizes gehen zu jeweils 15% in den Tarif ein, sodass sich hieraus eine Verringerung um rund 0,1% ergab. Die Indexierung der Tarife in Frankreich und Irland ist im folgenden dargestellt:

Tarifentwicklung EUR/MWh	Gültig ab	Tarif neu	Tarif alt	Δ EUR/MWh	Δ %
Cuq	11/1/2023	107.58	105.93	1.65	1,6%
La Gargasse	11/1/2023	100.13	98.64	1.49	1,5%
Saint Nicolas des Biefs	11/1/2023	97.67	96.24	1.43	1,5%
Hautes Landes	11/1/2023	97.83	96.4	1.43	1,5%
Escamps	11/1/2023	97.96	96.51	1.45	1,5%
Champvoisin	1/1/2024	78.48	78.52	-0.04	-0,1%
Glenough 14	1/1/2024	93.52	87.98	5.54	6,3%
Glenough	1/1/2024	93.52	87.98	5.54	6,3%

Umsatzentwicklung

Der Umsatz der clearwise lag im Geschäftsjahr bei TEUR 44.841,5 (2022: TEUR 65.159,4) und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 31,2 % gesunken. Hierbei lag der Umsatz der Windparks mit TEUR 34.520,7 (2022: TEUR 39.842,7) rund 13,4 % unter dem Vorjahr. Die PV-Parks trugen mit TEUR 9.131,6 (2022:

TEUR 23.839,1) zum Umsatz bei, somit 61,7 % weniger als im Vorjahr. Die Biogasanlage wies einen Umsatz in Höhe von TEUR 1.189,2 (2022: TEUR 1.477,7) aus (-19,5 % zum Vorjahr).

Umsatz nach Technologie (TEUR)	2023	2022	Δ TEUR	Δ %
Wind	34.520,7	39.842,7	-5.321,9	-13,4%
PV	9.131,6	23.839,1	-14.707,5	-61,7%
Sonstige	1.189,2	1.477,7	-288,5	-19,5%
Gesamt	44.841,5	65.159,4	-20.317,9	-31,2%

Auf Länder verteilt zeigt sich, dass Deutschland und Finnland mit -47,4 % bzw. -56,7 % gegenüber dem Vorjahr am stärksten vom Rückgang der Strompreise gegenüber dem außergewöhnlichen Jahr 2022 betroffen waren. Frankreich und Irland hingegen profitierten von den Inflationierungen der Tarife.

Umsatz nach Land (TEUR)	2023	2022	Δ TEUR	Δ %
Deutschland	20.616,4	39.215,8	-18.599,5	-47,4%
Finnland	3.525,6	8.149,1	-4.623,5	-56,7%
Frankreich	12.686,6	10.464,4	2.222,2	21,2%
Irland	8.012,9	7.330,1	682,8	9,3%
Gesamt	44.841,5	65.159,4	-20.317,9	-31,2%

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 6.672,8 (2022: TEUR 509,2) und sind damit gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.163,6 gestiegen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Veräußerungserlöse in Höhe von TEUR 5.523 aus dem Verkauf der finnischen Windparks zurückzuführen. Der übrige Betrag beinhaltet insbesondere Versicherungsentschädigungen sowie periodenfremde Erträge.

Der Materialaufwand, hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Aufwendungen für den Rohstoffeinkauf für die Biogasanlage, betrug im Jahr 2023 TEUR 471,5 (2022: TEUR 282,8). Die Biogasanlage wurde im Januar 2024 erfolgreich veräußert. Weitere Details hierzu können Sie dem Nachtragsbericht entnehmen.

Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr um TEUR 67,7 auf TEUR 1.588,4 angestiegen (2022: TEUR 1.520,7). Hintergrund ist der weitere Ausbau der Personalkapazitäten um das weitere Wachstum der clearvise sichern zu können. Die Personalaufwandsquote lag mit 3,5% (2022: 2,3%) weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 15.673,1 (2022: TEUR 15.694,1) und setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	12/31/2023	12/31/2022	Δ TEUR	Δ %
Wartung und Betrieb	-5.234,5	-4.388,5	-846,0	19,3%
Externe Beratung	-2.212,7	-918,5	-1.294,2	140,9%
Leasingaufwand	-418,3	-740,1	321,7	-43,5%
Lokale Steuern	-1.489,6	-1.478,4	-11,2	0,8%
Betriebsführung	-1.061,5	-1.038,6	-23,0	2,2%
Reparaturen	-760,1	-725,1	-35,1	4,8%
Telekommunikation	-491,6	-112,5	-379,2	337,2%
Eigenstrom	-500,9	-727,8	226,9	-31,2%
Versicherung	-399,0	-384,6	-14,4	3,8%
Sonstige	-3.104,8	-5.180,2	2.075,4	-40,1%
Gesamt	-15.673,1	-15.694,1	21,0	-0,1%

Die Erhöhung der Wartungs- und Betriebsaufwendungen ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der PV-Park Lausitz erstmalig ein vollständiges Jahr in Betrieb war. Zum anderen führen die Inflationierungen der Vollwartungsverträge als auch bereits bei Abschluss vereinbarte Erhöhungen zu einem Anstieg der Aufwendungen. Aus diesem Grund hat clearvise die Wartungsverträge mit Vestas in 2024 für einige der französischen Windparks bereits proaktiv optimiert (siehe Nachtragsbericht). Der Anstieg der Aufwendungen für externe Beratung ist im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der IFRS-Conversion sowie dem Aufbau eines Datawarehouses zurückzuführen. Der Anstieg im Bereich der Telekommunikation liegt maßgeblich in Lizenzgebühren für Software begründet.

Damit betrug das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) TEUR 33.781,3 (2022: TEUR 48.171,0) und ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14.389,6 gesunken.

Das bereinigte EBITDA lag in 2023 bei TEUR 30.275,0 (2022: TEUR 50.349,8). Hierbei wurde das EBITDA um Erträge und Aufwendungen, die nicht dem operativen Betrieb zuzuordnen sind korrigiert. Die nicht operativen Erträge betragen im Geschäftsjahr TEUR 5.693,8 (2022: TEUR 41,5). Hierin enthalten sind zum einen periodenfremde Erträge und, in 2023, Veräußerungserlöse. Hinzugerechnet wurden nicht dem operativen Geschäft zuzuordnende Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.187,5 (2022: TEUR 2.220,4). Diese enthalten insbesondere Transaktionskosten, sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit einmaligen Sonderprojekten. In 2023 beispielsweise die Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	Δ TEUR	Δ %
Umsatzerlöse	44.841,5	65.159,4	-20.317,9	-31,2%
Sonstige betriebliche Erträge	6.672,8	509,2	6.163,6	1210,4%
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	-
Aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	-
Materialaufwand	-471,5	-282,8	-188,7	66,7%
Personalaufwand	-1.588,4	-1.520,7	-67,7	4,4%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.673,1	-15.694,1	21,0	-0,1%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	33.781,3	48.171,0	-14.389,6	-29,9%
Bereinigt um folgende Effekte:				
Sonstige nicht operative Erträge	5.693,8	41,5	5.652,3	13620,1%
Sonstige nicht operative Aufwendungen	-2.187,5	-2.220,4	32,9	-1,5%
Bereinigtes EBITDA	30.275,0	50.349,8	-20.074,9	-39,9%

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 17.797,2 (2022: TEUR 17.742,6). Zudem kam es im Rahmen der Veräußerung der Biogasanlage zu Wertminderungen in Höhe von TEUR 610.

Das Finanzergebnis betrug in 2023 TEUR -7.004,3 (2022: TEUR -4.090,6). Der Unterschied zum Vorjahr ist maßgeblich auf Änderungen der Bewertungen gem. IFRS 9 aufgrund des geänderten Zinsniveaus zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern betrug in 2023 somit TEUR 8.370,3 (2022: TEUR 26.337,8).

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag lag im Berichtszeitraum bei TEUR 1.533,0 (2022: Steueraufwand TEUR 5.020,5). Dieser setzt sich zusammen aus einem nicht zahlungswirksamen latenten Steueraufwand in Höhe von TEUR 766,8 (2022: Steuerertrag TEUR 571,9) sowie einem originären Steueraufwand in Höhe von TEUR 766,2 (2022: Steueraufwand TEUR 5.592).

Das Konzernergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 14.480,0 auf TEUR 6.837,3 (2022: TEUR 21.317,2) gefallen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der clearwise hat sich von TEUR 451.344,9 auf TEUR 363.086,5 um TEUR 88.258,4 verringert.

Das Vermögen der clearwise setzt sich per 31. Dezember 2023 zu 83,0 % (2022: 80,0 %) aus langfristigen Vermögenswerten zusammen.

Die Sachanlagen sind im Geschäftsjahr von TEUR 352.576,2 auf TEUR 291.460,9 gefallen. Hintergrund ist insbesondere die erfolgreiche Veräußerung der finnischen Projekte sowie der Erwerb der Anteile an der Chez Mesnier PV SAS, welche derzeit einen Solarpark errichtet.

Per 31. Dezember 2023 lagen die Finanzanlagen bei TEUR 465,6 (2022: TEUR 854,9) und somit TEUR -389,4 unter dem Vorjahr. Hauptgrund für die Entwicklung ist die Bewertung von Derivaten im Rahmen von IFRS 9.

Die aktiven latenten Steuern sind von TEUR 7.490,0 auf TEUR 7.020,1 gefallen. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Differenzen bei den ausschließlich nach IFRS 16 passivierten Leasingverbindlichkeiten sowie aus voraussichtlich nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte fielen auf TEUR 61.497,7 (2022: TEUR 90.376,2). Den größten Anteil hiervon bildeten die liquiden Mittel mit TEUR 47.687,7 (2022: TEUR 77.363,4). Hiervon sind TEUR 3.940,5 (2022: TEUR 5.106,4) verfügungsbeschränkt, da es sich um Reservekonten im Zusammenhang mit den Projektfinanzierungen handelt. Die Forderungen aus Lieferung und Leistung betragen zum Bilanzstichtag TEUR 5.177,0 (2022: TEUR 6.201,2).

Das Eigenkapital lag zum 31. Dezember 2023 bei TEUR 159.113,7 (2022: TEUR 155.948,4). Die Eigenkapitalquote lag bei 44,0 % (2022: 35,0 %) und ist damit gegenüber dem Vorjahr um 25,7 % gestiegen. Der Anstieg resultierte aus dem Konzerngesamtergebnis in Höhe von TEUR 6.837,3, reduziert um den Abgang der IFRS Rücklage der veräußerten finnischen Gesellschaften in Höhe von rund TEUR 3.672,9.

Die langfristigen Verbindlichkeiten fielen gegenüber dem 31. Dezember 2022 um TEUR 60.165,6 und betragen zum Berichtstichtag TEUR 163.751,3 (2022: TEUR 223.916,8). Hiervon entfallen TEUR 119.924,8 (2022: TEUR 176.374,4) auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche größtenteils den Projektfinanzierungen der Projekte im clearwise Portfolio zuzurechnen sind.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 40.221,5 (2022: TEUR 71.479,6) und haben sich damit um TEUR 31.258,2 verringert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Berichtstichtag TEUR 2.607,2 (2022: TEUR 5.811,8).

Die passiven latenten Steuern sind von TEUR 14.492,7 auf TEUR 10.713,3 gefallen. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Bewertungsdifferenzen des Sachanlagevermögens zwischen IFRS- und Steuerbilanz.

Cashflow

Die Veränderung des Finanzmittelfonds beträgt im Berichtsjahr TEUR -29.675,7 (2022: TEUR 54.165,4).

in TEUR	2023	2022
Veränderung des Finanzmittelfonds	(29.676)	54.165
Finanzmittelfonds zum 01. Januar	77.363	23.198
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	47.688	77.363

Der Nettomittelzufluss aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** ist um rund TEUR -32.815,2 von TEUR 49.380,4 im Vorjahr auf TEUR 16.565,2 im Berichtsjahr gesunken. Er setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem operativen Geschäft der Solar- und Windparks und den hieraus erfolgten Einzahlungen. Ferner sind hier die Veränderungen der Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind, enthalten. Die Veränderung zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Umsätze aufgrund der gesunkenen Strompreise zurückzuführen.

in TEUR	2023	2022
Konzernergebnis	6.837	21.317
Abschreibungen/ (Zuschreibungen) auf Sachanlagen	16.523	16.491
Abschreibungen/ (Zuschreibungen) auf immaterielle Vermögenswerte	1.274	1.252
Wertminderungen von/ (Wertaufholungen bei) Sachanlagen	610	-
(Gewinn)/ Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	-	16
(Gewinn)/ Verlust aus der Entkonsolidierungen	(5.523)	-
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ (Erträge)	(36)	(19)
Veränderung andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(3.044)	3.015
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(7.849)	(1.581)
(Finanzwendungen)/ Finanzerträge	7.004	4.091
(Ertragsteueraufwand)/ Ertragsteuerertrag	1.533	5.021
Gezahlte Ertragsteuer	(765)	(222)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.565	49.380

Der Nettomittelzufluss aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR 9.211,2 (2022: TEUR -54.947,0). Zum einen investierte die clearvise in 2023 aufgrund des Marktumfelds weniger in den Erwerb von Projekten, die sich bereits im Bau befanden oder operativ waren, wodurch der Zahlungsmittelabfluss hieraus deutlich geringer ausfiel als im Vorjahr. Zum anderen erhielt die clearvise einen zweistelligen Millionenbetrag aus der Veräußerung der finnischen Projekte.

in TEUR	2023	2022
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	5	52
Einzahlungen für Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	19.711	-
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	(9.811)	(27.207)
Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen an Dritte	(190)	-
Erwerb von Sachanlagen	(449)	(27.792)
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten	(55)	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	9.211	(54.947)

Der Nettomittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf TEUR 55.452,1 (2022: Nettomittelfzufluss TEUR 59.732,1). Der Unterschied zwischen den Jahren ergibt sich maßgeblich daraus, dass in 2022 ein hoher Mittelzufluss aus durchgeführten Kapitalerhöhungen generiert wurde und in 2023 dagegen ein hoher Mittelabfluss aufgrund der Rückzahlung der Eigenkapitalzwischenfinanzierung für den Energiepark Lausitz.

in TEUR	2023	2022
Gezahlte Zinsen	(6.875)	(3.534)
Erhaltene Zinsen	7	0
Einzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten	21.368	67.416
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	-	37.116
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	(987)	(1.025)
Rückzahlung von Anleihen und Ausleihungen	(68.966)	(39.889)
Transaktionskosten für Darlehen	-	(352)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(55.452)	59.732

Der Vorstand sieht die Liquiditätslage der clearwise für alle Zahlungsverpflichtungen als gesichert an.

Erläuterungen zum Einzelabschluss der clearvise AG

Ertragslage

Die clearvise AG erzielte im Berichtsjahr Umsätze i.H.v. TEUR 207,0 (2022: TEUR 595,3) für erbrachte Dienstleistungen für Ihre Tochterunternehmen im Zusammenhang mit dem operativen Beteiligungsmanagement und -controlling als auch aus Weiterbelastungen von Aufwendungen, die zwar der clearvise entstanden, jedoch den Töchtern zugeordnet werden können.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Jahr 2023 TEUR 7.661,7 (2022: TEUR 43,3). Der Anstieg um TEUR 7.618,4 ist insbesondere auf den Veräußerungserlös aus dem erfolgreichen Verkauf der finnischen Windparks in Höhe von TEUR 7.624,7 zurückzuführen.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr bei TEUR 1.527,1 (2022: TEUR 1.229,3). Hintergrund ist der weitere Ausbau der Personalkapazitäten um das weitere Wachstum der clearvise sichern zu können. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die clearvise AG neben dem Vorstand 15 (2022: 10) Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Jahr 2023 TEUR 3.656,8 (2022: TEUR 3.139,7). Die Erhöhung um TEUR 517,2 resultiert insbesondere aus Aufwendungen im Zusammenhang der gescheiterten Transaktion mit TION, Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Aufbau des Datawarehouses sowie der Umstellung des Konzernrechnungslegungsstandards von HGB auf IFRS.

Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich auf TEUR 75,7 (2022: TEUR 8.446,6). Im Vorjahr gab es aufgrund der hohen Strompreise einen Beteiligungsertrag aus der clearHOLD 1 GmbH & Co. KG i.H.v. TEUR 8.309, welcher in diesem Geschäftsjahr nicht anfiel.

Die Zinserträge betragen TEUR 2.693,2 (2022: TEUR 1.519,8) und resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von nachrangigen Darlehen, die die clearvise AG an ihre Beteiligungsunternehmen zur Finanzierung ausgibt.

Die Zinsaufwendungen betragen in 2023 TEUR 242,6 (2022: TEUR 59,3). Hiervon entfielen TEUR 225,2 (2022: TEUR 36,4) auf Darlehen von verbundenen Unternehmen.

Das Jahresergebnis für die clearvise AG liegt bei TEUR 5.460,1 (2022: TEUR 3.700,7). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags i.H.v. TEUR 2.224,8 aus dem Vorjahr, ergibt sich ein Bilanzgewinn von TEUR 7.684,9.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der clearvise AG erhöhte sich von TEUR 130.741,8 im Vorjahr auf TEUR 139.978,3 zum 31. Dezember 2023. Dabei bildeten die Anteile an verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 37.213,7 (2022: TEUR 45.073,9) zusammen mit den Ausleihungen an verbundene Unternehmen i.H.v. TEUR 58.811,3 (2022: TEUR 40.181,3) den größten Teil der Aktiva.

Die Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.090,3 auf TEUR 31.281,8 (2022: TEUR 34.372,1).

Das Eigenkapital der clearvise AG betrug zum Ende des Geschäftsjahrs TEUR 128.836,7 (2022: TEUR 123.376,6).

Die Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2023 TEUR 3.147,0 (2022: TEUR 3.116,4) und bestehen maßgeblich aus Steuerrückstellungen i.H.v. TEUR 2.304,8 (2022: TEUR 2.491,2).

Es bestanden keine wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach dem 31. Dezember 2023 liegen folgende Ereignisse von besonderer Bedeutung vor:

Verkauf der Biogas Samswegen GmbH & Co. KG

Im Januar 2024 veräußerte clearvise ihre Beteiligung an der Biogas Samswegen GmbH & Co. KG an ein Unternehmen der WELTEC Holding (www.weltec-biopower.com). Damit erfolgt eine strategische Konzentrierung auf die beiden Segmente Wind und Photovoltaik. Bei der Biogasanlage Samswegen handelt es sich um eine kleinere und bereits ältere Anlage mit 0,8 MW installierter Leistung. Diese wurde erworben, als clearvise noch unter ABO Invest firmierte. Clearvise hat die strategische Entscheidung getroffen, von der Weiterführung der Technologie Biogas Abstand zu nehmen. Mit dem Wegfall der langfristigen Substratlieferverträge durch Schließung des benachbarten Milchviehbetriebs im Zuge der Agrarkrise war ein wirtschaftlicher Weiterbetrieb der Anlage gefährdet. Im Rahmen des Verkaufs wurde eine Wertminderung in Höhe von rund TEUR 640 bereits in 2023 verbucht.

Optimierung der Wartungsverträge für französische Windparks

Im März unterzeichneten clearvise und Vestas die vorzeitige Verlängerung der Vollwartungsverträge für vier der sechs französischen Windparks. Die Verlängerung auf eine Laufzeit von 18 – 25 Betriebsjahren ermöglicht es clearvise, von verbesserten Konditionen bei gleichzeitig erhöhtem Leistungsumfang zu profitieren. Die Vereinbarung beinhaltet die Umstellung auf energetische Verfügbarkeit und erhöht damit die mittel- bis langfristige Planungssicherheit von clearvise. Die Möglichkeit eines Repowering wurde bei der Verlängerung berücksichtigt.

Petra Leue-Bahns, CEO der clearvise AG, erklärt: „Die erweiterten Vollwartungsverträge mit Vestas, einem führenden Hersteller von Windkraftanlagen, markieren einen bedeutenden Meilenstein in unserer Partnerschaft. Diese Vereinbarung steigert unsere Wettbewerbsfähigkeit und bringt uns unserem langfristigen Ziel näher, die erneuerbaren Energien in Frankreich voranzutreiben.“

Frankreich ist ein Kernmarkt der clearvise AG. clearvise betreibt bereits sechs französische Windparks mit einer installierten Leistung von rund 60 MW und hat zuletzt eine clearPARTNERS Kooperation abgeschlossen, wodurch auch eine technologische Diversifikation Richtung Solar in Frankreich stattgefunden hat.

Abschluss eines PPA mit der japanischen Tokai Cobex Gruppe

Die japanische Tokai Cobex Gruppe ist ein weltweit tätiger Hersteller von Produkten aus Karbon- und Graphitfasern, die in einer Vielzahl von Industrien Anwendung finden.

Der 36,4 MWp Solarpark Chassiecq in der Region Nouvelle-Aquitaine soll Ende 2 HJ 2024 ans Netz gehen und voraussichtlich mehr als 47 GWh Strom jährlich produzieren. Im Rahmen des PPAs wird Tokai Cobex für ihre beiden französischen Fabriken den gesamten durch den Solarpark Chassiecq produzierten Strom über eine Laufzeit von insgesamt 11 Jahren abnehmen. Der Solarpark Chassiecq ist das erste Projekt aus der französischen clearPARTNERS Pipeline der clearvise.

Petra Leue-Bahns, CEO der clearvise AG, erklärt: „Wir freuen uns sehr mit Tokai Cobex einen international renommierten Partner gefunden zu haben, der auf Nachhaltigkeit bei der Energieversorgung seiner Anlagen setzt. Für clearvise ist der Abschluss des ersten Corporate PPAs ein

wichtiger Meilenstein in der Portfoliostrategie. Wir bauen unser Erzeugungsportfolio konsequent dahingehend auf, den Strombedarf industrieller Abnehmer optimal abdecken zu können.“

Erwerb von Projektrechten für 16,1 MWp Solarpark auf Sardinien

Der 16,1 MWp Solarpark befindet sich auf einer Industriefläche in der Gemeinde Ottana auf Sardinien. Die Entwicklung ist in einem fortgeschrittenen Stadium, Baureife wird in 1Q 2025 erwartet. Der Erwerb ist das erste Kooperationsprojekt aus der im Dez. 2023 unterzeichneten clearPARTNERS Entwicklungskooperation über fünf Projekte mit insgesamt rund 125 MWp geplanter Kapazität. Die gemeinsame Entwicklungspipeline ist regional diversifiziert, die Projekte sind über vier der sieben italienischen Strompreiszonen verteilt. Die Entwicklung erfolgt meilensteinbasiert, clearwise hat Exklusivität auf den Erwerb von 100% der Gesellschaftsanteile an jedem Projekt.

Petra, Leue-Bahns, CEO der clearwise AG, erklärt: „Die Unterzeichnung des Kaufvertrags für unser erstes italienisches Projekt ist ein weiterer Meilenstein für clearwise. Der Markteintritt in Italien nimmt damit Gestalt an. Über den Solarpark Ottana hinaus schreitet dank der Erfahrung unseres Kooperationspartners auch die Entwicklung der weiteren vier Projekte aus der Pipeline erfreulich voran.“

clearwise baut konsequent ein regional diversifiziertes Portfolio aus Wind onshore und Solar auf. Die hohe Sonneneinstrahlung in Ländern wie Italien trägt zur Umsetzung des erklärten strategischen Ziels einer hälftigen Produktion aus Wind und Solar bei. Daher soll Italien neben Deutschland und Frankreich zu einem weiteren stabilen Kernmarkt ausgebaut werden.

Sonstiges

Personal

Im Geschäftsjahr 2023 waren neben dem Vorstand durchschnittlich 13 Mitarbeiter (2022: 8 Mitarbeiter) bei clearvise beschäftigt. Zum Jahresende 2023 waren bei clearvise 15 Mitarbeiter (2022: 10 Mitarbeiter) beschäftigt:

Funktion	12/31/2023	12/31/2022
	3	2
Administration	1	-
Investor Relations	1	1
Akquisition	3	2
Assetmanagement	7	3
Werkstudenten	3	4
Mitarbeiter	15	10

Beschäftigungsgrad	12/31/2023	12/31/2022
	3	2
Vollzeit	11	6
Teilzeit	4	4
Mitarbeiter	15	10

Zum 31. Dezember 2023 waren zwei Vorstände bei der clearvise AG beschäftigt.

Aufsichtsrat

Es fanden keine personellen Änderungen im Aufsichtsrat der clearvise AG statt.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Ziele

Ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Unternehmensplanung ist die systematische und proaktive Identifikation, Steuerung und Überwachung von sowohl Risiken als auch Chancen. Ziele des aktiven Portfoliomanagements der clearwise sind:

- Erfüllung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen,
- Schutz und Förderung des Fortbestands der clearwise und ihrer Tochterunternehmen, rechtzeitige Identifizierung möglicher Risiken, um effektive Maßnahmen zur Risikominimierung zu ermöglichen,
- Steigerung des Unternehmenswertes durch Prozesse und Investitionsentscheidungen, bei denen Rendite und Risiko angemessen berücksichtigt werden.

Grundlage zur Erreichung dieser Ziele ist eine transparente Kommunikation sowohl zwischen Asset Management und Servicepartnern der Gesellschaft (wie z.B. den Betriebsführern), als auch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat.

Risikobewertung und -maßnahmen

Bei Risiken wird die Eintrittswahrscheinlichkeit innerhalb der nächsten 12 Monaten und deren Auswirkung innerhalb des kommenden Jahres bewertet, bei wesentlichen, längerfristigen Risiken im Einzelfall auch darüber hinaus.

Strategisch verfolgt clearwise das Ziel, inhärente Risiken des Geschäftsmodells aktiv und kostenoptimiert so zu steuern, dass diese in einer Gesamtsicht akzeptabel sind: Risikovermeidung erfolgt z.B. durch klar definierte Investitionskriterien (Schwerpunkt: Europa, Verzicht auf Investitionen in Ländern mit politischer Unsicherheit oder instabilen Strommärkten). Zur Risikoverminderung wird z.B. auf die langfristige Zinssicherung bei Projektfinanzierungen Wert gelegt. Auch die mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Investitionskriterien dienen der Risikodiversifizierung (80-85% der Assets unter Management fließen in risikoarme Investitionen wie schlüsselfertige Parks oder Bestandsparks in den Assetklassen onshore Wind und Solar PV, sowie 15-20% über ein sog. Opportunity Pocket z.B. in neue Technologien wie Speicher, Co-Entwicklung, Optimierung der bestehenden Anlagen. Je Land sollten perspektivisch mind. 10 % der Assets unter Management investiert werden können).

Beim Abschluss von Verträgen wird darauf geachtet, dass Risiken – wo wirtschaftlich sinnvoll möglich – auf die andere Partei oder einen Dritten (z.B. Versicherung) übertragen werden (Risikotransfer). Mögliche verbleibende Risiken werden bewusst analysiert, bevor sich die Gesellschaft zur Risikotragung entscheidet. Wo erforderlich, wird aktiv eine entsprechende Risikovorsorge (z.B. Berücksichtigung höherer Instandhaltungsreserven) betrieben.

Im Folgenden werden sowohl die wesentlichen Risiken, als auch die Risikomaßnahmen, dargestellt. Die Gesellschaft überwacht und analysiert diese Risiken regelmäßig.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Projektfiananzierung

Investitionen in Wind- oder Solarparks sind in der Regel mehrheitlich über Projektfinanzierungen finanziert. Marktüblich werden diese zur Zwischenfinanzierung der Bauphase bereits durch den Projektentwickler abgeschlossen. Insbesondere unter dem clearPARTNERS Ansatz strebt clearwise daher an, gemeinsam mit dem Projektentwickler bereits frühzeitig vor Abschluss positiven Einfluss auf die vertraglichen Bedingungen von z.B. der Projektfinanzierung oder PPAs aus Sicht als späterer Betreiber zu nehmen.

Die Bonität des Projektes wird dabei maßgeblich von der Planungssicherheit der Umsätze und Kosten bestimmt. Abhängig von Projektspezifika, Land und Vergütungsstruktur variiert die Fremdfinanzierungsquote (Leverage) deutlich: Bei 20-jährigen Festeinspeisetarifen kann diese durchaus >85 % betragen, während PPA-Projekte regelmäßig einen deutlich höheren Eigenkapitalanteil erfordern (>50%). Einschränkung bei der Verfügbarkeit von Projektfinanzierungen und/oder ein gestiegenes Zinsumfeld könnten insbesondere vor dem Hintergrund der Marktveränderung weg von festen Einspeisetarifen die Möglichkeit zur Finanzierung neuer Projekte deutlich erschweren oder verhindern und so das Wachstum der clearwise verlangsamen. Um dem entgegenzuwirken, pflegt clearwise Kontakte zu einem breiten Netzwerk verschiedener Finanzierungspartner (Banken, Finanzinstitute, Debt Funds institutioneller Kreditgeber).

Die Kreditfinanzierungen beinhalten marktübliche Vereinbarungen (sogenannte Covenants) über die Einhaltung definierter Finanzkennzahlen durch den Kreditnehmer. Grundsätzlich hat der Kreditgeber das Recht, bei Nichteinhaltung der Covenants die ausgezahlten Kredite sofort fällig zu stellen. Dies hätte eine wesentliche Belastung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Kreditnehmers und der clearwise Unternehmensgruppe zur Folge. Die Beteiligungen der clearwise haben daher regresslose Projektfinanzierungen abgeschlossen, bei denen die Haftungsmasse der projektfinanzierenden Bank in der Regel nur das Vermögen der jeweiligen Kreditnehmerin (Beteiligungsgesellschaft) ist. Bei der Projektfinanzierung der Beteiligung Eurowind Aktiengesellschaft haften die darunterliegenden Betreibergesellschaften auch untereinander gegenüber den projektfinanzierenden Banken. Die Entwicklung der Covenants wird eng überwacht, damit bei Fehlentwicklungen frühzeitig reagiert werden kann. So können z.B. windschwache Jahre, aber auch andere unvorhersehbare Ereignisse, zur Folge haben, dass historische beziehungsweise zukünftige Schuldendienstdeckungsquoten (DSCR) als Voraussetzung für Ausschüttungen an die Muttergesellschaft nicht erreicht werden. Soweit möglich, versucht clearwise Ausschüttungen über ein entsprechendes Liquiditätsmanagement zu steuern.

Zinsänderungsrisiken

Aus den langfristigen Darlehensverpflichtungen zur Finanzierung der einzelnen Projekte ergibt sich grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko. Das Risiko kurzfristig steigender Zinsen reduziert clearwise durch die Vereinbarung einer Zinsbindung von in der Regel mindestens zehn Jahren. Zur Absicherung langfristiger Zinsänderungen hat clearwise bei den meisten Beteiligungen Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) über die Restlaufzeiten der Projektfinanzierungen abgeschlossen oder deutliche Zinsaufschläge eingeplant.

Kapitalbeschaffung

Die clearwise finanziert den Portfolioausbau projektbezogen über Fremd- und Eigenkapital. Sollte die clearwise zukünftig nicht in der Lage sein, entsprechende Eigenmittel in ausreichender Höhe zur Verfügung zu stellen, hätte dies negative Auswirkungen auf das weitere Wachstum des Unternehmens. Die Eigenkapitalmittel werden bisher durch die frei verfügbare Liquidität (Ausschüttungen aus dem Bestandportfolio) sowie durch Kapitalerhöhungen geleistet.

Die ordentliche Hauptversammlung am 7. Juli 2023 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 6. Juli 2028 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt _____ bis _____ zu EUR 37.677.764,00 durch die Ausgabe von bis zu 37.677.764,00 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2023). Im Berichtsjahr wurden keine Kapitalerhöhungen durchgeführt.

Neben Kapitalerhöhungen könnte sich clearwise zukünftig auch alternativer Finanzierungsinstrumente wie Anleihen oder Wandelanleihen bedienen. Daher hat die Hauptversammlung vom 14. Juli 2022 beschlossen, ein Bedingtes Kapital 2022 zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) zu schaffen. Der Vorstand ist hiernach ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Juli 2027 einmalig oder mehrmals Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu mEUR 120 zu begeben und den Inhabern oder Gläubigern solcher Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 31.728.644,00, zu gewähren, wobei das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Bedingtes Kapital 2022). Bei der 10%-Grenze zum Ausschluss des Bezugsrechts sind neue Aktien, die bereits aus dem Genehmigten Kapital 2022 unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden, anzurechnen. Das Genehmigte Kapital 2022 wurde zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht ausgenutzt.

Zur Wahrung der Finanzstabilität achtet die clearwise darauf, dass die Eigenkapitalquote nachhaltig 25% oder mehr beträgt.

Steuer

Die steuerliche Struktur des clearwise Konzerns ist aufgrund der konzerninternen Leistungsbeziehungen sowie unterschiedlicher Rechtsformen innerhalb des clearwise Konzerns komplex. Restriktionen zur Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen, die Dividendenbesteuerung sowie die Mindestbesteuerung bei Verlustverrechnung sind von wesentlicher Relevanz im jeweiligen Ländersteuerrecht.

Auf internationaler Ebene sind hauptsächlich Risiken durch konzerninterne Verrechnungspreise bedingt. Zu den konzerninternen Leistungen zählen hauptsächlich Dienstleistungen sowie die Vergabe von Darlehen.

Auch wenn die clearwise der Ansicht ist, dass steuerliche Risiken umfassend in den Steuerrückstellungen berücksichtigt wurden, könnten Finanzbehörden beziehungsweise Steuerprüfer Sachverhalte und steuerrechtliche Vorschriften anders interpretieren als das Unternehmen, so dass sich

gebildete Steuerrückstellungen als zu niedrig erweisen und/oder sich hieraus Steuernachzahlungen ergeben könnten. Die clearvise prüft trotz dessen mit Steuerprüfern komplexe Steuersachverhalte, um der eigenen Ansetzung der Steuerrückstellungen nachhaltig gerecht zu werden.

Operative Risiken

Entwicklungs- und Errichtungsrisiken

Die clearvise erwirbt größtenteils schlüsselfertige Projekte mit gesichertem Netzzugang oder Bestandsparks. Bei Projekten, die während der Bauphase erworben werden, werden Entwicklungs- und Errichtungsrisiken weitestgehend durch den Vertragspartner übernommen (z.B. Fälle höherer Gewalt sind hier ausgeschlossen). Auch im Rahmen des clearPARTNERS Modell, bei dem clearvise im Rahmen von langfristigen Kooperationen bewusst bereits in der späten Entwicklungsphase investieren kann, werden Genehmigungsrisiken weitestgehend durch den Entwicklungspartner getragen.

Potenzielle Projekte werden vor deren Akquisition durch externe Experten rechtlich und technisch geprüft.

Produktionsrisiko

Ein wesentliches Risiko besteht für den clearvise Konzern mit einem noch windlastigen Erzeugungsportfolio im schwankenden Windangebot. Das Windangebot kann in einzelnen, aber auch aufeinanderfolgenden Jahren unter dem prognostizierten Ertrag liegen. Schwankungen können hier mehr als 20 % der Stromerträge im Jahresvergleich betragen und von den Annahmen in den externen Ertragsgutachten abweichen. Den Ertragsgutachten liegen Messdaten beziehungsweise Erfahrungswerte über das Windangebot jeweils zum Zeitpunkt der Genehmigungsplanung des Windparks zugrunde. Bezugsgröße ist der langjährige Durchschnittswert (Windindex) der jeweiligen Region. Nichtsdestotrotz können auch diese Ertragsgutachten Fehleinschätzungen, zum Beispiel im Hinblick auf die Rauigkeit eines Standorts oder die Verwendung von Referenzwerten, unterliegen, so dass die Ertragserwartungen ggf. nach Inbetriebnahme eines Windparks revidiert werden müssen. Auch kann es sein, dass das Ertragspotenzial eines Standorts durch weiteren Zubau in Standortnähe nachträglich beeinflusst wird. Diesem Risiko wird zum Zeitpunkt des Erwerbs eines neuen Windparks durch Verifizierung der Ertragsgutachten durch einen technischen Berater begegnet. Um die Prognosegüte bereits im Betrieb befindlicher Windparks zu erhöhen, werden die Gutachten regelmäßig unter Berücksichtigung der Realproduktionsdaten verifiziert bzw. erneuert. Darüber hinaus stellt die regionale und technische Diversifikation des Portfolios der clearvise eine natürliche Absicherung dar. Um diese Absicherung auszuweiten, hat die clearvise im Jahr 2021 begonnen, das Portfolio in den Bereich Solar PV zu diversifizieren und hat zum Stichtag dieses Berichts bereits eine installierte Leistung in Höhe von rund 134 MW in diesem Segment erreicht. Stromerzeugung aus Solar PV unterliegt im Gegensatz zu Wind deutlich geringeren Schwankungen im Jahresgang, hat eine höhere Prognosesicherheit und weist in der Regel eine negative Korrelation zur Windproduktion im Jahresverlauf auf. Das Sonnenangebot kann in einzelnen Jahren unter dem prognostizierten Ertrag liegen, dennoch wird langfristig ein eher steigendes Sonnenangebot erwartet und bietet somit einen positiven Einfluss auf die clearvise Portfoliostruktur.

Absatz- und Preisrisiko

Die Bestandsprojekte haben ein geringes Absatzrisiko, da die Stromerlöse durch entsprechende Regularien oder Verträge langfristig (in der Regel als feste Einspeisevergütung über einen Zeitraum von 12 bis 20 Jahren ab Inbetriebnahme) gesichert sind. Hierdurch unterliegen die Stromerlöse einer geringen Schwankung:

- Die deutschen Wind- und PV-Parks erhalten, mit Ausnahme des Projekts Alsweiler II, welches den produzierten Strom über einen PPA vermarktet, auf Grundlage des EEG eine gesetzlich garantierte Einspeisevergütung über 20 Jahre ab dem Jahr der Inbetriebnahme (Einspeisetarif). Darüber hinaus profitieren diese (auch unter Anwendung des Strompreismessgesetzes) von gestiegenen Marktpreisen.
- Für die irischen und französischen Projekte sind entsprechend der gesetzlichen Regularien Verträge mit einer 15-jährigen Laufzeit ab Inbetriebnahme über die Einspeisung und Vergütung des Stroms abgeschlossen. In beiden Ländern gilt eine Anfangsvergütung, die in den Folgejahren in Anlehnung an die Inflationsentwicklung steigt.
- Nach Auslauf des Einspeisetarifs ist der erzeugte Strom frei zu vermarkten, entweder über PPAs und/oder die Strombörsen. Die Erlöse unterliegen dann dem Einfluss der Strompreisentwicklung.

Für Projekte wie Alsweiler II, die den Strom ausschließlich über privatwirtschaftliche Stromabnahmeverträge vermarkten, besteht das Risiko des Ausfalls der stromabnehmenden Partei während der Vertragslaufzeit. Dies könnte auch dauerhaft zu einem niedrigeren erzielbaren Umsatz als prognostiziert führen.

Negative Preise

Der Anteil der Erneuerbaren am Strom-Mix steigt insgesamt. Damit ist mittelfristig auch mit einem Anstieg der Anzahl an Stunden zu rechnen, in denen die hohe Einspeisung erneuerbarer Energien auf niedrige Stromnachfrage trifft und somit zu negativen Strompreisen führen kann, welche der Betreiber aufgrund gesetzlicher Regelungen nicht vergütet bekommt. Je nach gesetzlicher Regelung des jeweiligen Landes, haben solche Zeiten negativer Strompreise auch unter festen Einspeisetarifen bereits heute Einfluss auf die Vergütung. Die aktuelle Lage an den Energiemärkten führt jedoch zu der Einschätzung, dass das Risiko für die kontinentaleuropäischen Kernmärkte der clearwise derzeit als gering eingestuft werden kann.

Stillstandsrisiken

Die Parks der clearwise können aufgrund von Defekten, technischen Mängeln oder dem Netzverknüpfungspunkt stillstehen oder aufgrund von Arbeiten am Stromnetz durch den Energieversorger temporär vom Netz genommen werden. Es besteht das Risiko, dass gesetzliche Regularien keinen oder keinen vollständigen Ersatz des Produktionsausfalls durch den Netzbetreiber im Falle von Netzausbau- oder Netzwartungsarbeiten gewährleisten. Fortführend können sich die Stillstandzeiten verlängern, wenn sie nicht zeitnah bemerkt werden und entsprechende technische Mängel nicht rechtzeitig behoben werden. Diesem Risiko wirkt clearwise entgegen, indem sie zum einen Verträge mit Betriebsführern abgeschlossen hat, die den Status der Windparks jederzeit prüfen und bei etwaigen Stillständen eingreifen sowie, insofern möglich, proaktiv Stillstände vermeiden (z.B. durch rechtzeitigen Austausch

von Verschleißteilen). Zudem hält clearvise und/oder die Betriebsführer einen Bestand an Ersatzteilen für die PV-Parks vor, um auf etwaige Defekte schnell reagieren zu können. Darüber hinaus sind sämtliche Anlagen gegen das Risiko etwaiger Betriebsunterbrechungen aufgrund externer Ereignisse versichert.

Wartung und Instandhaltungsrisiken

Das Kostenrisiko in Bezug auf Wartungs- und Instandhaltungskosten ist für die Wind- und Solar PV-Bestandsparks im Portfolio gering, auch wenn die derzeitige Inflation zu stärker steigenden Aufwendungen als geplant führen kann.

clearvise hat für nahezu alle Windparks – den Windpark Losheim (4,5 MW) ausgenommen – Vollwartungsverträge bis mindestens zum 15. Betriebsjahr mit dem Hersteller der Windenergieanlagen abgeschlossen. Für Parks, bei denen kein Vollwartungsvertrag vorliegt, bilden die Betreibergesellschaften für die zu erwartenden Instandhaltungsmaßnahmen Liquiditätsreserven.

Für die Solarparks bestehen umfangreiche Garantien und Gewährleistungen seitens der Lieferanten der Hauptkomponenten wie Module, Wechselrichter und Unterkonstruktionen.

Zudem haben die Betreibergesellschaften Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen. Zusätzliche Kosten, insbesondere durch Reparaturen, die über die Gewährleistung, den Umfang der Wartungsverträge oder – insbesondere hinsichtlich des Betriebsausfalls – über den Versicherungsschutz hinausgehen, sind nicht auszuschließen.

Auch wenn die durch die Covid-19 Pandemie und den Ukrainekrieg auftretenden Lieferkettenprobleme bisher keine Auswirkungen auf die Projektgesellschaften der clearvise hatten, ist dies für die Zukunft nicht auszuschließen.

Rechtsänderungsrisiken

Während der Laufzeit könnten zukünftige Änderungen von Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien sowie der Rechtsprechung zum Beispiel zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten und damit Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität zur Folge haben. Denkbar sind zum Beispiel sicherheitstechnische Nachrüstungen zur Erfüllung gesteigerter Verkehrssicherungspflichten des Betreibers, Nachrüstungen im Anlagenmanagement infolge verschärfter Anforderungen des Netzbetreibers zur Sicherstellung der Netzstabilität, die Einführung zusätzlicher Netzentgelte oder Infrastrukturabgaben sowie zusätzliche Abschaltungen wegen Artenschutz oder Drosselungen infolge des Überschreitens verschärfter Lärmimmissionswerte. Beispiele für eine solche Gesetzesänderung sind die Auflage zur Nachrüstung einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung in Deutschland, die gesetzliche Pflicht zu kürzeren Prüfintervalen für Rotorblätter und regelmäßige Auffrischung der Umweltverträglichkeitsprüfungen in Frankreich oder auch die Regularien der einzelnen Länder zur Abschöpfung von Erlösen aufgrund der hohen Strompreise.

Grundlegend sind vorgenommene Investitionen in dem Bereich Wind und Solar von erheblichen Volumina geprägt, wobei Umsatzerlöse durch feste Einspeisevergütungen (i.d.R. ein Zeitraum von 15-20 Jahren) oder PPAs (i.d.R. bis zu 10 Jahre) generiert werden. Angesichts solcher gesetzlichen Versprechungen besteht gegenüber den politischen Systemen, der Rechtsprechung und der Gesetzgebung eine Abhängigkeit. Diese Abhängigkeiten können sich als negativ für die clearvise AG

darstellen. Sowohl eine andere Sichtweise auf bestehende regulatorische Rahmenbedingungen und/oder die Auslegung und Handhabung von rechtlichen Verordnungen in der betrieblichen Praxis (wie z.B. mit Blick auf die Stromsteuerbefreiung in Deutschland) als auch zeitlich rückwirkende Eingriffe seitens Regierungen können einen negativen Einfluss auf die clearvise AG und einer damit einhergehenden Verringerung der Rendite mit sich bringen.

Klagen

Ähnliche Auswirkungen könnten sich aus einem betreffend den Windpark Weilrod seit 2015 anhängigen Klageverfahren ergeben. Hier hat die Feldberginitiative e. V. Klage gegen das Land Hessen als Genehmigungsbehörde erhoben und beantragt, die Genehmigung des Windparks Weilrod aufzuheben. Das Verwaltungsgericht Frankfurt hat die Klage Anfang 2017 aus formalen Gründen mangels Klageberechtigung abgewiesen. Dem Ende 2017 durch die Klägerin gestellten Antrag auf Zulassung der Berufung wurde durch den VGH Hessen entsprochen. Eine Terminierung ist aufgrund zeitlicher Auslastung des VGH noch immer nicht erfolgt. Wir gehen nach heutigem Kenntnisstand davon aus, dass diese anhängige Klage keine nachteilige Auswirkung auf den Wert des Beteiligungsansatzes haben wird. Umso mehr, als da sich sowohl die politischen Rahmenbedingungen (siehe Marktteil) als auch projektspezifische Sachverhalte (z.B. Bestätigung der Einhaltung von Schallimmissionswerten nach erfolgter Schallvermessung, Streichung der in der Klage adressierten Vogelarten von der Liste stark gefährdeter Arten) positiv im Sinne der Gesellschaft entwickelt haben. Zudem wurde im Dezember 2023 durch die Genehmigungsbehörde der Windpark Weilrod 2, auf dessen Erwerb die clearvise AG Exklusivität hat, in unmittelbarer Nachbarschaft genehmigt.

Strategische Risiken

Wachstumsrisiko / Zugang zu Investitionsmöglichkeiten

Einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren des Geschäftsmodells der clearvise ist der kontinuierliche Ausbau des Erzeugungsportfolios. Das weitere Wachstum des clearvise Konzerns hängt daher vom Angebot und dem Zugang zu attraktiven Investitionsmöglichkeiten ab. Auch wenn die Eintrittsbarrieren in den Markt der unabhängigen Stromproduzenten eher gering sind, schätzt die clearvise ihre Wettbewerbsposition als gut ein. Zum einen kann sie auf ein Team aus Spezialisten mit langjähriger Erfahrung sowie gutem Netzwerk zurückgreifen. Zum anderen ist sie aufgrund der Transaktionssicherheit und Transparenz ein Geschäftspartner auf Augenhöhe. Die wohl definierten Säulen der 3-C-Akquisitionsstrategie clearVALUE, clearSWITCH und clearPARTNERS helfen hierbei unterschiedliche Akquisitionsstrategien zu verfolgen und auf die Bedarfe der Geschäftspartner flexibel zu reagieren. Die Kombination aus diesen Faktoren führte bereits zu einer Ausweitung des operativen Bestandsportfolios von 150,7 MW im Jahr 2020 auf rund 274 MW zum 31. Dezember 2023.

Regulatorische Risiken / Förderung erneuerbarer Energien

Die Wirtschaftlichkeit von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien ist in der Regel mit den jeweiligen nationalen Programmen zur Förderung der erneuerbaren Energien sowie dem gesamten regulatorischen Umfeld verknüpft. Rückwirkende und somit in der Wirtschaftlichkeitsberechnung beim Erwerb nicht abgebildete Änderungen des regulatorischen Umfelds können sich negativ auf die Rentabilität der Projekte auswirken. Darüber hinaus kann sich die zunehmende Etablierung von Ausschreibungsverfahren und die zum Teil stattfindende Verknappung an Ausschreibungsvolumina auf

die Realisierbarkeit von Projekten auswirken. Diese Entwicklungen können dazu führen, dass Projektentwickler nur noch eine geringere Anzahl von Projekten anbieten. Dies kann bei gleichbleibender oder steigender Nachfrage zu einer weiteren Verknappung von Projekten mit der erwünschten Rentabilität führen.

Daher hat clearvise ein breites Netzwerk zu Projektentwicklern aufgebaut. Hier profitiert die Gesellschaft vom langjährigen und guten Kontaktnetzwerk der Mitarbeiter. Im Rahmen der 3-C-Akquisitionsstrategie liegt der Schwerpunkt auf kleinen und mittleren regionalen Entwicklern, da clearvise hier einen Wettbewerbsvorteil hat und Mehrwert in eine Transaktion bringt.

Strompreisentwicklung

Die hohen Strompreise im Jahr 2022 hatten einen positiven Effekt auf die Ertragskraft des clearvise Portfolios. Die sich hieran anschließende Normalisierung im Jahr 2023 zeigt gleichzeitig jedoch auch die hohe Volatilität der Strompreise. Daher verfolgt die Geschäftsführung die Strompreisentwicklung sowie den Zubau in den Regionen, in denen clearvise investiert ist, mit der gebotenen Sorgfalt. Der Zubau, und damit die insgesamt in einer Region verfügbare Erzeugungskapazität, hat einen spürbaren Einfluss auf die Höhe des spezifisch erzielbaren Strompreises für Wind- und Solarenergie.

Der Strompreis wird in Zukunft einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf den wirtschaftlichen Betrieb von Wind- und Solarparks werden. Der Ausbau marktpreisabhängiger Tarifkomponenten über Direktvermarktungsanforderungen ist ein weltweiter Trend. Viele Länder haben bereits von festen Einspeisetarifen auf Auktionssysteme zur Tarifvergabe umgestellt. In manchen Ländern werden bereits heute Tarifgebote zu Marktpreisen abgegeben, sodass ein Tarif mehr und mehr die Absicherung einer Mindestvergütung darstellt und eine Chance auf steigende Strompreise ermöglicht.

Konjunktur- und Branchenrisiko

Grundsätzlich gehört der Markt der erneuerbaren Energien zu den weltweit stark wachsenden Wirtschaftszweigen. Die Auswirkung konjunktureller Schwankungen auf das Bestandsportfolio der clearvise ist gering, da es in den meisten Ländern eine Abnahmeverpflichtung (Vorrang einspeisung) für Strom aus Wind und Solar gibt und die Bestandsprojekte über langfristige Einspeisetarife verfügen.

Es ist jedoch davon auszugehen, dass im üblichen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und anderer potenzieller Krisenherde negative Folgen für die Erneuerbare-Energien-Branche zeigen.

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine führte im Jahr 2022 sehr schnell zu enormen Ausschlägen an den internationalen Kapital- und Energiemärkten, welche sich in 2023 zwar etwas beruhigten, jedoch weiterhin einen Einfluss auf die Gesamtwirtschaft haben. Zwar ist die clearvise weder in Russland noch in der Ukraine präsent, jedoch können die Verwerfungen an den Märkten, die sich hieraus ergeben, einen Einfluss auf das Geschäftsmodell haben. Gleiches gilt für andere potenzielle Krisenherde. Nach aktuellem Stand schätzt clearvise die Risiken jedoch als beherrschbar ein.

Über regelmäßigen Austausch mit Geschäftspartnern, Experten, Marktteilnehmern und – sofern pandemiebedingt möglich – der Teilnahme an Messen und Fachtagungen beobachtet clearvise die Entwicklung der Märkte daher laufend. So wird eine frühzeitige und angemessene Reaktion ermöglicht.

Chancen

Neben der Chance, zum Beispiel bei überdurchschnittlichen Windverhältnissen sowie Sonneneinstrahlung höhere Jahresergebnisse zu erzielen, eröffnen sich zusätzliche Ertragsmöglichkeiten durch ein aktives Portfoliomanagement. Vorstand und Beteiligungsmanagement werten in Zusammenarbeit mit den technischen und kaufmännischen Betriebsführern fortlaufend die technischen Betriebsdaten der Anlagen sowie die Erträge und Aufwendungen der Projekte aus und suchen aktiv nach Verbesserungspotenzialen.

Zudem ist clearwise bestrebt, die Technik von Bestandsanlagen zu optimieren, um eine bessere Verfügbarkeit und/oder Produktionssteigerung zu erzielen und damit eine Renditesteigerung zu erreichen. Auch der Verkauf einzelner Projekte kann in Abhängigkeit von der prognostizierten Entwicklung des Marktumfelds sinnvoll sein.

Die Erfahrungen der Branche haben gezeigt, dass Windkraftanlagen länger als 20 Jahre und Solaranlagen länger als 30 Jahre wirtschaftlich betrieben werden können. Das eröffnet die Chance höherer Gesamterträge beziehungsweise einer höheren Projektrendite durch den Weiterbetrieb bei reduzierten Kostenstrukturen. Darüber hinaus stellt die Nutzung von Repowering-Möglichkeiten (ganz oder teilweiser Austausch alter gegen neue Energieerzeugungsanlagen) eine Chance der Wertsteigerung eines Standorts dar, insofern dieser für ein Repowering grundsätzlich geeignet ist.

Chancen durch globale Entwicklungen

Wie im Wirtschaftsbericht erwähnt, müssen sich die globalen Kapazitäten der erneuerbaren Energien bis 2030 verdreifachen um das 1,5 Grad Ziel zu halten. Dies befeuert einen weiteren Ausbau der erneuerbaren als starke Säule des Strommarkts.

Dies unterstreicht die Wichtigkeit einer nachhaltigen Entwicklung, wirtschaftlicher Wohlstand ist lediglich mit nachhaltigem Wachstum erreichbar. Demzufolge kann festgehalten werden, dass es seitens der Staatengemeinschaft weiterhin das klare Ziel ist, die CO₂-Emissionen mittels sauberer Energiequellen zu reduzieren. Sichtbar wird dies unter anderem bei den steigenden Investitionen in die erneuerbaren Energien.

Chance durch wetter- und klimabedingte Veränderungen

Das Geschäftsmodell der clearwise AG hängt maßgeblich von den Wetterbedingungen, Windverhältnissen und Sonneneinstrahlung ab. Gerade im Bereich Photovoltaik, dessen Anteil am Erzeugungsportfolio kontinuierlich ausgebaut wird, sind Vorhersagen über zukünftige Zeiträume weniger komplex als bei Wind und daher mit einer geringeren Schwankungsbreite möglich. Die clearwise strebt daher langfristig eine Umschichtung des Portfolios hin zu hälftiger Produktion aus Wind- und Solarstrom an und fokussiert sich daher auf die Akquisition von PV-Anlagen. Eine solche Erhöhung des PV-Anteils würde sich positiv auf die Ertragslage und den Cashflow der Gesellschaft auswirken. Die Hauptproduktion von PV in den windschwachen Sommermonaten trägt zunehmend zu einer Verstetigung der Einnahmen bei, die höhere Prognosesicherheit von PV gegenüber Wind zu einer Verringerung der Soll-/Ist Abweichungen.

Im Zuge der globalen Erwärmung besteht zudem die Möglichkeit einer höheren Sonneneinstrahlung als auch mehr Starkwindereignisse in den Wintermonaten, was ebenfalls zu einer verbesserten Ertragslage und höherem Cashflow führen kann.

Chance durch Innovation

Die Branche der erneuerbaren Energien entwickelt sich stetig weiter und wird auch in der Zukunft von technologischen Weiterentwicklungen geprägt sein. Auf der einen Seite werden Innovationen dazu führen, dass bereits bestehende Anlagen und Technologien noch ökonomischer und ökologischer sauberen Strom liefern. Auf der anderen Seite werden neue Technologien die Branche auf ihrem Weg in eine klimaneutrale Zukunft weiter voranbringen. Im derzeitigen Umfeld sind für die clearvise unter anderem folgende drei innovative Ansätze aufzuzählen: Sowohl die Floating- Wind/PV Technologien, die Lithium-Ionen-Batterien und zukünftige Batteriespeichermethoden als Ergänzung von bestehenden Projekten sowie die Agri-PV. Darüber hinaus führen Verbesserungen im Modulbereich zu einer optimierten Ertragsausbeute.

Gesamtaussage

Zusammenfassend befinden sich die erneuerbaren Energien derzeit in einer von Unsicherheit geprägten Umwelt. Jedoch ist die clearvise gut aufgestellt um die Risiken zu managen und zu minimieren und die Chancen, die sich bieten, zu nutzen. Aus Sicht des Vorstandes überwiegen aktuell die Chancen, die sich aus dem volatilen Umfeld ergeben.

Prognosebericht

Ausblick für die clearvise AG

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Personalaufwendungen) werden sich, getrieben durch den, mit dem beabsichtigten Wachstum des clearvise Konzerns einhergehenden Ausbau der Organisationsstruktur, entsprechend erhöhen. Gleichzeitig gehen wir von höheren Gewinnen in den Tochtergesellschaften aus, da die Zinslast Jahr für Jahr durch planmäßige Tilgungen sinkt. Unter den im nachstehenden Abschnitt „Ausblick für den clearvise Konzern“ aufgeführten meteorologischen Voraussetzungen gehen wir für die clearvise AG von einem Ergebnis vor Steuern i.H.v. von circa mEUR -3,2 für das Geschäftsjahr 2024 aus.

Ausblick für den clearvise Konzern

Der Eintritt der im Folgenden enthaltenen Prognosen und Annahmen ist nicht sicher. Sofern einige der getätigten Prognosen nicht eintreffen, kann die tatsächliche Entwicklung wesentlich von den hier dargestellten Aussagen abweichen.

Das operative Portfolio der clearvise betrug zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose rund 274 MW. Im Januar betrug die Produktion des clearvise Portfolios rund 35,6 GWh. Dies berücksichtigend und auf Basis des langjährigen Mittelwerts der Ertragsgutachten gehen wir davon aus, dass eine Jahresproduktion zwischen 440 GWh und 460 GWh erreicht werden kann. Die Volatilität bei den Strompreisen ist weiterhin hoch, weshalb eine belastbare Vorhersage der Preise schwierig ist. Aus diesem Grund hat sich clearvise aus kaufmännischer Vorsicht entschieden, für die Prognose nur gesicherte Preise anzusetzen. Hierbei handelt es sich, mit Ausnahme des PPA Projektes Alsweiler II, um den jeweiligen Tarif abzüglich der Aufwendungen für die Stromvermarktung. Bei der PVA Alsweiler II, die sich nicht in der Direktvermarktung befindet, wurde der PPA-Preis gemäß dem 10-jährigen Stromabnahmevertrag angesetzt. Unter Berücksichtigung der Umsätze aus Januar 2024 geht der Vorstand von einem Umsatz für das Jahr 2024 i.H.v. circa mEUR 35,5 bis mEUR 37,0 aus. Dem folgend ergibt sich eine Spanne für das um Sondereffekte bereinigte EBITDA von circa mEUR 21,8 bis mEUR 23,1.

Frankfurt, den 16. April 2024

Der Vorstand

Petra Leue-Bahns
Vorstandsvorsitzende

Manuel Sieth
Finanzvorstand

Konzernabschluss der clearwise AG per 31. Dezember 2023

Inhaltsverzeichnis

53	Konzerngesamtergebnisrechnung
54	Konzern-Bilanz
56	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
57	Konzern-Kapitalflussrechnung
59	Anhang zum Konzernabschluss
59	Allgemeine Informationen
60	Grundlagen der Erstellung und allgemeine Grundsätze
61	Zusammensetzung des Konzerns
67	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards
69	Überleitung von HGB auf IFRS
76	Noch nicht angewendete neue Standards und Interpretationen
76	7 Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten
79	Zusammenfassung der wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
92	Segmentberichterstattung
95	Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung
102	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
116	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
117	Finanzrisikomanagement
130	Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen
132	Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers
133	Ereignisse nach der Berichtsperiode
134	Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung

Konzerngesamtergebnisrechnung

in TEUR	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	8.12; 10.1	44.841	65.159
Sonstige betriebliche Erträge	10.2	6.673	509
Materialaufwand	10.3	(471)	(283)
Personalaufwand	10.4	(1.588)	(1.521)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.5	(15.673)	(15.694)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		33.781	48.171
Abschreibungen	10.6	(17.797)	(17.743)
Wertminderungen	10.6	(610)	-
Betriebsergebnis (EBIT)		15.375	30.428
Finanzergebnis		(7.004)	(4.091)
Finanzerträge	10.7	398	3.393
Finanzaufwendungen	10.7	(7.402)	(7.483)
Ergebnis vor Steuern (EBT)		8.370	26.338
Ertragsteuern	8.13; 10.8	(1.533)	(5.021)
Konzernergebnis		6.837	21.317
Eigentümer des Mutterunternehmens		6.837	21.317
Nicht beherrschende Anteile		0	-
Sonstiges Ergebnis		-	-
Konzerngesamtergebnis		6.837	21.317
Eigentümer des Mutterunternehmens		6.837	21.317
Nicht beherrschende Anteile		0	-
Ergebnis je Aktie	8.15;10.9		
Ergebnis je Aktie unverwässert (in EUR)		0,09	0,34
Ergebnis je Aktie verwässert (in EUR)		0,09	0,34
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Stückaktien:			
unverwässert		75.356	63.448
verwässert		75.356	63.448

Konzern-Bilanz

AKTIVA

in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	8.4; 8.5; 11.1	291.461	352.576	275.251
Finanzielle Vermögenswerte	8.7; 11.2	466	855	203
Sonstige langfristige Vermögenswerte	11.3	2.642	48	-
Latente Steueransprüche	8.13; 10.8	7.020	7.490	3.492
Summe langfristige Vermögenswerte		301.589	360.969	278.947
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	11.4	-	232	292
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.5	5.177	6.201	5.043
Sonstige Forderungen	11.5	1.132	782	1.286
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11.3	5.834	5.426	3.887
Finanzielle Vermögenswerte	8.7; 11.2	438	27	27
Steuererstattungsansprüche	8.13; 10.8	197	43	53
Liquide Mittel	8.16; 11.6	47.990	77.665	23.198
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		43.747	72.257	18.872
Liquide Mittel mit Verfügungsbeschränkung		4.242	5.408	4.326
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8.10; 11.7	730	-	-
Summe kurzfristige Vermögenswerte		61.498	90.376	33.785
Summe Aktiva		363.086	451.345	312.731

PASSIVA

in TEUR	Anhang	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	11.8	75.356	75.356	57.400
Kapitalrücklage	11.8	44.752	44.752	25.591
Sonstige Rücklagen	11.8	40.333	44.012	44.012
Gewinnrücklage	11.8	(1.334)	(8.171)	(29.488)
Anteil der Aktionäre der clearvise AG am Eigenkapital		159.106	155.948	97.515
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	11.8	7	-	-
Summe Eigenkapital		159.114	155.948	97.515
Langfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.7; 11.10	122.952	176.374	146.556
Leasingverbindlichkeiten	8.6; 11.12	23.662	25.876	19.451
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.7; 11.10	293	776	1.957
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11.11	110	34	0
Langfristige Rückstellungen	8.8; 11.13	6.021	6.363	8.929
Steuerrückstellungen	8.13; 10.8	-	-	-
Latente Steuerschulden	8.13; 10.8	10.713	14.493	11.067
Summe langfristige Schulden		163.751	223.917	187.960
Kurzfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.7; 11.10	28.199	51.522	20.392
Leasingverbindlichkeiten	8.6; 11.12	962	996	1.660
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.14	2.607	5.812	1.893
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.7; 11.10	1.041	5.217	1.481
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11.11	1.372	1.760	1.599
Kurzfristige Rückstellungen	8.8; 11.13	290	718	137
Ertragssteuerverbindlichkeiten	8.13; 10.8	5.611	5.455	94
Verbindlichkeiten, die direkt mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbunden sind	8.10; 11.7	139	-	-
Summe kurzfristige Schulden		40.221	71.480	27.256
Summe Passiva		363.086	451.345	312.731

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Gewinnrücklage	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2022	57.400	25.591	44.012	(29.488)	97.515	-	97.515
Konzernergebnis	-	-	-	21.317	21.317	-	21.317
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	21.317	21.317	-	21.317
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	17.956	19.161	-	-	37.116	-	37.116
Stand am 31. Dezember 2022	75.356	44.752	44.012	(8.171)	155.948	-	155.948
Stand am 1. Januar 2023	75.356	44.752	44.012	(8.171)	155.948	-	155.948
Konzernergebnis	-	-	-	6.838	6.838	(0)	6.837
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	6.838	6.838	(0)	6.837
Entnahmen	-	-	(7)	-	(7)	-	(7)
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	8	8
Abgang vom Konsolidierungskreis	-	-	(3.673)	-	(3.673)	-	(3.673)
Stand am 31. Dezember 2023	75.356	44.752	40.333	(1.334)	159.106	7	159.114

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2023	2022
Konzernergebnis		6.837	21.317
Abschreibungen/ (Zuschreibungen) auf Sachanlagen	10.6	16.523	16.491
Abschreibungen/ (Zuschreibungen) auf immaterielle Vermögenswerte	11.12	1.274	1.252
Wertminderungen von/ (Wertaufholungen bei) Sachanlagen	10.6	610	-
(Gewinn)/ Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	10.2	-	16
(Gewinn)/ Verlust aus der Entkonsolidierungen	10.2	(5.523)	-
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ (Erträge)		(36)	(19)
Veränderung andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(3.044)	3.317
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(7.849)	(1.581)
(Finanzwendungen)/ Finanzerträge	10.7	7.004	4.091
(Ertragsteueraufwand)/ Ertragsteuerertrag	10.8	1.533	5.021
Gezahlte Ertragsteuer		(765)	(222)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		16.565	49.682
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen		0	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		5	52
Einzahlungen für Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	3.3	19.711	-
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	3.2	(9.811)	(27.207)
Auszahlungen für die Gewährung von Darlehen an Dritte		(190)	-
Erwerb von Sachanlagen		(449)	(27.792)
Erwerb von finanziellen Vermögenswerten		(55)	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		9.211	(54.947)
Gezahlte Zinsen		(6.875)	(3.534)
Erhaltene Zinsen		7	0
Einzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten		21.368	67.416
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen		-	37.116
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten		(987)	(1.025)
Rückzahlung von Anleihen und Ausleihungen		(68.966)	(39.889)
Transaktionskosten für Darlehen		-	(352)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		(55.452)	59.732
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		4.088	51.415

Veränderung des Finanzmittelfonds		(29.676)	54.467
Finanzmittelfonds zum 01. Januar	11.6	77.665	23.198
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember	11.6	47.990	77.665

Anhang zum Konzernabschluss

1 Allgemeine Informationen

Die clearvise AG (nachfolgend: „die Gesellschaft“) bildet mit ihren direkten und indirekten Tochterunternehmen die clearvise Gruppe (nachfolgend: „clearvise Konzern“ oder „die Gruppe“). Die Gesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 132234 eingetragen. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens lautet Eschenheimer Anlage 1, 60316 Frankfurt am Main.

Gegenstand der clearvise AG ist laut Satzung die Förderung und Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland durch den Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften sowie an Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien. Darüber hinaus ist die Zusammenfassung anderer Unternehmen unter einheitlicher Leitung, sowie die Erbringung von Management-, Consulting- und weiteren Dienstleistungen gegenüber solchen Unternehmen Gegenstand der clearvise AG.

Das operative Geschäft, insbesondere der weitere Aufbau und optimierte Betrieb eines Portfolios von Energieerzeugungsanlagen aus regenerativen Quellen wie z.B. Wind und Solar, bestimmen den Geschäftsumfang und damit die Funktions- und Steuerungsaufgaben der Gesellschaft. Hierzu zählen neben der für einen Portfolioausbau notwendigen Akquise auch das operative Beteiligungsmanagement und -controlling (Asset Management), die Optimierung der Produktion und Vermarktung des erzeugten Stroms, sowie die Sicherstellung der Anlagenverfügbarkeit. Im Rahmen des operativen Asset Managements nimmt die clearvise AG regelmäßig Einfluss auf die technische und kaufmännische Betriebsführung und damit auf die Ertrags- und Kostenstrukturen der erneuerbaren Energien Projekte. Im Zuge dessen werden kontinuierlich Wertschöpfungspotenziale realisiert, z.B. durch die Umsetzung von technischen Verbesserungsmöglichkeiten im laufenden Betrieb, die Ausnutzung von Größenvorteilen, die Nachverhandlung von Vertragskonditionen und/oder der Finanzierung der Beteiligungen.

Die clearvise AG, als oberste Muttergesellschaft, erstellt zum 31. Dezember 2023 erstmalig einen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss.

2 Grundlagen der Erstellung und allgemeine Grundsätze

Die Gruppe hat den vorliegenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards und den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Ergänzend wurden die handelsrechtlichen Vorschriften des § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) angewandt. Alle zum Abschlussstichtag gültigen IFRS wurden konsistent auf alle Berichtsperioden angewendet.

Der Konzernabschluss folgt den Gliederungsvorschriften des IAS 1. Die Konzerngesamtergebnisrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Darstellung in der Konzern-Bilanz unterscheidet zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn sie voraussichtlich innerhalb eines Jahres fällig werden. Latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten und ähnliche Verpflichtungen werden als langfristige Posten dargestellt. Einzelne Posten der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie der Konzern-Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, sind sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Aus rechentechnischen Gründen können bei Tabellen und Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Der Vorstand geht davon aus, dass die clearwise AG über adäquate Mittel verfügt, um die Geschäftstätigkeit auf absehbare Zeit fortzusetzen.

Der Konzernabschluss wurde auf Basis des historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzips aufgestellt. Davon ausgenommen sind bestimmte finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zum am Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert angesetzt werden. Eine entsprechende Erläuterung erfolgt im Rahmen der jeweiligen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft, und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, entspricht dem Kalenderjahr und endet am 31. Dezember. Alle konzerninternen Geschäftsvorfälle werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert.

Dieser Konzernabschluss umfasst eine Konzerngesamtergebnisrechnung, eine Konzern-Bilanz, eine Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, eine Konzern-Kapitalflussrechnung und einen Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023, sowie Vergleichszahlen für die Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2022 und das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr.

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst. Es wird auf die Ausführungen in den nachfolgenden Abschnitten verwiesen.

3 Zusammensetzung des Konzerns

3.1 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben dem Abschluss der clearvise AG alle Abschlüsse der wesentlichen Tochtergesellschaften, die direkt oder indirekt durch die Gesellschaft beherrscht werden.

Zu den jeweiligen Stichtagen werden neben der clearvise AG die folgenden Konzerngesellschaften in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Gesellschaft	Sitz	Land	Beteiligung in %			Konsolidiert seit:
			31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022	
Eurowind Aktiengesellschaft	Wiesbaden	Deutschland	100%	100%	100%	31.12.2010
Eurowind Beteiligungs GmbH	Grünwald	Deutschland	100%	100%	100%	31.12.2010
WP Broich GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	100%	31.12.2010
WP Düngenheim GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	100%	31.12.2010
WP Repperndorf GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	100%	31.12.2010
Glenough Windfarm Limited	Dublin	Irland	100%	100%	100%	31.12.2010
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	Toulouse	Frankreich	100%	100%	100%	31.12.2010
clearvise Komplementär 1 GmbH	Grünwald	Deutschland	100%	100%	100%	30.08.2011
Biogas Samswegen GmbH & Co. KG	Grünwald	Deutschland	100%	100%	100%	31.12.2011
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse	Toulouse	Frankreich	100%	100%	100%	31.12.2011
WP Framersheim II GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	100%	30.06.2012

Glenough Windfarm 14 Limited	Dublin	Irland	100%	100%	100%	31.12.2012
SARL Ferme Éolienne d' Escamps	Toulouse	Frankreich	100%	100%	100%	30.06.2013
WP Losheim GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	100%	30.06.2014
SARL Ferme Éolienne des Hautes Landes	Toulouse	Frankreich	100%	100%	100%	30.06.2014
SARL Ferme Éolienne de Saint Nicolas des Biefs	Toulouse	Frankreich	100%	100%	100%	30.06.2014
Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy	Helsinki	Finnland	0%	100%	100%	18.12.2014
WP Weilrod GmbH & Co. KG	Ingelheim	Deutschland	100%	100%	100%	31.01.2015
Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy	Helsinki	Finnland	0%	100%	100%	31.12.2017
Pitsberg Solarparks GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	100%	31.03.2021
Andengold Solarparks GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	100%	30.04.2021
SARL Le Champvoisin	Lille	Frankreich	100%	100%	100%	21.05.2021
Dachportfolio 01 GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	100%	31.05.2021
Dachportfolio 03 GmbH & Co. KG,	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	100%	30.06.2021
Dachportfolio 02 GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	100%	18.07.2021

GPJ Energiepark 113 GmbH	Reußenköge	Deutschland	100%	100%	100%	16.12.2021
clearHOLD 1 GmbH & Co. KG	Grünwald	Deutschland	100%	100%	100%	01.01.2022
Energiepark Lausitz GmbH & Co. KG	Reußenköge	Deutschland	100%	100%	-	11.01.2022
Kristall Solarparks GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	-	29.04.2022
Dachportfoli o 04 GmbH & Co. KG	Karlsruhe	Deutschland	100%	100%	-	01.05.2022
Bürgerwind park Korbersdorf GmbH & Co. KG	Regensburg	Deutschland	100%	100%	-	22.05.2022
clearPARTN ERS 1 Verwaltungs GmbH	Wiesbaden	Deutschland	70%	-	-	01.06.2023
clearPARTN ERS IPP 1 GmbH & Co. KG	Wiesbaden	Deutschland	70%	-	-	01.06.2023
Chez Mesnier PV SAS	Chassiecq	Frankreich	70%	-	-	01.06.2023

Die Stimmrechtsanteile bei den Tochtergesellschaften stimmen jeweils mit den in der Tabelle dargestellten kapitalmäßigen Beteiligungen überein. Die Beteiligungsquoten werden auf Konzernebene berechnet und beziehen alle von nicht beherrschenden Anteilseignern gehaltenen Anteile mit ein.

Nicht konsolidierte Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Land	Beteiligung in %		
			31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Highwind Verwaltungs GmbH	Wiesbaden	Deutschland	100%	100%	100%

Auf die Einbeziehung der Highwind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden, Komplementärin der WP Losheim GmbH & Co. KG, in den Konsolidierungskreis wurde aufgrund ihrer unwesentlichen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

3.2 Unternehmenserwerbe

Erwerb von Tochterunternehmen, die nicht die Definition eines Geschäftsbetriebs erfüllen

Der clearvise Konzern hat in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 die unten aufgeführten Unternehmen erworben, die zu 100% in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die nachfolgenden Transaktionen erfüllen die Definition für einen Erwerb eines Geschäftsbetriebs nicht. Diese Erwerbe sind daher – unabhängig vom Zeitpunkt der Inbetriebnahme der Anlage – als Erwerbe von Vermögenswerten im Konzernabschluss abgebildet worden. Die Prüfung, ob ein Inputfaktor und ein substantieller Prozess vorliegen, sodass Output generiert werden kann, führte zu dem Ergebnis, dass kein Geschäftsbetrieb vorliegt, da es keine organisierte Belegschaft gibt und der Prozess der Stromerzeugung nicht einzigartig ist. Da es sich um den Erwerb von Vermögenswerten handelt und nicht um den Erwerb eines Geschäftsbetriebs ist der aktive Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und neu bewertetem Vermögen nicht als Goodwill erfasst, sondern auf die Energieerzeugungsanlagen, welche den wesentlichen Teil der Vermögenswerte ausmachen, verteilt und aktiviert worden. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind jeweils mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt worden.

Energiepark Lausitz GmbH & Co. KG

Mit Wirkung zum 11. Januar 2022 ist die Energiepark Lausitz GmbH & Co. KG, Reußenköge, in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Der clearvise Konzern erwarb 100% der Anteile. Betrieben wird der Solarpark Klettwitz-Nord mit einer installierten Leistung von rund 90 MWp. Die Inbetriebnahme erfolgte Ende April 2022. Es sind Bi-Fazial-Module von Trina sowie Wechselrichter von Huawei verbaut worden. Der Solarpark ist in zwei Teile aufgeteilt: Der erste Teilabschnitt, mit einer installierten Leistung von 50 MWp, verfügt über einen EEG Tarif in Höhe von 53 EUR/MWh. Für den zweiten Teilabschnitt, mit einer installierten Leistung von 40 MWp, konnte ein Tarif in Höhe von 51,90 EUR/MWh gesichert werden.

Die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen in Höhe von TEUR 13, sowie Transaktionskosten in Höhe von TEUR 127, werden den Energieerzeugungsanlagen zugeordnet. Die Differenz ergibt sich aus dem handelsrechtlichen Unterschiedsbetrag, sowie der Bewertung der Darlehen zum beizulegenden Zeitwert. Die Nutzungsdauer beträgt 353 Monate.

Dachportfolio 04 GmbH & Co. KG

Mit Wirkung zum 1. Mai 2022 ist die Dachportfolio 04 GmbH & Co. KG, Karlsruhe, in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Der clearvise Konzern erwarb 100% der Anteile. Betrieben werden die Solarparks Beerwalde, Weisen I und Weisen II mit einer installierten Leistung von rund 4,74 MWp. Die Inbetriebnahmen erfolgten im Juli 2020 (Beerwalde) bzw. im November 2021 (Weisen I+II). Es sind Module von Longi (Weisen) und Suntech (Beerwalde) und Wechselrichter von Huawei verbaut worden. Für Beerwalde konnte ein Tarif in Höhe von 66,2 EUR/MWh gesichert werden. Der Tarif von Weisen I+II beläuft sich auf 53,6 EUR/MWh.

Die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen in Höhe von TEUR -274, sowie Transaktionskosten in Höhe von TEUR 24, werden den Energieerzeugungsanlagen zugeordnet. Die Differenz ergibt sich aus dem handelsrechtlichen Unterschiedsbetrag, sowie der Bewertung der Darlehen zum beizulegenden Zeitwert. Die Nutzungsdauer beträgt 349 Monate.

Kristall Solarparks GmbH & Co. KG

Mit Wirkung zum 29. April 2022 ist die Kristall Solarparks GmbH & Co. KG, Karlsruhe, in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Der clearvise Konzern erwarb 100% der Anteile. Betrieben werden die Solarparks Fünfeichen, Klipphausen und Rothselberg mit einer installierten Leistung von rund 1,91 MWp. Die Inbetriebnahmen erfolgten im Mai 2020 (Fünfeichen), November 2020 (Klipphausen) und April 2021 (Rothselberg). Es sind Module von Suntech und Wechselrichter von Huawei verbaut worden. Für Fünfeichen konnte ein Tarif in Höhe von 80,5 EUR/MWh gesichert werden. Der Tarif von Klipphausen beläuft sich auf 76,4 EUR/MWh, der Tarif von Rothselberg beträgt 71,1 EUR/MWh.

Die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen in Höhe von TEUR 56 wird den Energieerzeugungsanlagen zugeordnet. Die Differenz entspricht dem handelsrechtlichen Unterschiedsbetrag. Die Nutzungsdauer beträgt 360 Monate. Es sind keine Transaktionskosten angefallen.

Bürgerwindpark Korbersdorf GmbH & Co. KG

Mit Wirkung zum 22. Mai 2022 ist der sich bereits seit 2015 in Betrieb befindliche Windpark Korbersdorf mit einer installierten Leistung von 7,2 MW in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Der clearvise Konzern erwarb 100% der Anteile. Der Windpark besteht aus drei Nordex N117 Windenergieanlagen mit einer Leistung von jeweils 2,4 MW und befindet sich in Bayern im Landkreis Tirschenreuth. Der Tarif für den Windpark Korbersdorf beläuft sich auf 89 EUR/MWh.

Die Differenz zwischen dem gezahlten Kaufpreis und dem erworbenen Nettovermögen in Höhe von TEUR -69, sowie Transaktionskosten in Höhe von TEUR 95, werden den Energieerzeugungsanlagen zugeordnet. Die Differenz ergibt sich aus dem handelsrechtlichen Unterschiedsbetrag, sowie der Bewertung der Darlehen zum beizulegenden Zeitwert. Die Nutzungsdauer beträgt 360 Monate.

Chez Mesnier PV SAS

Mit Wirkung zum 01. Juni 2023 ist die französische Gesellschaft Chez Mesnier PV SAS in den Konsolidierungskreis aufgenommen worden. Der clearvise Konzern hält 70% der Anteile. Zum 31.12.2023 stellt die Gesellschaft Chez Mesnier keinen fertiggestellten Solarpark dar und verfügt über kein bilanziertes Anlagevermögen, sondern hat zu dem Zeitpunkt lediglich Anzahlungen für die Errichtung des Solarparks geleistet die entsprechend aktiviert worden sind. Die somit erworbenen langfristigen Vermögenswerte werden im clearvise Konzern als Anlagen im Bau bilanziert und belaufen sich auf TEUR 9.241.

Mit Wirkung zum 01. Juni 2023 sind außerdem die **clearPARTNERS IPP 1 GmbH & Co. KG** sowie die **clearPARTNERS 1 Verwaltungs GmbH** in den Konzernverbund aufgenommen worden. Gegenstand der Kommanditgesellschaft ist die Förderung der Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien. Die clearPARTNERS 1 Verwaltungs GmbH ist als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Kommanditgesellschaft beteiligt und verfolgt implizit das Ziel des Haltens und Verwaltens von Beteiligungen. An beiden Gesellschaften ist die clearvise AG zu 70% beteiligt.

3.3 Veräußerungen von Tochterunternehmen und Beteiligungen

Im Geschäftsjahr sind zwei Tochterunternehmen veräußert worden. Zum 31.10.2023 sind die beiden finnischen Gesellschaften Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy und Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy entkonsolidiert worden. Der Veräußerungsgewinn betrug TEUR 5.523.

4 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Die clearvise AG wendet die IFRS erstmalig für das Geschäftsjahr 2023 an. Bislang hat die Gruppe einen Konzernabschluss nach HGB aufgestellt. Der erstmalige IFRS-Konzernabschluss ist nach den Regeln des IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards mit einer entsprechenden Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2022 erstellt worden.

Die Schätzungen zum 01. Januar 2022 und zum 31. Dezember 2022 stimmen mit denen überein, die für die gleichen Zeitpunkte gemäß HGB (nach Anpassungen zur Berücksichtigung etwaiger Unterschiede in den Bilanzierungsmethoden) verwendet wurden.

Die Gruppe hat folgende Befreiungen des IFRS 1 wahrgenommen:

- Es werden die Wahlrechte für die Erfassung von Leasingverhältnissen von Leasingnehmern gemäß IFRS 1.D9B (a) angewandt. Die Leasingverbindlichkeit wird zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz, erfasst. Das Nutzungsrecht wird nach IFRS 1.D9B (b) (ii) in Höhe der Leasingverbindlichkeit angesetzt, gemindert um den Betrag der für dieses Leasingverhältnis im Voraus geleisteten oder abgegrenzten Leasingzahlungen. Zudem werden die anfänglichen direkten Kosten bei der Bewertung des Nutzungsrechts gemäß IFRS 1.D9D (d) zum Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS nicht berücksichtigt. Weiterhin werden gemäß IFRS 1.D9D (e) spätere Erkenntnisse, beispielsweise bei der Bestimmung der Laufzeit, berücksichtigt, wenn der Vertrag Optionen zur Verlängerung oder Beendigung des Leasingverhältnisses vorsieht.
- Zudem wird das Wahlrecht für die Änderung bestehender Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlicher Verpflichtungen gemäß IFRS 1. D21A angewandt. Eine solche Rückstellung wird zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS gemäß IAS 37 bewertet. Sofern die Rückstellung im Anwendungsbereich des IFRIC 1 liegt, wird der Betrag, der in den Anschaffungskosten des zugehörigen Vermögenswertes beim ersten Auftreten der Verpflichtung enthalten gewesen wäre, geschätzt. Die zum Übergangszeitpunkt auf IFRS kumulierte Abschreibung auf diesen Betrag wird auf Grundlage der laufenden Schätzung der Nutzungsdauer des Vermögenswertes, unter Anwendung der gewählten Abschreibungsmethode, berechnet.

Die Gruppe hat zudem folgende verpflichtende Ausnahmen des IFRS 1 angewandt:

- Es werden gemäß IFRS 1.B2 die Ausbuchungsvorschriften in IFRS 9 prospektiv für Transaktionen, die zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS auftreten, angewendet.
- Darüber hinaus werden die in IFRS 1.B8-B8C definierten Anforderungen im Hinblick auf die Erfüllung der in IFRS 9 4.1.2 dargelegten Bedingungen zur Bewertung finanzieller Vermögenswerte angewendet.
- Ebenfalls werden gemäß IFRS 1.B8D-B8G Wertminderungsvorschriften i.S.d. IFRS 9 rückwirkend angewendet.
- Der Zinsvorteil aus subventionierten Darlehen wird gemäß IFRS 1.B10 nicht als Zuwendung der öffentlichen Hand bilanziert. Das Darlehen wird mit dem Buchwert analog zu HGB im Umstellungszeitpunkt angesetzt und gemäß IFRS 9 folgebewertet.

- Schließlich werden die in IFRS 1.B14 definierten Anforderungen für die Bilanzierung latenter Steueransprüche und Steuerschulden angewandt. Latente Steueransprüche werden in dem Maß bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steuerschulden werden für alle abzugsfähigen und zu versteuernden temporären Differenzen im Zusammenhang mit Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten, sowie Entsorgungs-, Wiederherstellungs, und ähnlichen Verpflichtungen und den entsprechenden Beträgen, die als Teil der Anschaffungskosten des zugehörigen Vermögenswertes erfasst werden, angesetzt.

5 Überleitung von HGB auf IFRS

5.1 Überleitung des Konzerngesamtergebnisses

Die Gruppe hat für die Geschäftsjahre 2022 und 2021 einen HGB-Konzernabschluss erstellt. Die Auswirkungen der Überleitung auf die IFRS zum 1. Januar 2022 und zum 31. Dezember 2022 auf die Konzerngesamtergebnisrechnung, das Konzerneigenkapital, auf die Konzern-Bilanz und die Konzern-Kapitalflussrechnung werden im Folgenden dargestellt.

Die Änderungen in der Konzerngesamtergebnisrechnung resultieren aus den folgenden Effekten:

in TEUR	2022
Konzernergebnis HGB	11.619
Erdiente Unternehmensanteile nach IFRS 2	(291)
Korrigierter Mietaufwand nach IFRS 16	1.384
Zusätzliche Abschreibungen nach IFRS 16	(1.243)
Zusätzlicher Zinsaufwand nach IFRS 16	(336)
Korrigierter Aufwand für Abschreibungen des Sachanlagevermögens nach IAS 16	6.550
Anpassungen für Rückbauverpflichtungen nach IAS 16	(177)
Korrigierter Aufwand für die Abschreibung des Unterschiedsbetrags nach IAS 16	128
Ergebnis aus der Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzderivate nach IFRS 9	2.340
Zusätzlicher latenter Steueraufwand nach IAS 12	572
Sonstiges	772
Konzernergebnis IFRS	21.317

5.2 Überleitung des Konzern-Eigenkapitals

in TEUR	
Eigenkapital HGB zum 01.01.2022	83.978
IFRS 1 Umstellungseffekt	43.026
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	(29.488)
Eigenkapital IFRS zum 01.01.2022	97.515
Eigenkapital HGB zum 31.12.2022	121.094
IFRS 1 Umstellungseffekt	43.026
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	(8.171)
Eigenkapital IFRS zum 31.12.2022	155.948

Die wesentlichen Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden resultieren vor allem aus den nachfolgend beschriebenen Unterschieden bei den Rechnungslegungsmethoden zwischen HGB und IFRS:

- Darlehen, die der Gruppe zu Finanzierungszwecken gewährt wurden, müssen gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert entspricht den zukünftigen diskontierten Zahlungsverpflichtungen unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und Disagien. Die Folgebewertung der Darlehen wird zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode vorgenommen.
- Abweichungen in der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden zwischen IFRS und HGB führen zur Erfassung von latenten Steuern. Weiterhin entfällt das Ansatzwahlrecht gem. § 274 Abs. 1 HGB für aktive latente Steuern nach IFRS.
- Rückstellungen müssen gemäß IAS 37 angesetzt werden, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung des Unternehmens vorliegt, die aus Ereignissen der Vergangenheit entsteht und deren Erfüllung für das Unternehmen erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen verbunden ist. Weiterhin muss eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich sein. Im vorliegenden Fall des clearvise Konzerns betrifft dies vornehmlich Rückbauverpflichtungen für die Wind- und Solaranlagen. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Im Gegensatz hierzu werden Rückstellungen nach HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.
- Derivate werden gem. IFRS 9 als Verbindlichkeit oder Vermögenswert angesetzt und GuV-wirksam zum Fair Value bewertet solange kein Hedge Accounting angewendet wird. Wenn sich ein Derivat in einer designierten Cash-Flow-Hedge-Beziehung nach IFRS 9 befindet, werden Wertänderungen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Aktuell wird kein Hedge Accounting nach IFRS 9 angewendet, entsprechend werden alle Wertänderungen ergebniswirksam erfasst. Indes wird nach HGB lediglich eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften angesetzt, sofern keine Bewertungseinheit gebildet wurde.
- Die Bewertung und der Ausweis von anteilsbasierten Vergütungsprogrammen wird in IFRS 2 geregelt. Demnach wird anteilig ein beizulegender Zeitwert angesetzt, dessen Höhe zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet werden muss. Die Anpassung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
- Leasingverhältnisse werden grundsätzlich gemäß IFRS 16 zu Beginn der Laufzeit als Nutzungsrechte und korrespondierende Leasingverbindlichkeiten bilanziert. Nutzungsrechte werden in Höhe der Leasingverbindlichkeiten, gegebenenfalls angepasst um geleistete Anzahlungen, bewertet. Sie werden grundsätzlich planmäßig über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Leasingverbindlichkeiten werden in Höhe der abgezinsten zukünftigen Leasingzahlungen bilanziert. Die Abzinsung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes. Leasingverbindlichkeiten werden um den in den Leasingzahlungen erhaltenen Tilgungsanteil gemindert; die anfallenden Zinsen stellen Finanzierungsaufwand dar. Ausnahmen gelten nur für kurzfristige Leasingverhältnisse.

5.3 Überleitung der Konzern-Bilanz

in TEUR	Konzern- Anhang	01.01.2022 (HGB)	Anpassung	01.01.2022 (IFRS)
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert	8.3	5.571	(5.571)	-
Sachanlagen	8.4; 8.5; 11.1	191.327	83.925	275.251
Finanzielle Vermögenswerte	8.7; 11.2	190	13	203
Latente Steueransprüche	8.13; 10.8	-	3.492	3.492
Summe langfristige Vermögenswerte		197.087	81.859	278.947
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	11.4	292	-	292
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.5	5.849	(806)	5.043
Sonstige Forderungen	11.5	6	1.279	1.286
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11.3	4.401	(514)	3.887
Finanzielle Vermögenswerte	8.7; 11.2	27	-	27
Steuererstattungsansprüche	8.13; 10.8	53	-	53
Liquide Mittel	8.16; 11.6	23.198	(0)	23.198
Summe kurzfristige Vermögenswerte		33.826	(41)	33.785
Summe Aktiva		230.913	81.818	312.731

in TEUR	Konzern- Anhang	01.01.2022 (HGB)	Anpassung	01.01.2022 (IFRS)
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	11.8	57.400	-	57.400
Kapitalrücklage	11.8	25.591	0	25.591
Sonstige Rücklagen	11.8	(27.779)	71.792	44.012
Gewinnrücklage	11.8	987	(30.475)	(29.488)
Anteil der Aktionäre der clearwise AG am Eigenkapital		56.198	41.317	97.515
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	11.8	-	-	-
Summe Eigenkapital		56.198	41.317	97.515
Langfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.7; 11.10	161.823	(15.267)	146.556
Leasingverbindlichkeiten	8.6; 11.12	-	19.451	19.451
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.7; 11.10	-	1.957	1.957
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11.11	248	(248)	0
Langfristige Rückstellungen	8.8; 11.13	1.778	7.151	8.929
Latente Steuerschulden	8.13; 10.8	-	11.067	11.067
Summe langfristige Schulden		163.850	24.111	187.960
Kurzfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.7; 11.10	5.601	14.791	20.392
Leasingverbindlichkeiten	8.6; 11.12	-	1.660	1.660
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.14	1.416	476	1.893
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.7; 11.10	922	559	1.481
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11.11	1.681	(82)	1.599
Kurzfristige Rückstellungen	8.8; 11.13	1.246	(1.109)	137
Ertragssteuerverbindlichkeiten	8.13; 10.8	-	94	94
Summe kurzfristige Schulden		10.865	16.391	27.256
Summe Passiva		230.913	81.818	312.731

in TEUR	Konzern- Anhang	31.12.2022 (HGB)	Anpassung	31.12.2022 (IFRS)
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäfts- oder Firmenwert	8.3	4.940	(4.940)	-
Sachanlagen	8.4; 8.5; 11.1	261.835	90.742	352.576
Finanzielle Vermögenswerte	8.7; 11.2	170	685	855
Sonstige langfristige Vermögenswerte	11.3	-	48	48
Latente Steueransprüche	8.13; 10.8	-	7.490	7.490
Summe langfristige Vermögenswerte		266.944	94.024	360.969
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	11.4	232	-	232
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.5	6.933	(732)	6.201
Sonstige Forderungen	11.5	-	782	782
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11.3	6.427	(1.001)	5.426
Finanzielle Vermögenswerte	8.7; 11.2	27	-	27
Steuererstattungsansprüche	8.13; 10.8	43	-	43
Liquide Mittel	8.16; 11.6	77.665	(0)	77.665
Summe kurzfristige Vermögenswerte		91.328	(951)	90.376
Summe Aktiva		358.272	93.073	451.345

in TEUR	Konzern- Anhang	31.12.2022 (HGB)	Anpassung	31.12.2022 (IFRS)
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	11.8	75.356	0	75.356
Kapitalrücklage	11.8	44.752	-	44.752
Sonstige Rücklagen	11.8	(16.160)	60.173	44.012
Gewinnrücklage	11.8	987	(9.158)	(8.171)
Anteil der Aktionäre der clearwise AG am Eigenkapital		104.933	51.015	155.948
Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital	11.8	-	-	-
Summe Eigenkapital		104.933	51.015	155.948
Langfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.7; 11.10	193.769	(16.619)	177.150
Leasingverbindlichkeiten	8.6; 11.12	-	25.876	25.876
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11.11	693	(658)	34
Langfristige Rückstellungen	8.8; 11.13	2.069	4.294	6.363
Latente Steuerschulden	8.13; 10.8	-	14.493	14.493
Summe langfristige Schulden		196.531	27.385	223.917
Kurzfristige Schulden				
Finanzielle Verbindlichkeiten	8.7; 11.10	7.427	44.095	51.522
Leasingverbindlichkeiten	8.6; 11.12	-	996	996
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8.7; 11.10	598	4.619	5.217
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.14	5.103	709	5.812
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	11.11	35.973	(34.213)	1.760
Kurzfristige Rückstellungen	8.8; 11.13	7.706	(6.988)	718
Ertragssteuerverbindlichkeiten	8.13; 10.8	-	5.455	5.455
Summe kurzfristige Schulden		56.807	14.672	71.480
Summe Passiva		358.272	93.073	451.345

5.4 Erläuterungen zur Anpassung der Konzern-Kapitalflussrechnung

Unterschiede zwischen HGB und IFRS ergeben sich im Wesentlichen aus den folgenden Sachverhalten:

- Gezahlte Zinsen werden gemäß IAS 7.33 im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit analog zu DRS 21.48 ausgewiesen.
- Erhaltene Zinsen werden gemäß IAS 7.33 im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.
- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen werden im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen

→ Der Tilgungsanteil für Leasingverbindlichkeiten ist im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

6 Noch nicht angewendete neue Standards und Interpretationen

Verschiedene neue Rechnungslegungsstandards, Standardänderungen und Interpretationen wurden veröffentlicht, sind jedoch für die Berichtsperioden zum 31. Dezember 2023 nicht verpflichtend und vom clearwise Konzern daher nicht vorzeitig angewendet worden. Die Auswirkungen dieser neuen Regelungen auf die laufende oder auf künftige Berichtsperioden sowie auf absehbare künftige Transaktionen werden vom clearwise Konzern als nicht wesentlich angesehen.

7 Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

7.1 Wesentliche Annahmen und Schätzungen

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Schätzungen und Annahmen können sich von Periode zu Periode ändern und werden fortlaufend überprüft. Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der die Änderungen erstmals eintreten sowie für zukünftige Perioden, die von den Änderungen betroffen sind, berücksichtigt. Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zugrunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

7.2 Wertminderung des Anlagevermögens sowie Bestimmung der Nutzungsdauer

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Anlagevermögens, von immateriellen Vermögenswerten und von Nutzungsrechten werden Schätzungen vorgenommen, die sich unter anderem auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung kann auf einer Vielzahl von Faktoren beruhen. Langfristige Vermögenswerte werden auf Wertminderung geprüft, wenn bestimmte Anhaltspunkte oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Solche Anhaltspunkte liegen bei der Gruppe zu den relevanten Stichtagen nicht vor.

Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Obwohl die gegenwärtigen Annahmen (z.B. für die geschätzte Nutzungsdauer oder das Geschäftsumfeld) für das Konzernmanagement angemessen erscheinen, kann eine tatsächliche Änderung der Annahmen einen wesentlichen Einfluss auf die ausgewiesenen Posten im Abschluss haben und zu einer Erfassung von Wertminderungen oder Wertaufholungen in zukünftigen Perioden führen.

7.3 Ertragssteuern

Bei der Ermittlung tatsächlicher und latenter Ertragsteuern hat der Vorstand in jeder Steuerjurisdiktion unter Anwendung der zum Bilanzstichtag geltenden steuerlichen Vorschriften Beurteilungen zu treffen. Dabei sind Schätzungen erforderlich. Die Bewertungen durch die zuständigen Steuerbehörden können hiervon abweichen. Dieser Unsicherheit wird dadurch Rechnung getragen, dass ungewisse Steuerpositionen nur dann erfasst werden, wenn die Gesellschaft die Eintrittswahrscheinlichkeit auf mehr als 50% schätzt.

Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar ist, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Am Ende jeder Berichtsperiode beurteilt der Vorstand die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern. Da zukünftige Entwicklungen unsicher sind und teilweise außerhalb der Kontrolle des Vorstandes liegen, sind Annahmen und Einschätzungen über zukünftige zu versteuernde Gewinne sowie zu dem Zeitraum, in dem sich aktive latente Steueransprüche realisieren lassen, erforderlich.

7.4 Leasingverträge

Bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen werden insbesondere bei der Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes sowie bei der Bestimmung der Laufzeit bestimmte Annahmen und Schätzungen getroffen. Verlängerungsoptionen sind in vielen der Leasingverhältnisse enthalten. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden alle Fakten und Umstände berücksichtigt, die für die clearwise AG einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung einer Verlängerungsoption darstellen.

7.5 Umsatzerlöse

Im Rahmen der Erfassung von Umsatzerlösen sowie der durch die Umsatzrealisierung beeinflussten Bilanzposten, wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, muss der Vorstand eine Vielzahl von Ermessensentscheidungen treffen und Schätzungen vornehmen. Die kritischen Ermessensentscheidungen bei der Erfassung von Umsatzerlösen betreffen hier insbesondere die Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

7.6 Beizulegender Zeitwert

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert basiert auf Daten, die an einem aktiven Markt zu beobachten sind. Ein aktiver Markt ist ein Markt, auf dem homogene Produkte gehandelt werden, die Preise öffentlich zugänglich sind und auf dem jederzeit interessierte Käufer und Verkäufer gefunden werden können. Auf Basis der verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte den unterschiedlichen Stufen der Fair Value-Hierarchie gem. IFRS 13 zugeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise (unangepasst) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Notierten Preise, die nicht in Stufe 1 enthaltenen sind, die aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit direkt oder indirekt zu beobachten sind.
- Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 2 wird auf der Grundlage der am Ende der Berichtsperiode herrschenden Bedingungen, wie Zinssätze oder Wechselkurse, und unter Verwendung anerkannter Modelle, wie beispielsweise der Discounted-Cashflow- oder Optionspreismodelle, ermittelt.
- Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Parameter in verschiedene Stufen der Fair-Value-Hierarchie fallen, wird die Fair-Value-Bewertung in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, wie der niedrigste Inputfaktor, der für die Bewertung insgesamt von Bedeutung ist. Zu den relevanten Stichtagen lag die Bestimmung der clearwise-spezifischen Zinskurve im Ermessensspielraum der Unternehmensleitung. Bei der Ermittlung der Zinskurve ist auf das BB+ Rating abgestellt worden, da dieses aus Sicht der Unternehmensleitung das spezifische Risiko von clearwise abbildet. Diese ist für die Fair-Value-Bewertung der Derivate relevant.

7.6 Rückbaurückstellungen

Die Bilanzierung von Rückbaurückstellungen für Photovoltaik- und Windkraftanlagen unterliegt ebenfalls Ermessensentscheidungen. Die wesentlichen Schätzunsicherheiten betreffen den Erfüllungsbetrag, der notwendig ist, um die Anlage zurückzubauen, die Preissteigerungsrate, mit der dieser Betrag bis zum Betriebsende aufgezinnt wird, sowie der Abzinsungssatz der Rückstellung.

8 Zusammenfassung der wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Folgenden werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt.

8.1 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der clearvise AG sowie die Abschlüsse aller Tochterunternehmen, die direkt oder indirekt durch die clearvise AG beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn das Mutterunternehmen die Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen hat, variablen Renditen ausgesetzt ist, und in der Lage ist, die Höhe dieser variablen Renditen aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen werden grundsätzlich zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Die Abschlüsse der clearvise AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, das Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen, sowie Zahlungsströme aus Transaktionen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden im Rahmen des Konsolidierungsprozesses vollständig eliminiert. Änderungen von Beteiligungen an Konzerngesellschaften, die den Anteilsbesitz der clearvise AG ohne Verlust der Beherrschung verringern oder erhöhen, werden als Eigenkapitaltransaktion zwischen Eigentümern bilanziert.

Verliert die Gruppe die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht sie die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

8.2 Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Der Euro entspricht der funktionalen Währung der clearvise AG und ist zudem die Berichtswährung des Konzerns. Zudem ist der Euro die funktionale Währung der im Rahmen der Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften mit einem primären wirtschaftlichen Umfeld innerhalb des europäischen Währungsraums. Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden zunächst in der funktionalen Währung erfasst, indem der zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses gültige Kassakurs auf den Fremdwährungsbetrag angewendet wird.

8.3 Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse, die nicht unter gemeinsamer Beherrschung durchgeführt werden, sind gemäß IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode zu bilanzieren, wenn die erworbene Gruppe von Tätigkeiten und Vermögenswerten die Definition eines Geschäftsbetriebs i.S.d. IFRS 3 erfüllt. Bei der Bestimmung, ob es sich bei einer bestimmten Gruppe von Aktivitäten und Vermögenswerten um einen Geschäftsbetrieb handelt, beurteilt die Gruppe, ob die erworbenen Vermögenswerte und Aktivitäten mindestens einen Ressourceneinsatz und ein substantielles Verfahren umfasst und ob die erworbene Gruppe in der Lage ist, Leistungen zu erstellen.

Der Erwerb einer Gruppe von Vermögenswerten, die keinen Geschäftsbetrieb i.S.d. IFRS 3 darstellen, wird nicht als ein Unternehmenszusammenschluss, sondern als ein Erwerb von Vermögenswerten bilanziert. Bei der Bilanzierung des Erwerbs eines einzelnen Vermögenswerts wird der entsprechende IFRS angewendet. Wenn der Erwerb eine Gruppe von Vermögenswerten und Schulden umfasst, muss der Erwerber die einzelnen erworbenen Vermögenswerte und Schulden identifizieren und erfassen. Die Kosten der Transaktion werden den erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden auf der Grundlage ihrer relativen beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt des Erwerbs zugewiesen. Aus der Transaktion ergibt sich kein Geschäfts- oder Firmenwert.

8.4 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens bemessen sich nach den Aufwendungen, die geleistet werden müssen, um den Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Nachträgliche Anschaffungskosten, einschließlich Reparatur- und Instandhaltungskosten, werden nur dann als Teil der Anschaffungskosten eines bestehenden Vermögenswertes oder gegebenenfalls als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Gruppe den daraus resultierenden zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erhält, und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermitteln kann. Alle übrigen Aufwendungen (z. B. für laufende Reparaturen und für die Instandhaltung) werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst.

Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden linear über die folgenden Nutzungsdauern vorgenommen:

Sachanlagen	
Photovoltaik- und Windkraftanlagen	25 bis 30 Jahre
Biogasanlagen	20 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15 bis 30 Jahre
Technische Anlagen	5 bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20 Jahre

Sachanlagen werden entweder zum Zeitpunkt des Abgangs oder dann ausgebucht, wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus den entsprechenden Vermögenswerten erzielt wird. Gewinne oder Verluste aus Veräußerungen oder Stilllegungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Restbuchwerte und geschätzte Nutzungsdauern, sowie Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

8.5 Wertminderungen von Sachanlagevermögen

Zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, wenn relevante Ereignisse oder Änderungen der Umstände vorliegen, die darauf hindeuten, dass Sachanlagevermögen wertgemindert sein könnte. Übersteigt der Buchwert des Vermögenswertes

deren erzielbaren Betrag, so ist das Sachanlagevermögen im Wert zu mindern. Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Im Regelfall ist es nicht möglich, den erzielbaren Betrag für einzelne Vermögenswerte zu ermitteln. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört. Bei der clearwise AG stellen in der Regel die einzelnen Photovoltaik- und Windkraftanlagen die niedrigste Einheit dar, die eigenständig Zahlungsmittelzuflüsse generiert.

Bestehen die Gründe für die Wertminderung nicht weiter, erfolgt eine Zuschreibung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten des Vermögenswertes.

8.6 Leasingverhältnisse

Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn für einen bestimmten Zeitraum ein Nutzungsrecht an einem zugrundeliegenden Vermögenswert gegen Zahlung eines Entgeltes übertragen wird. Die Gruppe tritt im Wesentlichen als Leasingnehmer auf. Für Leasingverhältnisse werden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten bilanziert. Dabei macht die Gesellschaft von dem Wahlrecht Gebrauch, die Leasing- und Nichtleasingkomponenten als ein einziges Leasingverhältnis zu bilanzieren. Hiervon ausgenommen sind Leasingverhältnisse, die der Anlagenklasse Gebäude zuzuordnen sind. Leasingverhältnisse werden am Bereitstellungsdatum als Nutzungsrechte und korrespondierende Leasingverbindlichkeiten bilanziert. Leasingverhältnisse mit einem zugrundeliegenden Vermögenswert von geringem Wert (Neuwert maximal 5.000 Euro), sowie kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal 12 Monaten werden linear als Aufwand erfasst.

Für den Ansatz und die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten werden die folgenden Leasingzahlungen berücksichtigt:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto feste Zahlungen, abzüglich etwaiger Leasinganreize),
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Zahlungen des Konzerns aus der Inanspruchnahme aus Restwertgarantien,
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, deren Ausübung durch den die Gruppe als hinreichend sicher eingeschätzt wird,
- Strafzahlungen im Zusammenhang mit der Kündigung eines Leasingverhältnisses, sofern die Gruppe schätzt, dass die betreffende Kündigungsoption ausgeübt wird.

Variable Zahlungen, die nicht von einem Index oder Kurs abhängen, werden nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit miteinbezogen, sondern als Aufwand erfasst. Hierbei handelt es sich bei der Gruppe primär um Nutzungsentgelte, welche beispielsweise an die Umsatzerlöse der jeweiligen Wind- oder Solarsparks gekoppelt sind.

Verlängerungsoptionen sind in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt, wenn die Inanspruchnahme als hinreichend sicher eingeschätzt wird.

Die Leasingverbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bewertet. In der Folge werden die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten auf Basis des angewandten Zinssatzes aufgezinnt und um die geleisteten

Leasingzahlungen vermindert. Die Leasingraten werden in Tilgungs- und Zinszahlungen aufgeteilt. Die Leasingverbindlichkeiten der Gruppe werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ermittelt werden kann. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den ein Leasingnehmer zahlen müsste, um sich über eine ähnliche Laufzeit und mit einer ähnlichen Sicherheit die Mittel zu beschaffen, die erforderlich wären, um einen Vermögenswert von ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld zu erhalten.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Diese beinhalten:

- den Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit,
- alle entstandenen anfänglichen direkten Kosten,
- sämtliche bei, oder vor der Bereitstellung des Vermögenswerts geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltenen Leasinganreize,
- alle geschätzten Rückbau- und vergleichbare Verpflichtungen.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Folgebewertung erfolgt demnach zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen und angepasst um Neubewertungen und Modifikationen der Leasingverbindlichkeit.

Der clearwise Konzern ist möglichen zukünftigen Steigerungen variabler Leasingzahlungen ausgesetzt, welche sich aus einer Änderung eines Indexes ergeben können. Diese möglichen Änderungen der Leasingraten sind bis zu deren Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt. Sobald sich Änderungen auf die Leasingraten auswirken, wird die Leasingverbindlichkeit angepasst. Zudem erfolgt eine analoge Anpassung des Nutzungsrechts. Auch bei etwaigen Vertragsmodifikationen sowie Einschätzungsänderungen werden die Leasingverbindlichkeit sowie das Nutzungsrecht entsprechend angepasst.

8.7 Finanzinstrumente

i. Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Beim Erstansatz bewertet die clearwise AG einen finanziellen Vermögenswert zu seinem beizulegenden Zeitwert zuzüglich - im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden - der Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes zugeordnet werden können. Die Transaktionskosten eines finanziellen Vermögenswertes, der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponente wird beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert einschließlich der Transaktionskosten (Transaktionspreis) bewertet.

Abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den Zahlungsstrommerkmalen erfolgt die Klassifizierung und Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte.

Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- AC (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet)
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Eine Reklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten nach der erstmaligen Erfassung erfolgt nicht. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind und der Vermögenswert nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl im Halten finanzieller Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch im Verkauf finanzieller Vermögenswerte besteht, und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Alle Beteiligungen der clearvise AG werden als finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL klassifiziert. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Innerhalb der Gruppe bestehen die finanziellen Vermögenswerte aus den Posten Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Finanzbeteiligungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Sofern es ein wesentliches Kreditrisiko gibt, bilanziert der Konzern Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- und sonstige Forderungen.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt werden muss, verwendet der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeldbestände, kurzfristig abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten, sowie kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen mit ursprünglichen Laufzeiten von drei Monaten oder weniger, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und einem unwesentlichen Wertänderungsrisiko unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Konzern unterhält ausschließlich Geschäftsbeziehungen zu Hausbanken mit sehr guter Bonität.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen die Einbringlichkeit als gering eingestuft wird oder die wertgemindert sind (z.B. bei Insolvenz des Kunden), gelten als uneinbringlich. Solche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst wertberichtigt und dann abgeschrieben. Die Abschreibung stellt eine Ausbuchung dar, bei der der Bruttobuchwert solcher Forderungen um den entsprechenden, zuvor auf dem Wertberichtigungskonto verbuchten Betrag vermindert wird. Abgeschriebene Forderungen können im Einklang mit den Mahnverfahren des Konzerns weiterhin eingezogen werden.

Finanzbeteiligungen

Die Finanzbeteiligungen umfassen Beteiligungen an Unternehmen, über die kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Regelmäßig ist dies bei Anteilen bis zu 20% oder weniger der Fall. Teilweise besteht auch bei Beteiligungen über 20% kein maßgeblicher Einfluss, sodass diese unter den Finanzbeteiligungen ausgewiesen werden. Diese Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Erfassung der erwarteten Kreditverlustes für alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt in zwei Stufen:

- Für finanzielle Vermögenswerte, bei denen seit dem Erstansatz das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht wurde, erfasst der Konzern Kreditverluste, die die Ausfälle während der Laufzeit darstellen, die sich bei einem Ausfall in den 12 Monaten nach dem Berichtsstichtag oder in einem

kürzeren Zeitraum ergeben würden, soweit die erwartete Laufzeit eines Finanzinstruments weniger als 12 Monate beträgt.

- Bei denjenigen finanziellen Vermögenswerten, bei denen das Kreditrisiko seit dem Erstansatz erheblich zugenommen hat, wird eine Wertberichtigung für Kreditverluste vorgenommen, die über die Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswertes erwartet werden.

Da alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte des Konzerns von hoher Kreditqualität sind, führt die Anwendung des oben genannten Prinzips nicht zu wesentlichen Wertminderungen.

Ausbuchung

Der Konzern bucht die finanziellen Vermögenswerte aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus den Vermögenswerten auslaufen oder wenn die Rechte auf den Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion übertragen werden, bei der im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum an den finanziellen Vermögenswerten übertragen werden. Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder abgelaufen sind.

ii. Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, im Falle von finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, abzüglich der Transaktionskosten.

Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als solche klassifiziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, soweit sie nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen. Wenn zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten eingebettete Derivate enthalten, die nicht eng mit dem Basisinstrument verbunden sind, werden diese eingebetteten Derivate getrennt und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Alle finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden im Gewinn oder Verlust nach der Effektivzinsmethode verbucht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Diese Beträge stellen Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen dar, die dem Konzern vor Ende des Geschäftsjahres erbracht wurden und noch nicht bezahlt sind. Die Beträge sind nicht abgesichert und werden in der Regel innerhalb von 30 Tagen nach der Erfassung bezahlt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Schulden erfasst, es sei denn, die Zahlung ist nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Berichtszeitraum fällig. Sie

werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert abzgl. Transaktionskosten ausgewiesen und in der Folgebewertung anhand der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst.

Ausleihungen

Ausleihungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich entstandener Transaktionskosten ausgewiesen. Ausleihungen werden in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Jeder Differenzbetrag zwischen den Erlösen (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird anhand der Effektivzinsmethode erfolgswirksam über die Laufzeit der Ausleihungen erfasst. Gebühren und direkt zurechenbare Ausgaben, die bei der Einrichtung von Kreditfazilitäten gezahlt werden, werden in dem Maße zurückgestellt, in dem es wahrscheinlich ist, dass die Fazilität ganz oder teilweise in Anspruch genommen wird. In diesem Fall wird die Gebühr über die Dauer der Kreditfazilität erfasst.

Ausleihungen werden aus der Bilanz gelöscht, wenn die im Vertrag festgelegte Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder abgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert einer getilgten oder auf eine andere Partei übertragenen finanziellen Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt, einschließlich aller übertragenen oder übernommenen unbaren Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger Ertrag oder Finanzierungsaufwand verbucht.

Ausleihungen werden als kurzfristige Verbindlichkeit klassifiziert, es sei denn, der Konzern hat ein uneingeschränktes Recht, die Rückzahlung der Verbindlichkeit für mindestens zwölf Monate nach dem Berichtszeitraum aufzuschieben.

Wenn der Konzern berechtigt ist, Ausleihungen in einer festen Anzahl eigener Anteile zu begleichen, werden solche Finanzinstrumente als Eigenkapital klassifiziert.

iii. Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden je nach Marktwert entweder als Verbindlichkeit oder Vermögenswert bilanziert und ergebniswirksam zum Fair Value bewertet, sofern kein Hedge Accounting nach IFRS 9 angewendet wird. Wenn ein Derivat in einer Hedge-Beziehung gemäß IFRS 9 designiert wird, werden Wertänderungen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst. Bei freistehenden Derivaten werden Wertänderungen hingegen erfolgswirksam im Betriebsergebnis verbucht. Es wird aktuell kein Hedge Accounting nach IFRS 9 angewendet.

8.8 Rückstellungen

Rückstellungen werden dann erfasst, wenn die Gruppe aufgrund vergangener Ereignisse eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung dieser Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird, sofern eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtungen vorgenommen werden kann.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Barwert auf der Grundlage der bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung notwendig sind, wenn der Vorstand erwartet, dass der Ressourcenabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung am Ende der Periode erst nach mehr als einem Jahr eintritt. Zur Bestimmung des Barwertes wird ein Vorsteuer-Diskontierungszinssatz verwendet, der die aktuellen Markterwartungen widerspiegelt. Die Erhöhung

der Rückstellung im Zeitablauf wird als Aufwand aus Zinsen im Finanzergebnis erfasst. Erstattungsansprüche Dritter werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen, wenn ihre Realisierung nahezu sicher ist.

8.9 Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter an Personengesellschaften werden als langfristige oder kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden bei Zugang auf Basis des Abfindungsanspruches der Minderheitsgesellschafter bewertet.

8.10 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (bzw. Veräußerungsgruppen)

Langfristige Vermögenswerte (bzw. Veräußerungsgruppen) werden dann als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und eine Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Sie werden mit ihrem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Ein Wertminderungsaufwand wird für erstmalige oder spätere außerplanmäßige Abschreibungen des Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst. Ein Gewinn wird für nachträgliche Erhöhungen des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten eines Vermögenswerts (oder einer Veräußerungsgruppe) nicht jedoch über einen zuvor angesetzten kumulierten Wertminderungsaufwand hinaus erfasst. Ein bis zum Zeitpunkt der Veräußerung des langfristigen Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) zuvor nicht erfasster Gewinn oder Verlust wird zum Zeitpunkt des Abgangs erfasst.

Langfristige Vermögenswerte (einschließlich derer, die Teil einer Veräußerungsgruppe sind) werden nicht planmäßig abgeschrieben, wenn sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind (Klassifizierungszeitpunkt). Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die den Verbindlichkeiten einer als zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe zuzuordnen sind, werden weiterhin erfasst.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe, werden in der Bilanz getrennt von den anderen Vermögenswerten angesetzt. Die Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, werden getrennt von anderen Verbindlichkeiten in der Bilanz dargestellt.

8.11 Leistungen an Arbeitnehmer

i. Kurzfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Verpflichtungen aus kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Es wird eine Schuld für den zu zahlenden Betrag zu erfasst, wenn die clearwise AG gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, diesen Betrag aufgrund einer vom Arbeitnehmer erbrachten Arbeitsleistung zu zahlen und die Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

ii. Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen werden dem Vorstand der clearwise AG in Form eines Short-term Incentive Plans (STI) und eines Long-term Incentive Plans (LTI) angeboten. Bei der Bilanzierung von

anteilsbasierten Vergütungsprogrammen wird IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ angewendet. Weitere Informationen zu diesen Programmen sind in Kapitel 11.9 zu finden.

Die Pläne der Gruppe beinhalten ein Erfüllungswahlrecht der clearvise AG. Dieses wird so ausgeübt, dass sich die Gruppe für einen Ausgleich durch Barzahlung entschieden hat. Bei einer anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich entsteht eine Verpflichtung zur Übertragung von Bargeld oder anderen Vermögenswerten. Der beizulegende Zeitwert der Dienstleistungen wird mit dem beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit bewertet und am Ende jeder Berichtsperiode neu bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum als Aufwand erfasst.

8.12 Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der clearvise Konzern die Verfügungsgewalt der Güter oder Dienstleistungen an den Kunden überträgt. Die Umsatzerlöse werden auf Basis der in den Verträgen festgelegten Gegenleistung ermittelt. Zur Ermittlung zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe Umsatz zu erfassen ist, wird das fünfstufige Modell des IFRS 15 angewendet. Dabei wird bei Vertragsbeginn bestimmt, ob die identifizierte Leistungsverpflichtung über einen bestimmten Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wird.

Die Kunden der clearvise AG erlangen regelmäßig Verfügungsgewalt über das vereinbarte Gut, den erzeugten Strom aus erneuerbaren Energien, wenn die produzierte Strommenge ins Stromnetz eingespeist wird bzw. bei Direktverbrauch durch Abnahme am vereinbarten Übernahmepunkt. Der Verkauf des Stroms aus erneuerbaren Energien stellt jeweils eine einzelne Leistungsverpflichtung dar. Für die Abnahme des Stroms werden keine Rabatte durch die clearvise AG gewährt. Die clearvise AG realisiert den Umsatz über einen bestimmten Zeitraum, da dem Kunden der Nutzen aus der erbachten Leistung der clearvise AG zufließt, während diese an ihn erbracht wird. Der einzigartige Charakter des Strommarktes und der Mangel an wirtschaftlichen Speicheroptionen ist hierbei zu berücksichtigen. Der Leistungsfortschritt wird anhand einer outputbasierten Messmethode, durch Messung der abgenommenen Strommenge, bestimmt. Die clearvise AG realisiert die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energien bei Einspeisung ins Netz bzw. bei Direktverbrauch bei Abnahme durch den Kunden. Messabweichungen bei der Übertragung des Stroms finden lediglich in einem unwesentlichen Umfang statt. Daraus resultierende periodenfremde Erträge bzw. Erlösschmälerungen, werden in den jeweiligen Berichtsperioden ebenfalls unter den Umsatzerlösen realisiert und separat ausgewiesen.

Die Strompreise für die Verträge von Strom aus erneuerbaren Energien mit Kunden richten sich nach den jeweils gültigen Tarifen in den Jurisdiktionen, in denen die clearvise AG ihr Geschäft betreibt.

Zudem realisiert die Gruppe Leasingerlöse im Rahmen von IFRS 16 aus dem Abschluss von Physical Purchase Agreements, die unter den Umsatzerlösen ausgewiesen werden.

8.13 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Periode ergibt sich aus der Summe der laufenden und latenten Ertragsteuern.

- i. Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Ertragssteuern werden zum Stichtag anhand der gültigen oder in kürze geltenden Steuergesetze ermittelt, in denen die Gesellschaft und seine Konzerngesellschaften tätig sind und das entsprechende zu versteuernde Einkommen erwirtschaften. Der Vorstand überprüft regelmäßig unsichere Steuerpositionen im Hinblick auf zulässige Auslegungsmöglichkeiten des Steuerrechts in den jeweiligen Steuerjurisdiktionen und nimmt Einschätzungen vor, ob es wahrscheinlich erscheint, dass die unsichere steuerliche Auslegung von der jeweiligen Behörde akzeptiert wird. Die Bewertung unsicherer Steuerpositionen erfolgt entweder mit dem Erwartungswert oder dem wahrscheinlichsten Betrag und hängt davon ab, welche Methode zu einem verlässlicheren Ergebnis führt. Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

ii. Latente Steuern

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst.

Passive latente Steuern werden nicht erfasst, wenn:

- Diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes resultieren
- Diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder eine Verbindlichkeit stammen, die nicht aus einem Unternehmenszusammenschluss resultieren und weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflussen

Temporäre Differenzen in Bezug auf ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit für ein bestimmtes Leasingverhältnis werden zum Zwecke der Erfassung latenter Steuern zusammengefasst (das Leasingverhältnis) betrachtet.

Latente Steuern werden mit den Steuersätzen bewertet, die am Ende der Periode gelten oder angekündigt sind, in der die entsprechenden aktive Ertragssteueransprüche geltend gemacht werden bzw. latente Steuerverbindlichkeiten beglichen werden.

Aktive latente Steuern werden nur dann erfasst, wenn es hinreichend sicher ist, dass in Zukunft ein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das abzugsfähige temporäre Differenzen und/oder Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen dem Buchwert und der steuerlichen Bemessungsgrundlage von Anteilen an ausländischen Gesellschaften (Outside Basis Differences) werden nicht verbucht, wenn die clearvis AG den Zeitpunkt der Auflösung dieser temporären Differenzen kontrollieren kann und es hinreichend sicher ist, dass sich die Abweichungen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn der clearvis Konzern ein einklagbares Recht hat, tatsächliche Steueransprüche mit tatsächlichen Steuerschulden zu verrechnen, latente Steueransprüche und -schulden sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen und von derselben Steuerbehörde geprüft werden.

Die Veränderung der latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern sich die Veränderung auf Posten bezieht, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Werden hingegen latente Steuern auf Posten gebildet, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis

ausgewiesen werden, werden auch die entsprechenden latenten Steuern direkt im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst.

Mit der Bilanzierung latenter Steuern finden auch die Änderungen an IAS 12 (Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen) in den vorliegenden Berichtsperioden Anwendung. Die Änderungen schränken den Anwendungsbereich der „Initial Recognition Exemption“ ein, indem sie Transaktionen ausschließen, die zu sich ausgleichenden, also gegenläufigen temporären Differenzen in gleicher Höhe führen, zum Beispiel Leasingverhältnisse und Schulden aus Entsorgungsverpflichtungen (IAS 12.15 (b)(iii) und IAS 12.24 (c)). Folglich gilt die Ausnahmeregelung bei erstmaliger Erfassung nur für Transaktionen, die keine Unternehmenszusammenschlüsse sind, die sich weder auf das bilanzielle noch auf das zu versteuernde Einkommen auswirken, und die zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles keine zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen in gleicher Höhe bewirken.

8.14 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Vorteil von öffentlichen Darlehen (zum Beispiel subventionierte Darlehen der KfW-Bankengruppe) zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz wird wie eine Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt und mit der Differenz zwischen den erhaltenen Zahlungen und dem beizulegenden Zeitwert eines Darlehens zum Marktzins bewertet. Der Zinsvorteil wird als passivischer Abgrenzungsposten ausgewiesen und über die Laufzeit der subventionierten Zinsbindungsfrist des Darlehens erfolgswirksam aufgelöst.

Für die Bilanzierung der Zuwendungen der öffentlichen Hand für die subventionierte Darlehen im Übergangszeitpunkt siehe Kapitel 4. Sind subventionierte Darlehen im Rahmen eines Erwerbs zugegangen, werden diese zum Fair Value bewertet.

8.15 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Inhabern von Stückaktien zurechenbaren Gewinn und dem gewichteten Durchschnitt der in der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Stückaktien.

Das verwässerte Ergebnis ergibt sich aus einer Anpassung des den Stückaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Gewinns oder Verlustes und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stammaktien um den Effekt aller potenziell verwässernden Stückaktien, welche wandelbare Instrumente sowie an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen umfasst.

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der in der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stückaktien ist die Anzahl der zu Beginn der Berichtsperiode im Umlauf befindlichen Stückaktien, korrigiert um die Anzahl der Stückaktien, die während der Periode zurückgekauft oder ausgegeben wurden, multipliziert mit einem Zeitgewichtungsfaktor.

8.16 (Beschränkt verfügbare) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen sowie aus Bank- und Festgeldguthaben, die einen hohen Liquiditätsgrad haben und eine Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten aufweisen. Sie unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und werden zu Nennwerten

angesetzt. Eine Ausnahme bilden die Kapitaldienst- und Projektreservekonten, die den kreditgebenden Banken bei den Solar- und Windparks als Sicherheiten dienen und nur in Absprache mit den kreditgebenden Banken verwendet werden können, sowie in geringem Umfang verfügbungsbeschränkte liquide Mittel bei der clearvise AG und weiteren Konzerngesellschaften. Sie werden als beschränkt verfügbare Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert, bilden aber keinen Bestandteil des Finanzmittelfonds im Sinne des IAS 7.

9 Segmentberichterstattung

Der Fokus der Geschäftstätigkeit des Konzerns liegt auf dem Betrieb der bestehenden Solar- und Windparks und dem weiteren Ausbau des Portfolios. Die Bestimmung der operativen Segmente bei der clearwise AG wurde in Übereinstimmung mit dem Managementansatz des IFRS 8 auf der Grundlage der internen Berichterstattung vorgenommen. Der Vorstand der clearwise AG wurde als Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) der Gesellschaft identifiziert. Die interne Berichterstattung enthält Informationen nach Regionen sowie nach Technologie. Die Informationen auf Basis der Technologie stellen die wesentlichen Informationen für den CODM dar, auf Basis dessen die operativen Entscheidungen getroffen werden. Mit Hinblick auf das Marktumfeld sowie unter Bezugnahme des Kernprinzips des IFRS 8 setzt sich der Konzern folglich aus den berichtspflichtigen Segmenten Wind und PV sowie den Bereichen Holdings und Sonstige zusammen. Der Bereich Holdings stellt kein berichtspflichtiges Segment gem. IFRS 8.6 dar, wird aber aus Informationszwecken separat aufgeführt.

Das Segment Wind enthält sämtliche Windparks des Konzerns, wohingegen das Segment PV die Solarparks des Konzerns enthält. Die wesentliche Geschäftstätigkeit dieser Segmente ist die Produktion von Strom. Die in diesen Segmenten erzielten Umsätze bestehen im Wesentlichen aus den Einspeisevergütungen der Netzbetreiber sowie aus Marktprämien durch die Direktvermarktung an der Strombörse.

Die Geschäftsaktivität Holdings enthält die konzernübergreifenden Aktivitäten der clearwise AG sowie die nicht operativen Gesellschaften. Der Bereich Sonstige umfasst eine Biogasanlage.

Zusätzlich zu den geforderten Mindestangaben des IFRS 8 verwendet der Vorstand zur Steuerung der Leistungsfähigkeit der Gruppe die Kennzahl des bereinigten EBITDA. Das bereinigte EBITDA schließt die Auswirkungen von einmaligen Sonderaufwendungen, wie Rechts- und Beratungskosten, Kapitalmarktkosten sowie andere atypische Sachverhalte aus.

Die folgende Tabelle enthält Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre 2023 und 2022:

in TEUR	31.12.2023						
	Wind	PV	Summe berichtspf lichtiger Segmente	Holdings	Sonstige	Überlei tung	Summe
Produktion (in GWh)	403	125	529	-	5	0	533
Umsatzerlöse	34.521	9.132	43.652	312	1.189	(312)	44.841
EBITDA	25.991	6.969	32.959	2.722	199	(2.099)	33.781
EBITDA Anpassungen	16	17	33	(5.635)	(3)	2.099	(3.506)
Bereinigtes EBITDA	26.006	6.986	32.992	(2.913)	196	0	30.275

							31.12.2022
in TEUR	Wind	PV	Summe berichtspfl ichtiger Segmente	Holdings	Sonstige	Überlei tung	Summe
Produktion (in GWh)	378	112	490	-	5	-	495
Umsatzerlöse	39.843	23.839	63.682	647	1.478	(647)	65.159
EBITDA	30.039	21.400	51.439	-	650	(3.917)	48.171
EBITDA Anpassungen	(9)	-	(9)	2.173	15	0	2.179
Bereinigtes EBITDA	30.030	21.400	51.430	2.173	664	(3.917)	50.350

Die Umsatzerlöse enthalten lediglich Umsatzerlöse mit Dritten.

Das bereinigte EBITDA wird wie folgt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) übergeleitet:

in TEUR	2023	2022
Bereinigtes EBITDA	30.275	50.350
Sonstige nicht operative Erträge	5.694	42
Sonstige nicht operative Aufwendungen	(2.187)	(2.220)
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	33.781	48.171
Abschreibungen	(17.797)	(17.743)
Wertminderungen	(610)	-
Finanzergebnis	(7.004)	(4.091)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	8.370	26.338

Die wesentlichen langfristigen Vermögenswerte (Sachanlagen) verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Länder:

in TEUR	2023	2022
Deutschland	161.016	168.928
Frankreich	84.317	79.337
Irland	46.127	48.807
Finnland	-	55.504
Total Gruppe	291.461	352.576

In den Jahren 2023 und 2022 hatte clearwise wichtige Kunden, deren Umsatz 10% oder mehr des Konzernumsatzes betrug.

Im Jahr 2023 gab es vier wichtige Kunden, deren Umsatzerlöse zu mehr als 10 % zum Gesamtumsatz der Gruppe beitrugen. Die mit diesen Kunden erzielten Umsätze beliefen sich auf insgesamt TEUR

33.705, wobei Kunde 1 mit TEUR 8.890 (20 % des Gesamtumsatzes), Kunde 2 mit TEUR 8.013 (18 %), Kunde 3 mit TEUR 10.451 (23 %) und Kunde 4 mit TEUR 6.350 (14 %) zu diesem Ergebnis beitragen.

Im Jahr 2022 gab es fünf wichtige Kunden, deren Umsatzerlöse mehr als 10 % des Gesamtumsatzes der Gruppe ausmachten. Der mit diesen Kunden erwirtschaftete Gesamtumsatz belief sich auf insgesamt TEUR 51.875. Kunde 1 trug mit TEUR 11.277 (17 % des Gesamtumsatzes), Kunde 2 mit TEUR 7.330 (11 %), Kunde 3 mit TEUR 8.629 (13 %), Kunde 4 mit TEUR 16.489 (25 %) und Kunde 5 mit TEUR 8.149 (13 %) zu diesem Ergebnis bei.

Zusätzliche Informationen nach Regionen

in TEUR	31.12.2023						
	Deutschland	Frankreich	Irland	Finnland*	Summe Regionen	Überleitung	Summe
Produktion (in GWh)	241	132	95	66	533	-	533
Umsatzerlöse	20.928	12.687	8.013	3.526	45.154	(312)	44.841
EBITDA	18.273	9.582	5.367	2.658	35.880	(2.099)	33.781
EBITDA Anpassungen	(5.605)	-	-	-	(5.605)	2.099	(3.506)
Bereinigtes EBITDA	12.668	9.582	5.367	2.658	30.275	0	30.275

*enthält lediglich die Ergebnisse bis 31.10.2023

in TEUR	31.12.2022						
	Deutschland	Frankreich	Irland	Finnland	Summe Regionen	Überleitung	Summe
Produktion (in GWh)	202	116	93	85	495	-	495
Umsatzerlöse	39.863	10.464	7.330	8.149	65.806	(647)	65.159
EBITDA	29.085	7.509	4.941	6.613	48.148	23	48.171
EBITDA Anpassungen	2.179	-	-	-	2.179	0	2.179
Bereinigtes EBITDA	31.264	7.509	4.941	6.613	50.327	23	50.350

10 Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung

10.1 Umsatzerlöse

Die Gruppe erwirtschaftet Umsätze mit der Produktion und dem Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energien. Dabei werden Umsatzerlöse durch feste Einspeisevergütungen der Netzbetreiber, die in der Regel über einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren bestehen, oder durch Power Purchase Agreements (PPA) generiert.

Die Umsatzerlösen nach Technologie gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Windkraft	34.521	39.843
Photovoltaik	9.132	23.839
Sonstige	1.189	1.478
Gesamt	44.841	65.159

Umsatzerlöse nach Produkt-/Dienstleistungslinien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Umsatzerlöse aus Direktvermarktung	44.220	64.496
Umsatzerlöse aus PPA	622	663
Gesamt	44.841	65.159

Die Umsätze beinhalten im Wesentlichen die Einspeisevergütungen der Netzbetreiber. Zudem werden weitere Umsatzerlöse durch den Abschluss von Physical Power Purchase Agreements (PPA) vereinnahmt.

Die Umsatzerlöse mit externen Kunden nach geografischen Regionen werden in der Segmentberichterstattung (Kapitel 9) dargestellt.

Die Zahlungsbedingungen sind von den spezifischen Vereinbarungen mit den einzelnen Kunden abhängig. Eine Forderung wird bei der Abnahme des Stroms am vereinbarten Abnahmepunkt (Einspeisung ins Netz) ausgewiesen, da ab diesem Zeitpunkt der Anspruch auf Gegenleistung unbedingt ist und die Fälligkeit der Forderung ab diesem Zeitpunkt automatisch im Laufe der Zeit eintritt.

Wesentliche Finanzierungskomponenten bestehen in der Regel nicht, da ein Zahlungsziel von durchschnittlich 30 Tagen mit den Kunden vereinbart ist und die Übertragung des Stroms auf den Kunden und die Zahlung durch den Kunden den Zeitraum von einem Jahr nicht überschreitet. Dementsprechend erfolgt keine Korrektur der Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes.

Wesentliche Vertragssalden aufgrund von Vertragsvermögenswerten oder Vertragsverbindlichkeiten bestanden zum Abschluss der Berichtsperiode nicht.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 oder zum 31. Dezember 2023 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

10.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Erträge aus Entkonsolidierungen	5.523	-
Übrige sonstige betriebliche Erträge	709	204
Periodenfremde Erträge	168	42
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	158	214
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	112	50
Erträge aus Schuldenkonsolidierung	3	-
Sonstiges	0	0
Gesamt	6.673	509

In den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen sind primär Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen in nicht-EU-Ländern der finnischen Gesellschaften Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy und Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy in Höhe von TEUR 405 (2022: TEUR 65) erfasst.

10.3 Materialaufwand

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	471	283
Kosten für eingekaufte Dienstleistungen	0	-
Gesamt	471	283

Hierbei handelt es sich ausschließlich um den Verbrauch von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Zusammenhang mit dem Betrieb der Biogasanlage Samswegen GmbH & Co. KG.

10.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2023	2022
Gehälter und Löhne	1.012	1.127
Soziale Abgaben	202	102
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	375	291
Gesamt	1.588	1.521

In den Gehältern sind Aufwendungen für kurz- und langfristige anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen (STI und LTI) erfasst. Für weitere Details zur anteilsbasierten Vergütung siehe Kapitel 11.9. Weiterhin sind in den sozialen Abgaben die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 154 (2022: TEUR 85) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 15 Mitarbeiter (2022: 10 Mitarbeiter) im Konzern beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter wurde auf Basis des Jahresdurchschnitts ermittelt.

10.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2023	2022
Wartung und Betrieb	5.234	4.388
Externe Beratung	2.213	919
Leasingaufwand	418	740
Lokale Steuern	1.490	1.478
Betriebsführung	1.062	1.039
Reparaturen	760	725
Telekommunikation	492	112
Eigenstrom	501	728
Versicherung	399	385
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	3.105	5.180
Gesamt	15.673	15.694

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen im Geschäftsjahr primär den Sammelposten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ (TEUR 1.138), welcher sich im Wesentlichen aus Vermarktungsentgelten für Direktvermarkter (TEUR 220), Kosten für ein Umspannwerk (TEUR 143), Aufwendungen aus der Umsatzanpassung für Erlösabschöpfung (TEUR 135), Aufwendungen für Alarmsysteme (TEUR 40), sowie Aufwendungen für sonstige Abgaben und Beiträge (TEUR 17) zusammensetzt. Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen hauptsächlich Abschluss- und Prüfungsaufwendungen (TEUR 567), Aufwendungen für Investor Relations (TEUR 292), Bankgebühren (TEUR 209), sowie periodenfremde Aufwendungen (TEUR 204) enthalten.

Details zu den Aufwendungen für Leasingverhältnisse sind in Kapitel 11.12 erläutert.

10.6 Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Abschreibungen auf Sachanlagen	16.523	16.491
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	1.274	1.252
Wertminderungen von Sachanlagen	610	-
Gesamt	18.407	17.743

Die Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen (TEUR 610) wurden in Folge der Bewertung der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 erfasst. Details zur Vorgehensweise der Bilanzierung der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe sind in Kapitel 8.10 dargestellt. Die Bewertung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten sowie die Erfassung des Wertminderungsaufwands sind in Kapitel 11.7 dargestellt. Zuschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

10.7 Finanzierungsergebnis

Das Finanzierungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge	398	3.393
Finanzerträge	398	3.393
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7.402)	(7.483)
davon Zinsaufwand für Leasingverbindlichkeiten	(343)	(336)
davon Aufzinsungseffekte aus Rückbauverpflichtungen	(180)	(26)
Finanzaufwendungen	(7.402)	(7.483)
Finanzergebnis	(7.004)	(4.091)

In der Position „Zinsen und ähnliche Erträge“ sind im Wesentlichen Erträge aus der Bewertung von derivaten Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 75 (2022: TEUR 3.392), sowie sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von TEUR 316 (2022: TEUR 1) enthalten. In die Position „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sind außerdem Zinsaufwendungen aus anderen Finanzinstrumenten (vornehmlich Derivate und Darlehen) in Höhe von TEUR 1.400 (2022: TEUR 506) eingeflossen. Der Restsaldo in Höhe von TEUR 5.459 (2022: TEUR 6.596) setzt sich im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten, sowie aus Zinsaufwendungen für KfW-Darlehen zusammen.

10.8 Ertragsteuern

Tatsächlicher Steueraufwand

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragssteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Tatsächliche Ertragsteuern	(766)	(5.592)
davon für das aktuelle Jahr	(1.034)	(5.592)
davon für Vorjahre	267	-
Latente Ertragssteuern	(767)	572
davon aus temporären Differenzen	(767)	572
Gesamt	(1.533)	(5.021)

Der im Konzernergebnis erfasste Steueraufwand für 2023 beträgt bei einer tatsächlichen Steuerbelastung von TEUR 766 (2022: TEUR 5.592) und einem latenten Steueraufwand in Höhe von TEUR 767 (2022 latenter Steuerertrag: TEUR 572) insgesamt TEUR 1.533 (2022: TEUR 5.021).

Die Überleitung zwischen dem Ertragssteueraufwand und dem Produkt aus ausgewiesenem Periodenergebnis und dem anzuwendenden Konzernsteuersatz setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2023	2022
Periodenergebnis vor Steuern	8.370	26.338
Erwarteter Ertragsteuersatz clearwise AG	25,0%	25,0%
Ertragsteuern auf der Grundlage des erwarteten Ertragsteuersatzes	(2.093)	(6.583)
Erhöhung (Verringerung) des Ertragsteueraufwands aufgrund von:	560	1.563
Steuerfreie Erträge	1.235	21
Steuersatzeffekte	(287)	(1.606)
Steuerliche Neubewertung von Vermögenswerten	(21)	(1.511)
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	(597)	(53)
Gewerbsteuerliche Effekte	244	4.615
Verluste des laufenden Jahres, für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	(43)	(1)
Erfassung von Steuereffekten bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge	28	37
Einfluss auf latente Steuern aufgrund der Änderung des geltenden gesetzlichen Steuersatzes	-	60
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(1.533)	(5.021)
Effektiver Steuersatz	(18,3%)	(19,1%)

Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz betrug 25 % und entspricht dem Steuersatz der clearwise AG. Er setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem Gewerbesteuersatz von 45,4 % zusammen.

Latenter Steueraufwand

Unterschiede zwischen IFRS und gesetzlichen Steuervorschriften führen zu temporären Differenzen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzern-Bilanz und ihrer Steuerbemessungsgrundlage:

in TEUR	31.12.2023		31.12.2022		01.01.2022	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Sachanlagen	-	(16.466)	-	(18.604)	-	(23.633)
Sonstige Vermögenswerte	345	-	-	(14)	-	0
Vorräte	19	-	-	-	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-	(178)	-	(105)	-	1
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	472	-	-	(1.651)	-	(231)
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	934	-	483	-	398	-
Steuerforderungen	-	(23)	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	74	-	75	-	-	(0)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.645	-	1.850	-	2.179	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	17	-	5	-	-	-
Rückstellungen	550	-	199	-	1.340	-
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.258	-	2.051	-	1.998	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	3	-	9	-	(46)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	33	-	341	-	76	-
Summe der temporären Differenzen	7.346	(16.663)	5.004	(20.365)	5.991	(23.909)
Steuerlicher Verlustvortrag	5.624	-	8.358	-	10.344	-
Steueransprüche (-schulden) vor Verrechnung	12.970	(16.663)	13.362	(20.365)	16.335	(23.909)
Verrechnung der Steuern	(5.950)	5.950	(5.872)	5.872	(12.842)	12.842
Steueransprüche (-schulden) netto	7.020	(10.713)	7.490	(14.493)	3.493	(11.067)

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern resultiert aus den nachfolgend dargestellten Effekten:

in TEUR	2023	2022
Verfallbar	-	-
Unverfallbar	-	-

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Aktive latente Steuern	7.020	7.490	3.492
Passive latente Steuern	10.713	14.493	11.067
(Saldierte) Passive latente Steuern (netto)	(3.693)	(7.003)	(7.575)
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	3.310	572	(7.575)
davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	(767)	572	-
davon aus Entkonsolidierung	4.497	-	-
davon umgegliedert in Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (IFRS 5)	(421)		

10.9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird wie folgt ermittelt:

in TEUR	2023	2022
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	6.837	21.317
Gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien	75.356	63.448
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	0,09	0,34

Da die clearwise AG im Berichtszeitraum keine wandlungsfähigen Wertpapiere, weder Wandelanleihen noch Aktienoptionen, ausgegeben hat, ist das unverwässerte Ergebnis je Aktie gleichzusetzen mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

11 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

11.1 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen hat sich zwischen dem 01. Januar 2022 und dem 31. Dezember 2023 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Anlagen im Bau	Grundstücke und Gebäude	Energieerzeugungsanlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1. Januar 2022	21	3.482	410.908	4.523	418.935
Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-	64.622	-	64.622
Zugänge	110	0	27.825	23	27.958
Abgänge	-	-	(258)	(6)	(264)
Umbuchungen	(71)	-	(1.826)	-	(1.897)
31. Dezember 2022	61	3.483	501.272	4.539	509.355
Abschreibungen					
1. Januar 2022	-	(73)	(162.587)	(2.135)	(164.795)
Zugänge	(4)	5	(16.256)	(236)	(16.491)
Abgänge	-	-	191	6	197
Umbuchungen	-	(48)	(3.491)	-	(3.539)
31. Dezember 2022	(4)	(116)	(182.143)	(2.365)	(184.628)
Buchwert zum 1. Januar 2022					
	21	3.410	248.321	2.388	254.140
Buchwert zum 31. Dezember 2022					
	57	3.366	319.129	2.174	324.727

in TEUR	Anlagen im Bau	Grundstücke und Gebäude	Energieerzeugungsanlagen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
Anschaffungskosten					
1. Januar 2023	61	3.483	501.272	4.539	509.355
Zugänge zum Konsolidierungskreis	-	-	23	-	23
Abgänge vom Konsolidierungskreis	-	-	(100.838)	-	(100.838)
Zugänge	9.386	-	286	17	9.689
Abgänge	-	-	(5)	-	(5)
Umbuchungen	(23)	-	27	(4)	-
31. Dezember 2023	9.424	3.483	400.765	4.553	418.224
Abschreibungen					
1. Januar 2023	(4)	(116)	(182.143)	(2.365)	(184.628)
Zugänge	(6)	5	(16.249)	(273)	(16.523)
Abgänge	-	-	-	-	-
Wertminderungen	(50)	(26)	(458)	(42)	(577)
Umbuchungen	-	-	369	(43)	327
Zur Veräußerung gehalten	-	-	28	2	30
Abgänge vom Konsolidierungskreis	-	-	49.208	-	49.208
31. Dezember 2023	(59)	(138)	(149.245)	(2.720)	(152.163)
Buchwert zum 1. Januar 2023	57	3.366	319.129	2.174	324.727
Buchwert zum 31. Dezember 2023	9.364	3.344	251.519	1.832	266.060

Weitere Ausführungen zu den Nutzungsdauern der einzelnen Klassen des Sachanlagevermögens sind dem Kapitel 8.4 zu entnehmen. Weiterhin existieren keine vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagevermögen.

Der Zugang bei den Anlagen im Bau resultiert im Wesentlichen aus langfristigen Vermögenswerten aus dem Erwerb der Chez Mesnier PV SAS.

Mit dem Verkauf der finnischen Gesellschaften Haapajärvi Sauviinmäki Tuulivoima Oy und Haapajärven Savinevan Tuulivoima Oy, und deren Abgang aus dem Konsolidierungskreis, sind die zugehörigen Energieerzeugungsanlagen veräußert worden, welche betragsmäßig in der Entwicklung der

Anschaffungskosten (TEUR 100.838), sowie der Abschreibungen (TEUR 49.208) erfasst wurden. Die zum Abschlussstichtag zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte (TEUR 30) sind dem geplanten Verkauf der Biogasanlage Samswegen GmbH & Co. KG zuzuordnen.

11.2 Finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Beteiligungen	140	160	181
Derivative Finanzinstrumente	226	667	-
Kautionen	31	19	13
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	70	10	10
Gesamt	466	855	203

Die in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Beteiligungen umfassen die zum beizulegenden Zeitwert bewertete Beteiligung an der WP Framersheim Infrastruktur GbR in Höhe von TEUR 115 (2022: TEUR 135; 2021: TEUR 156), sowie Anteile an der Highwind Verwaltungs GmbH in Höhe von TEUR 25 in allen Geschäftsjahren. In den derivativen Finanzinstrumenten sind die Zinsswaps enthalten.

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umfassen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Derivative Finanzinstrumente	38	-	-
Kautionen	-	27	27
Darlehensforderungen	190	-	-
Debitorische Kreditoren	210	-	-
Gesamt	438	27	27

Die in den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Darlehensforderungen umfassen ein an die CIC Invest GmbH ausgegebenes Darlehen in Höhe von TEUR 190.

11.3 Nicht finanzielle Vermögenswerte

Die langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte umfassen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Umsatzsteuerforderungen	-	-	-
Geleistete Anzahlungen	2.642	48	-
Gesamt	2.642	48	-

Die geleisteten Anzahlungen stellen im Wesentlichen Anzahlungen auf die zu errichtende PV Anlage der im Geschäftsjahr erworbenen Chez Mesnier PV SAS in Höhe von TEUR 2.498 dar.

Die kurzfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte umfassen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Umsatzsteuerforderungen	855	1.045	2.375
Aktive Rechnungsabgrenzung	4.979	4.381	1.512
Gesamt	5.834	5.426	3.887

Der Posten „Aktive Rechnungsabgrenzung“ besteht im Wesentlichen aus vorausgezahlten Anschlusskosten für ein Umspannwerk in den Berichtsjahren 2023 und 2022 (TEUR 2.361; 2022: TEUR 2.444). Darüber hinaus enthält die Position vorausgezahlte Mieten und Versicherungszahlungen (TEUR 528; 2022: 628) sowie die Abgrenzung einer Garantiezahlung im Geschäftsjahr 2023 (TEUR 878).

11.4 Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um Bestände aus dem Betrieb der Biogasanlage Samswegen GmbH & Co. KG. Die deutliche Verringerung des Vorratsvermögens im Berichtsjahr im Vergleich zu den Vorperioden ist auf die geplante Veräußerung der Biogasanlage und der damit einhergehenden strategischen Reduktion des Anlagenbetriebs zurückzuführen.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-	232	292
Gesamt	-	232	292

11.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.177	6.201	5.043
Forderungen gegenüber Beteiligungen	10	-	6
Sonstige Forderungen	1.122	782	1.279
Gesamt	6.309	6.983	6.328

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von staatlichen oder privaten Abnehmern und sonstigen Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf verkaufte Güter oder erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb von 30 Tagen zu begleichen und werden daher als kurzfristig eingestuft. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen. Wesentliche Finanzierungskomponenten sind im clearwise Konzern nicht enthalten.

Hinsichtlich der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gab es zum Abschlussstichtag keine Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Informationen über das Kredit-, Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiko des Konzerns finden sich in Kapitel 13.

Die Position „Sonstige Forderungen“ umfasst im Wesentlichen Vorauszahlungen der Tochtergesellschaft Glenough Windfarm Limited welche noch nicht in Rechnung gestellt worden sind (TEUR 1.001), sowie der Barhinterlegung einer Bürgschaft in der Pitsberg Solarparks GmbH & Co. KG (TEUR 302).

11.6 Liquide Mittel

Die Position der liquiden Mittel setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43.747	72.257	18.872
davon Guthaben bei Kreditinstituten	43.747	72.257	18.872
Liquide Mittel mit eingeschränkter Verfügungsberechtigung	4.242	5.408	4.326
Gesamt	47.990	77.665	23.198

Liquide Mittel umfassen ausschließlich Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten. Darin enthalten sind Kapitaldienst- und Liquiditätsreserven, die den kreditgebenden Banken bei den Solar- und Windparks als Sicherheiten dienen und nur in Absprache mit den kreditgebenden Banken verwendet werden können (TEUR 3.621; 2022: TEUR 3.467). Darüber hinaus sind weitere eingeschränkt verfügbare liquide Mittel in Form von Instandhaltungsreserven (TEUR 0; 2022: TEUR 120) und Rückbaureserven (TEUR 621; 2022: TEUR 1.822) enthalten.

11.7 Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde

Im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2023 ist die Entscheidung getroffen worden, den Konzern strategisch auf die beiden Segmente Wind und Photovoltaik auszurichten. Die Bereinigung des Portfolios um die Technologie Biogas hatte zur Folge, dass die deutsche Tochtergesellschaft Biogas Samswegen GmbH & Co. KG (im Folgenden: Biogasanlage Samswegen), zum Verkauf stand. Bei der Veräußerung der Biogasanlage Samswegen handelt es sich aufgrund der fehlenden Wesentlichkeit nicht um einen aufgegebenen Geschäftsbereich i.S.d. IFRS 5, sondern um eine Veräußerungsgruppe. Zwar liegt ein separater Geschäftsbereich vor, allerdings ist dieser kein wesentlicher Geschäftszweig innerhalb des clearvise Konzerns dessen Portfolio sich hauptsächlich aus Wind- und Photovoltaikanlagen zusammensetzt. Folglich war die Biogasanlage Samswegen in den berichtspflichtigen Zeiträumen dem Bereich „Sonstige“ zugeordnet.

Die Verkaufsbemühungen für die Veräußerungsgruppe sind mit der Unterzeichnung des Kaufvertrags am 21.12.2023 und dem Closing am 05.01.2024 erfolgreich abgeschlossen worden.

Die Veräußerungsgruppe umfasst primär eine Biogasanlage, bestehend aus zwei Blockheizkraftwerken an den Standorten Samswegen und Meseberg, sowie die zur Betreibung der Anlage notwendige Infrastruktur, und das Grundstück, auf welchem sich die Anlage befindet.

Der Buchwert der Veräußerungsgruppe vor Berücksichtigung der Wertminderung beträgt zum Stichtag 31.12.2023 TEUR 1.335.

Wertminderungsaufwand bezüglich der zur Veräußerung gehaltenen eingestuften Vermögensgruppe

Die Bewertung der Veräußerungsgruppe orientiert sich am beizulegenden Zeitwert, welcher sich aufgrund des vorhandenen Preisangebots am vorgesehenen Verkaufspreis orientiert. Dieser beträgt TEUR 274. Bei den Abschreibungen auf die Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten sind Wertminderungsaufwendungen von TEUR 610 entstanden, die unter den Wertminderungen erfasst worden sind. Da die Wertminderungsaufwendungen die Summe der Buchwerte übersteigen, ist deren Verteilung auf die Sachanlagen in Höhe ihrer Buchwerte limitiert. Die Wertminderungsaufwendungen haben den Buchwert der Sachanlagen innerhalb der Veräußerungsgruppe gemindert. Nach Verteilung betragen die Buchwerte aller Sachanlagen EUR 0. Der verbleibende Differenzbetrag mindert den Wert der kurzfristigen Vermögensgegenstände, hier speziell den der Vorräte, sodass dieser nach Verteilung TEUR 2 beträgt.

Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird

Am 31.12.2023 ist die Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst worden und umfasst die nachstehenden Vermögenswerte und Schulden.

in TEUR	31.12.2023
Kurzfristige Vermögenswerte	730
davon Vorräte	2
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	189
davon aktive latente Steuern	421
Zur Veräußerung gehaltene eingestufte Vermögenswerte	730

in TEUR	31.12.2023
Kurzfristige Verbindlichkeiten	139
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	79
Verbindlichkeiten, die direkt mit zur Veräußerung gehalten klassifizierten Vermögenswerten verbunden sind	139

11.8 Eigenkapital

Die Entwicklung des Postens „Eigenkapital“ wird im Rahmen der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Eigenkapital umfasst zum 31. Dezember 2023 das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 75.356 (31. Dezember 2022: 75.356; 01. Januar 2022: 57.400), sowie die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 44.752 (31. Dezember 2022: 44.752; 01. Januar 2022: 25.591).

Die Erhöhung des gezeichneten Kapitals im vorangegangenen Geschäftsjahr 2022 ist auf eine im Februar 2022, sowie im November 2022 beschlossene Kapitalerhöhung zurückzuführen. Im Februar 2022 wurden 5.740.000 neue Aktien im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren platziert. Rund 88% aller im Dezember 2022 ausgegebenen Bezugsrechte im Rahmen der Bezugsrechtskapitalerhöhung wurden von den bestehenden Aktionären ausgeübt. Im Zuge des Bezugsangebots wurden nicht bezogene Aktien ausgewählten institutionellen Investoren im Rahmen einer internationalen Privatplatzierung angeboten.

Das gezeichnete Kapital besteht zum Bilanzstichtag aus 75.355.529 nennwertlosen Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von jeweils 1,00 Euro je Aktie, welche vollständig eingezahlt sind.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen den Verlustvortrag sowie das Periodenergebnis. Zudem sind in dieser Position Effekte aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Verwässerungen von Anteilen an Beteiligungsunternehmen enthalten. Für Details wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen setzen sich zusammen aus der Rücklage, die aus der Erstanwendung der IFRS resultiert, (TEUR 39.353; 2022: TEUR 43.026; 2021: 43.026) sowie anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 980 (2022: TEUR 987; 2021: 987).

11.9 Anteilsbasierte Vergütung

Zum 31. Dezember 2023 existieren im Konzern die folgenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen.

Short-term-Incentive (STI) Plan

Der Short-term-Incentive Plan stellt eine jährliche erfolgsabhängige variable Vergütung dar, die nach Wahl der Gesellschaft anstatt in Geld, in Aktien der clearvise AG gewährt werden kann. Das STI berücksichtigt die individuelle Leistung des Begünstigten anhand der Erreichung individuell vereinbarter Ziele. Abhängig von der Zielerreichung des Begünstigten bestimmt sich die Anzahl der zu gewährenden Aktien bzw. der Gegenwert der Aktien. Der Plan wird als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert.

Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien entspricht dem volumengewichteten Durchschnitts-Tagesschlusskurs gemäß Xetra der Aktien der clearvise AG des jeweiligen Kalenderjahres, auf das sich die variable Vergütung bezieht.

	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Buchwert der Schulden für STI	299	260	-

Die erfassten Aufwendungen aus dem STI betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 299 (2022: TEUR 260).

Long-term-Incentive (LTI) Plan

Der Long-term-Incentive Plan richtet sich je nach Ausgestaltung am Gesamterfolg der Gruppe (z.B. am Aktienkurs und der Erreichung wirtschaftlicher Kennzahlen) oder an individuellen Zielen aus. Die Begünstigten werden durch das LTI nachhaltig und langfristig am Unternehmenserfolg beteiligt. Auch hier besteht ein Wahlrecht bzgl. des Ausgleichs, welcher von der Gesellschaft in bar vorgenommen wird. Der Plan wird folglich als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Die Auszahlung erfolgt in drei Tranchen (eine Tranche pro Jahr), d.h. die virtuellen Aktien haben eine Laufzeit von drei Jahren ab dem Tag der Gewährung. Die Höhe der Barzahlung ist vom Aktienkurs der Gesellschaft abhängig.

Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien entspricht dem volumengewichteten Durchschnitts-Tagesschlusskurs gemäß Xetra der Aktien der clearvise AG des jeweiligen Kalenderjahres, auf das sich die variable Vergütung bezieht. Der beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum, in welchem die Arbeitsleistung erbracht wird und für welchen der Bonus gewährt wird, als Personalaufwand erfasst.

	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Buchwert der Schulden für LTI	107	31	-

Die erfassten Aufwendungen aus dem LTI betragen im Geschäftsjahr 2023 TEUR 76 (2022: TEUR 31).

11.10 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die finanziellen Verbindlichkeiten der clearvise Gruppe:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Kurzfristig	29.240	56.739	21.873
Langfristig	123.245	177.150	148.514
Gesamt	152.485	233.889	170.386

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen vor allem Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten welche der Finanzierung von Anlagen und des operativen Geschäfts dienen.

Unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten wird zum 01. Januar 2022 Genussrechtskapital in Höhe von TEUR 4.877 ausgewiesen. Die Rückzahlung erfolgte im Januar 2022. Details zu den derivativen Finanzinstrumenten finden sich in den Kapiteln 8.7 und 13.1.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Kreditorische Debitoren	920	5.010	934
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	121	207	547
Gesamt	1.041	5.217	1.481

Die Position "Debitoren mit Guthabensalden" ergibt sich ausschließlich aus der Gesellschaft Le Champvoisin SAS. Das Delta der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (TEUR 94; 2022: TEUR 181) ergibt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegen die WP Framersheim II GmbH & Co. KG mit der ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie aus Verbindlichkeiten gegen die Highwind Verwaltungs GmbH (TEUR 28; 2022: TEUR 26).

11.11 Nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Personalbezogene Verbindlichkeiten	107	31	-
Verbindlichkeiten für Aufbewahrungspflichten	4	3	0
Gesamt	110	34	0

Darüber hinaus bestehen zum Geschäftsjahresende die folgenden kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	114	489	859
Personalbezogene Verbindlichkeiten	710	926	204
Verbindlichkeiten aus Abschluss- und Prüfungskosten	491	181	138
Vertragsverbindlichkeiten	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	56	164	398
Gesamt	1.372	1.760	1.599

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 53 (2022: TEUR 58; 2021: TEUR 63) zusammen.

11.12 Leasingverhältnisse

Bei den Leasingverhältnissen des clearwise Konzerns handelt es sich vorrangig um Leasingverhältnisse für Grundstücke und Flächen, auf denen die Wind- und Solarparks gebaut werden. Zudem gibt es eine geringe Anzahl an Leasingverträgen für Firmenwagen und Büroflächen. Die Grundlaufzeit der Verträge ist abhängig von der individuellen Vertragsausgestaltung. Einige der Leasingverträge beinhalten

Verlängerungsoptionen zur Gewährleistung einer maximalen Flexibilität im Rahmen der Nutzung der zugrunde liegende Vermögensgegenstände. Der clearwise Konzern beurteilt nach eigenem Ermessen durch die Berücksichtigung aller relevanten Faktoren, die einen ökonomischen Anreiz für die Ausübung bieten, ob sie als hinreichend wahrscheinlich einzuschätzen sind. Laufzeitänderungen aus Verlängerungsoptionen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Ausübung hinreichend sicher ist (siehe dazu auch Kapitel 8.6). Im Falle nachträglich eintretender wesentlicher Ereignisse oder Änderungen der Umstände, die eine Auswirkung auf die Beurteilung haben, erfolgt eine Neuschätzung der Laufzeit, sofern clearwise die Kontrolle hierfür obliegt. Verlängerungsoptionen sind insbesondere im Rahmen von Pachtverträgen im clearwise Konzern ein wesentlicher Bestandteil. Diese wurden zum großen Teil bei der Ermittlung der Laufzeit der Leasingverhältnisse berücksichtigt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die geplante Betriebsdauer der darauf errichteten Energieerzeugungsanlagen häufig über die Grundmietzeit hinausgeht und eine Optionsausübung daher ökonomisch sinnvoll ist.

In einigen Verträgen sind variable Leasingzahlungen enthalten. Einerseits handelt es sich dabei um an Indizes (wie zum Beispiel den Verbraucherpreisindex) gekoppelte Zahlungen. Diese werden in der Leasingverbindlichkeit jeweils in Höhe des aktuell zu zahlenden indexierten Betrags (d.h. ohne Schätzung der zukünftigen Indexentwicklung) berücksichtigt. Darüber hinaus beinhalten einige Leasingverträge über Grundstücke variable Leasingzahlungen in Abhängigkeit von den vereinnahmten Stromerträgen oder vergleichbaren Ergebnisgrößen. Solche Zahlungskonditionen werden vor allem zur Minimierung der Fixkosten verwendet. Vollständig umsatzabhängige Zahlungen werden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, sondern in der Periode in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, in der sie anfallen.

Die Leasingobjekte selbst dienen als Sicherheiten für den Leasinggeber, darüber hinaus enthalten die Verträge keine zusätzlichen Besicherungen.

Nutzungsrechte im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen werden wie im Folgenden dargestellt zu den einzelnen Berichtszeitpunkten ausgewiesen:

in TEUR	Grundstücke	Gebäude	Fahrzeuge	Gesamt
Anschaffungskosten				
1. Januar 2022	20.016	962	134	21.111
Zugänge	7.606	385	(0)	7.990
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Abgänge vom Konsolidierungskreis	-	-	-	-
31. Dezember 2022	27.621	1.347	134	29.102
Abschreibungen				
1. Januar 2022	-	-	-	-
Zugänge	(1.127)	(89)	(35)	(1.252)
Wertberichtigungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Abgänge vom Konsolidierungskreis	-	-	-	-
31. Dezember 2022	(1.127)	(89)	(35)	(1.252)
Buchwert 1. Januar 2022	20.016	962	134	21.111
Buchwert 31. Dezember 2022	26.494	1.257	98	27.850

in TEUR	Grundstücke	Gebäude	Fahrzeuge	Gesamt
Anschaffungskosten				
1. Januar 2023	27.621	1.347	134	29.102
Zugänge	487	-	-	487
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	(63)	-	(63)
Abgänge vom Konsolidierungskreis	(1.778)	-	-	(1.778)
31. Dezember 2023	26.331	1.284	134	27.748
Abschreibungen				
1. Januar 2023	(1.127)	(89)	(35)	(1.252)
Zugänge	(1.154)	(85)	(35)	(1.274)
Umbuchungen	-	-	-	-
Abgänge	-	63	-	63
Abgänge vom Konsolidierungskreis	116	-	-	116
31. Dezember 2023	(2.165)	(112)	(71)	(2.347)
Buchwert 1. Januar 2023	26.494	1.257	98	27.850
Buchwert 31. Dezember 2023	24.166	1.172	63	25.401

Die Fälligkeitsanalyse der erwarteten ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus operativen Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Kurzfristig bis 1 Jahr	1.326	1.351	1.885
Langfristig	29.463	30.789	22.308
davon 1 bis 5 Jahre	5.233	5.258	4.070
davon mehr als 5 Jahre	24.230	25.530	18.238
Gesamt	30.789	32.140	24.193

In der Konzerngesamtergebnisrechnung werden folgende Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	343	336
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	19	-
Variable Leasingzahlungen	156	391

Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse (inklusive variabler Leasingzahlungen und Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse) belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt TEUR 1.526 (2022: TEUR 2.957).

11.13 Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023		31.12.2022		01.01.2022	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	6.021	-	6.363	-	8.929	-
Sonstige Rückstellungen	-	290	-	718	-	137
Gesamt	6.021	290	6.363	718	8.929	137

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen enthalten die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen eines Vermögenswerts und die Wiederherstellung des Standorts, an dem dieser sich befindet. Bei der Bewertung der Rückbauverpflichtungen gibt es geringe Unsicherheiten, die sich ausschließlich auf die Höhe der Rückstellung beziehen. Dies resultiert daraus, dass die Zeitpunkte des fälligen Rückbaus der Energieerzeugungsanlagen durch die Restlaufzeit der Pachtverträge fest terminiert sind. Bei der Ermittlung der tatsächlichen Höhe der Rückbaukosten wurde mit einer durchschnittlichen Teuerungsrate von 2 % (Vorjahr: 2 %) gerechnet. Die Rückstellungen werden jährlich aufgezinst. Der Aufwand aus der Aufzinsung beträgt im Geschäftsjahr 2023 TEUR 176 (2022: TEUR 18).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten für das Geschäftsjahr 2022 Rückstellungen für Abschöpfungsbeträge, welche im Zusammenhang mit den europaweit implementierten Systemen zur Deckelung der Strompreise erfasst wurden (TEUR 81), sowie eine Vielzahl dem Betrag nach geringer Einzelsachverhalte. Die korrespondierenden Abflüsse werden überwiegend innerhalb eines Jahres erwartet.

Die Entwicklung der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Buchwert 01.01.2022	8.929	137	9.066
Verbrauch		(82)	(82)
Zuführungen	901	694	1.595
Umbuchungen	-		-
Zugang zum Konsolidierungskreis	55	18	73
Aufzinsungen	18	-	18
Auflösungen		(50)	(50)
Effekte aus Zinssatzänderungen	(3.539)	-	(3.539)
Buchwert 31.12.2022	6.363	718	7.081

in TEUR	Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Buchwert 01.01.2023	6.363	718	7.081
Verbrauch	-	(593)	(593)
Zuführungen	33	489	522
Umbuchungen	-		-
Abgang vom Konsolidierungskreis	(869)	(211)	(1.080)
Aufzinsungen	176	-	176
Auflösungen		(112)	(112)
Effekte aus Zinssatzänderungen	317	-	317
Buchwert 31.12.2023	6.021	290	6.311

11.14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.801	5.066	1.247
Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen	806	746	646
Gesamt	2.607	5.812	1.893

Die Buchwerte entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Natur ihren beizulegenden Zeitwerten. Die Zahlung erfolgt in der Regel innerhalb von 30 Tagen, kann jedoch mit individuellen Zahlungsbedingungen abweichen.

12 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Gruppe weist den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit IAS 7 nach der indirekten Methode aus, wonach ausgehend vom Konzernergebnis nach Steuern die Mittelzuflüsse und -abflüsse indirekt abgeleitet werden.

Die Mittelzuflüsse und -abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit lassen sich wie folgt auf die Bilanzposten überleiten:

in TEUR	Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	Leasingverbindlic- h- keiten
Stand am 1. Januar 2022	148.514	21.873	21.111
Aufnahme	29.138	38.278	-
Tilgung	(29.176)	(10.713)	(1.025)
Zinsaufwand	7.064	37	336
Gezahlte Zinsen	(3.152)	(45)	(336)
Modifikationen und Neubewertungen von Leasingverbindlichkeiten	-	-	(525)
Zugang zum Konsolidierungskreis	32.894	-	7.311
Sonstige Veränderungen	(8.131)	7.310	-
Stand am 31. Dezember 2022	177.150	56.739	26.872
Stand am 1. Januar 2023	177.150	56.739	26.872
Aufnahme	20.378	995	-
Tilgung	(37.194)	(31.772)	(987)
Zinsaufwand	6.575	283	343
Gezahlte Zinsen	(6.405)	(127)	(343)
Modifikationen und Neubewertungen von Leasingverbindlichkeiten	-	-	487
Zugang zum Konsolidierungskreis	-	588	-
Abgang vom Konsolidierungskreis	(26.915)	(2.143)	(1.748)
Sonstige Veränderungen	(10.344)	4.676	-
Stand am 31. Dezember 2023	123.245	29.240	24.624

13 Finanzrisikomanagement

13.1 Finanzinstrumente

Im Folgenden werden zusätzliche Angaben zur Bedeutung von Finanzinstrumenten und zu einzelnen Posten der Bilanz, sowie der Gesamtergebnisrechnung in Bezug auf Finanzinstrumente gemacht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Überleitungen der Bilanzposten auf die relevanten Klassen der Finanzinstrumente zum 01. Januar 2022, 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2023, aufgegliedert nach dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert der Finanzinstrumente, sowie die Zuordnung der Posten zu den Bewertungskategorien.

Die Finanzinstrumente stellen sich zum 01. Januar 2022 wie folgt dar:

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9*	Buchwert zum 01.01.2022	Beizulegen der Zeitwert zum 01.01.2022	Fair Value Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		203		
davon Beteiligungen	FVTPL	181	181	Level 3
davon sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	23	23	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	5.043	5.043	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		27	27	
davon Derivate	FVTPL	-	-	Level 2
davon übrige sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	27	27	
Liquide Mittel	AC	23.198	23.198	
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		146.556		
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	AC	146.556	146.868	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.957		
davon Derivate	FVTPL	1.709	1.709	Level 2
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		20.392		
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	AC	15.515	15.548	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	1.893	1.893	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.481		
davon Derivate	FVTPL	-	-	Level 2
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	21.111		

* FVTPL: Fair Value through P&L (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet); AC: Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden).

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9	Bewertungs- s-kategorie nach IFRS 9*	Buchwert zum 01.01.2022	Beizulegen der Zeitwert zum 01.01.2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	28.290	28.290
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	181	181
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	170.570	164.309
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	1.709	1.709

* FVTPL: Fair Value through P&L (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet);
AC: Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten
Anschaffungskosten bilanziert werden).

Die Finanzinstrumente stellen sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9*	Buchwert zum 31.12.2022	Beizulegen der Zeitwert zum 31.12.2022	Fair Value Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		855		
davon Beteiligungen	FVTPL	160	160	Level 3
davon Derivate	FVTPL	667	667	Level 2
davon sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	28	28	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	6.201	6.201	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		27		
davon Derivate	FVTPL	-	-	Level 2
davon übrige sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	27	27	
Liquide Mittel	AC	77.665	77.665	
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		176.374		
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	AC	176.374	157.034	Level 2
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		776		
davon Derivate	FVTPL	83	83	Level 2
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		51.522		
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	AC	51.522	45.872	Level 2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	5.812	5.812	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		5.217		
davon Derivate	FVTPL	-	-	Level 2
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	26.872		

* FVTPL: Fair Value through P&L (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet); AC: Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden).

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9*	Buchwert zum 31.12.2022	Beizulegen der Zeitwert zum 31.12.2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	83.922	83.922
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	827	827
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	239.618	208.718
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	83	83

* FVTPL: Fair Value through P&L (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet);
AC: Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten
Anschaffungskosten bilanziert werden).

Die Finanzinstrumente stellen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar:

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR	Bewertung s-kategorie nach IFRS 9*	Buchwert zum 31.12.2023	Beizulegen der Zeitwert zum 31.12.2023	Fair Value Hierarchie
Finanzielle Vermögenswerte				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		466		
davon Beteiligungen	FVTPL	140	140	Level 3
davon Derivate	FVTPL	226	226	Level 2
davon sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	100	100	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	5.177	5.177	
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		438		
davon Derivate	FVTPL	38	38	Level 2
davon übrigen sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	400	400	
Liquide Mittel	AC	47.990	47.990	
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		122.952		
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	AC	119.925	107.493	Level 2
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. anderen Darlehensgebern	AC	3.027	3.027	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		293		
davon Derivate	FVTPL	43	43	Level 2
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		28.199		
davon Darlehensverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	AC	28.199	25.276	Level 2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	2.607	2.607	
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		1.041		
davon Derivate	FVTPL	2	2	Level 2
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	24.624		

* FVTPL: Fair Value through P&L (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet); AC: Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden).

Klassen von Finanzinstrumenten in TEUR Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9*	Buchwert zum 31.12.2023	Beizulegen der Zeitwert zum 31.12.2023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	AC	53.667	53.667
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	FVTPL	404	404
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	AC	155.047	138.403
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FVTPL	45	45

* FVTPL: Fair Value through P&L (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet);
AC: Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten
Anschaffungskosten bilanziert werden).

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis der am Ende der Berichtsperiode herrschenden Marktbedingungen. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Preisen, die für den Verkauf eines Vermögenswertes, oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit, zwischen Marktteilnehmern bei einer marktüblichen Transaktion erzielt werden würden.

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Verbindlichkeiten (Darlehen) werden mithilfe des DCF-Modells berechnet. Dabei werden alle zukünftig erwarteten Cashflows mit einer clearview-spezifischen Zinskurve (bestehend aus einer risikofreien Zinskurve und einem Credit-Spread) zum relevanten Bewertungsdatum abgezinst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben überwiegend kurzfristige Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte am Ende der Berichtsperioden in etwa den beizulegenden Zeitwerten. Darüber hinaus wurde bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine angemessene Wertminderung vorgenommen, sofern hierfür objektive Anhaltspunkte vorlagen.

In den Geschäftsjahren gab es keine Umgliederungen zwischen Level 1, Level 2 und Level 3.

Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps zum Stichtag wird durch Diskontierung künftiger Zahlungsströme unter Verwendung der Zinsstrukturkurven zum Stichtag und der mit den Verträgen verbundenen Kreditrisiken bestimmt.

Zum Bilanzstichtag bestehen im Konzern insgesamt 16 (31.12.2022: 17; 01.01.2022: 17) Zinsswaps, aus denen der Konzern variable Zinszahlungen und fixe Zinszahlungen leistet. Grundsätzlich handelt es sich

um sogenannte amortisierende Zinsswaps, deren Nominalvolumen regelmäßig zu definierten Terminen reduziert wird. Die nachfolgende Tabelle zeigt das per Stichtag bestehende Nominalvolumen sowie den durchschnittlichen (volumengewichteten) fixen Zinssatz und den beizulegenden Zeitwert.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Nominalvolumen	21.633	33.814	42.471
Durchschnittlicher Zinssatz %	2,14%	2,06%	2,06%
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	1,41	2,56	3,56
Beizulegender Zeitwert	305	594	(1.743)

13.2 Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten, die gemäß IFRS 9 bewertet werden, stellen sich in 2022 und 2023 wie folgt dar:

2022	
in TEUR	Zinsertrag (+) / Zinsaufwand (-)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.279
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(6.001)
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.014
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	(3.708)
2023	
in TEUR	Zinsertrag (+) / Zinsaufwand (-)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	316
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(367)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	(6.455)
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	38
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten	(6.468)

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten beinhaltet die Nettoerträge und -aufwendungen aus Zinsen, Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert und Wertminderungen.

Die Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten sind unwesentlich, da der Zahlungseingang in den meisten Fällen kurzfristig erwartet wird.

13.3 Management finanzieller Risiken

Die clearwise AG ist im Rahmen der operativen und geschäftlichen Tätigkeiten finanziellen Risiken, insbesondere Zins-, Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, ausgesetzt.

Die gesamten finanziellen Risiken der Gruppe werden regelmäßig bewertet und überwacht, um das Gesamtrisiko zu steuern und zu minimieren. Ziel ist es, ein angemessenes Gleichgewicht zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken und den Erträgen zu halten sowie finanzielle Risiken zu reduzieren.

Die Grundsätze und Verantwortlichkeiten zur Überwachung und Steuerung der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken werden vom Vorstand festgelegt.

Die Risikomanagementrichtlinien werden festgelegt, um die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu identifizieren und zu analysieren, angemessene Risikogrenzwerte und -kontrollen festzulegen sowie die Risiken und die Einhaltung der Grenzwerte zu überwachen. Die Risikomanagementrichtlinien werden regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns zu berücksichtigen.

13.4 Kredit- und Ausfallrisiken

Das Kreditrisikomanagement bezieht sich auf potenzielle Verluste, die sich aus der Unfähigkeit der Geschäftspartner ergeben, ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der clearwise AG nachzukommen. Das Kreditrisiko ergibt sich im Wesentlichen aus den Forderungen des Konzerns gegenüber seinen Kunden. Das Kreditrisiko des Konzerns wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale eines jeden Kunden beeinflusst. Das Management berücksichtigt jedoch auch die Faktoren, die das Kreditrisiko des Kundenstamms beeinflussen können, einschließlich des mit der jeweiligen Branche verbundene Ausfallrisikos.

Das Kreditrisikomanagement des Konzerns umfasst die laufende Überprüfung der Forderungen gegen die Vertragsparteien und die Bonitätsprüfung neuer und bestehender Vertragspartner. Die Kreditrisiken aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch den Vorstand grundsätzlich als gering eingeschätzt.

Im Falle von zweifelhaften Forderungen werden Wertminderungen in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Sind finanzielle Vermögenswerte uneinbringlich, werden sie vollständig abgeschrieben.

Der clearwise Konzern bildet Wertberichtigungen auf Basis ihrer Schätzungen bezüglich eintretender Verluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Zum Ende des Berichtszeitraums liegen keine Anhaltspunkte für mangelnde Bonität von Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten vor, die weder einzeln wertgemindert bzw. noch nicht fällig sind.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte zuzüglich der in der Bilanz erfassten Wertberichtigungen stellt das maximale Kreditrisiko dar, dem der Konzern zu den Bilanzstichtagen ausgesetzt ist. Es liegen keine Wertberichtigungen für weitere finanzielle Vermögenswerte vor.

13.5 Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken ergeben sich für die Gruppe aus den vertraglichen Verpflichtungen zur vollständigen und fristgerechten Rückzahlung von Verbindlichkeiten. Der Ansatz der Gruppe bei der Liquiditätssteuerung besteht darin sicherzustellen, dass ausreichend Liquidität zur Verfügung steht, um die Verbindlichkeiten bei Fälligkeit sowohl unter normalen als auch unter erschwerten Bedingungen zu erfüllen, ohne dabei unzumutbare Verluste zu erleiden oder die Reputation oder die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der Gruppe zu gefährden. Um dieses Risiko zu minimieren, werden die Ein- und Auszahlungen sowie die Fälligkeiten kontinuierlich überwacht und gesteuert. Das Liquiditätsmanagement beinhaltet die Ermittlung des Liquiditätsbedarfs und der Liquiditätsüberschüsse.

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten zu den Bilanzstichtagen aufgeführt. Die Beträge werden brutto dargestellt und beinhalten vertragliche Zinszahlungen:

01.01.2022					
in TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten	166.948				
davon Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	162.072	22.740	90.687	62.144	175.571
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.438				
davon Derivative Finanzinstrumente	1.709	822	915	5	1.742
davon sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.729	1.481	-	248	1.729
Leasingverbindlichkeiten	21.111	1.885	4.070	18.238	24.193
Gesamt	191.497	26.928	95.672	80.635	203.235

31.12.2022					
in TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten	227.896				
davon Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	227.896	59.428	99.783	87.490	246.701
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.993				
davon Derivative Finanzinstrumente	83	270	223	-	493
davon sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	5.910	5.217	445	248	5.910
Leasingverbindlichkeiten	26.872	1.351	5.258	25.530	32.140
Gesamt	260.761	66.266	105.710	113.269	285.244

31.12.2023					
in TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten	151.151				
davon Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	148.124	33.804	53.823	74.191	161.819
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.334				
davon Derivative Finanzinstrumente	45	-	53	-	53
davon sonstige übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.289	1.039	2	248	1.289
Leasingverbindlichkeiten	24.624	1.326	5.233	24.230	30.789
Gesamt	177.109	36.169	59.112	98.669	193.950

13.6 Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass Marktpreisänderungen das Ergebnis des Konzerns oder den Wert ihrer Bestände an Finanzinstrumenten beeinflussen. Ziel des Marktrisikomanagements ist es, Marktrisikopositionen mit akzeptablen Parametern zu steuern und zu kontrollieren.

Das Marktrisiko, dem die clearwise AG ausgesetzt ist, besteht hauptsächlich aus der zukünftigen Wertentwicklung des Strompreises aus erneuerbaren Energien. Um diesem entgegenzuwirken hat die clearwise AG im Zeitraum vom 01. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 drei finanzielle PPAs abgeschlossen. Durch diese ist abgesichert worden, dass eventuelle Differenzen zwischen dem vertraglich vereinbarten Strompreis und dem Kassapreis ausgeglichen werden. Im Falle einer solchen Preisdifferenz ist, abhängig vom geltenden Kassapreis, eine Ausgleichszahlung entweder durch die clearwise AG oder durch den PPA-Vertragspartner geleistet worden.

13.7 Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken entstehen durch Schwankungen der Zinssätze am Kapitalmarkt, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Das Risiko von Schwankungen resultiert im Wesentlichen aus den Finanzierungen, sofern sie variabel ausgestaltet sind. Für die Finanzierungen bestehen unbedingte Zinssicherungsgeschäfte in Form von Zinsswaps über das komplette Nominalvolumen. Die Veränderung der Marktzinserwartung führt zu einer geänderten Bewertung der erwarteten Vor- und Nachteile aus der Zinssicherung, die direkt zu einer Ergebnisveränderung führt.

Die folgende Tabelle zeigt die Änderung des Ergebnis' vor Steuern, wenn sich das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte (+/- 100 bps) ändert.

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Finanzverbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten			
Marktzinsniveau Shift um +100 bps	239	328	176
Marktzinsniveau Shift um -100 bps	(239)	(328)	-
Derivative Finanzinstrumente			
Marktzinsniveau Shift um +100 bps	(174)	(409)	(688)
Marktzinsniveau Shift um -100 bps	174	409	688

2021: Variabel verzinsliche Darlehen sind mit Zinsfloor von 0% gebunden.

13.8 Klimabezogene Risiken

Das Geschäftsmodell der clearvise AG hängt maßgeblich von den Wetterbedingungen, Windverhältnissen und der Sonneneinstrahlung ab. Dabei besteht ein wesentliches Risiko für den clearvise Konzern mit einem windlastigen Erzeugungsportfolio im schwankenden Windangebot. Das Windangebot kann in einzelnen, aber auch aufeinanderfolgenden Jahren unter dem prognostizierten Ertrag liegen. Die clearvise AG strebt daher langfristig eine Umschichtung des Portfolios hin zu hälftiger Produktion aus Wind- und Solarstrom an und fokussiert sich daher auf die Akquisition von Photovoltaikanlagen. Darüber hinaus sind die Wind- und Solarparks der clearvise AG einer geringen Gefahr von Schäden aufgrund von extremen Wetterereignissen, wie Stürmen, Starkwinden, Überflutungen und Waldbränden ausgesetzt. Die sich darauf ergebenden Risiken sind durch die Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung des Konzerns abgedeckt. Sollten jedoch Häufigkeit und Schwere dieser Ereignisse infolge des Klimawandels zunehmen, könnten die Kosten für eine solche Deckung steigen.

13.9 Kapitalmanagement

Die clearvise AG unterliegt keinen externen gesetzlichen Anforderungen an das Kapitalmanagement.

Die Ziele des Konzerns bei der Verwaltung des Kapitals sind:

- die Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu sichern, damit die clearvise AG weiterhin Erträge für die Anteilseigner und einen wirtschaftlichen Nutzen für andere Interessengruppen erbringen kann, und

→ eine optimale Kapitalstruktur zur Senkung der Kapitalkosten aufrecht zu erhalten.

Das Kapital wird gemäß der veröffentlichten Investitionsstrategie allokiert. 80-85 % des Eigenkapitals sind für langfristige Direktinvestitionen in die regenerative Stromerzeugung aus Wind und Solar in Europa vorgesehen (Buy-and-hold). Weitere 15-20 % können als sog. Opportunity Pocket für Investitionen in neue erneuerbare Technologien, andere Länder o.Ä. verwendet werden. Das Augenmerk liegt auf funktionierenden Energiemärkten mit wachsendem Potential, wobei vor allem Projekte in der Größenordnung von 5 bis 50 MW sowie Projekte, in denen PPAs eine Rolle spielen, von besonderem Interesse sind.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur hat die clearwise AG ein nachhaltiges Konzept zur Steuerung ihres kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsbedarfs umgesetzt. Für die aktuelle Berichtsperiode steuert die Gesellschaft im Wesentlichen die Liquiditätsrisiken des Konzerns durch das Halten ausreichender Kapitalreserven und Kreditlinien bei Banken sowie durch die laufende Überwachung der erwarteten und tatsächlichen Cashflows und ein ausgewogenes Portfolio an finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hinsichtlich der Fälligkeiten.

Die folgende Tabelle zeigt das gesamte Eigenkapital des Konzerns (Darstellung analog zur Bilanz, einschließlich der nicht beherrschenden Anteile) sowie die Eigenkapitalquote:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022	01.01.2022
Gesamtes Eigenkapital	159.106	155.948	97.515
Bilanzsumme	363.086	451.345	312.731
Eigenkapitalquote	43,82%	34,55%	31,18%

14 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält die Muttergesellschaft clearvise AG Beziehungen zu Tochtergesellschaften und zu anderen nahestehenden Unternehmen (Gesellschafter mit maßgeblichem Einfluss auf das berichtende Unternehmen und nicht konsolidierte Tochtergesellschaften) und Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns haben. Personen mit maßgeblichem Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns umfassen sämtliche Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige. Innerhalb des Konzerns trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der clearvise AG zu.

Der Vorstand des Konzerns bestand im Geschäftsjahr 2022 aus Petra Leue-Bahns sowie dem zum 01. Juli 2022 in den Vorstand bestellten Manuel Sieth. Vorsitzende des Vorstands ist Petra Leue-Bahns.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen:

- Martin Rey (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Astrid Zielke (Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)
- Christian Guhl (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Oliver Kirfel (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Dr. Hartmut Schüning (Mitglied des Aufsichtsrats)

Der Vorstand des Konzerns bestand im Geschäftsjahr 2023 aus Petra Leue-Bahns und Manuel Sieth. Vorsitzende des Vorstands ist Petra Leue-Bahns.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt zusammen:

- Martin Rey (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Astrid Zielke (Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende)
- Christian Guhl (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Oliver Kirfel (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Dr. Hartmut Schüning (Mitglied des Aufsichtsrats)

Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats wurden gemäß IAS 24.17 wie folgt vergütet:

in TEUR	2023	2022
Kurzfristig fällige Leistungen	384,17	264,38
Leistungen nach Beendigung des Arbeitszeitverhältnisses	-	-
Andere langfristig fällige Leistungen	-	-
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
Anteilsbasierte Vergütungen	212,80	63,00
Gesamt	596,97	327,38

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 531 (2022:

TEUR 261). Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben ihrem laufenden Gehalt in Form einer Grundvergütung, sowie Sachbezügen und Nebenleistungen, einen kurzfristig und einen langfristig ausgerichteten Bonus. Die Höhe beider variabler Komponenten bemisst sich am Aktienkurs der clearwise AG. Der Ausweis der anteilsbasierten Vergütungen beinhaltet Aufwendungen für die Aktienoptionsprogramme. Die Höhe der Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich für die Mitglieder des Vorstandes beträgt im Geschäftsjahr TEUR 107 (2022: TEUR 31). Rückstellungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Arbeitsverhältnissen sind weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr gebildet worden.

Vorschüsse und Kredite wurden den Vorstandsmitgliedern weder im Geschäftsjahr 2023, noch im Vorjahr, nicht gewährt; ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zu ihren Gunsten eingegangen.

Die für die Tätigkeiten des Aufsichtsrats erfassten Gesamtbezüge belaufen sich auf TEUR 65 (2022: TEUR 65).

Transaktionen mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen und sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen, sowie mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen, gab es in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 keine angabepflichtigen Transaktionen.

15 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Zuvor unterlag der Rödl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln, der Auftrag zur Prüfung des handelsrechtlichen Jahres- und Konzernabschlusses der clearvise AG.

Das für die Abschlussprüfungen im Geschäftsjahr 2023, sowie im Vorjahr als Aufwand erfasste Gesamthonorar zuzüglich entsprechender Beratungsleistungen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	181	52
Sonstige Leistungen	-	112
Gesamt	181	164

Abschlussprüfungsleistungen betreffen insbesondere die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der clearvise AG und ihrer Tochterunternehmen. Der wertmäßige Anstieg der Kosten im aktuellen Geschäftsjahr ergibt sich im Wesentlichen aus der erstmaligen Anwendung der IFRS und der damit einhergehenden Steigerung des Prüfungsaufwands.

16 Ereignisse nach der Berichtsperiode

Nach dem 31. Dezember 2023 liegen folgende Ereignisse von besonderer Bedeutung vor:

Verkauf der Biogas Samswegen GmbH & Co. KG

Im Januar 2024 veräußerte clearwise ihre Beteiligung an der Biogas Samswegen GmbH & Co. KG an ein Unternehmen der WELTEC Holding (www.weltec-biopower.com). Damit erfolgt eine strategische Konzentrierung auf die beiden Segmente Wind und Photovoltaik. Bei der Biogasanlage Samswegen handelt es sich um eine kleinere und bereits ältere Anlage mit 0,8 MW installierter Leistung. Diese wurde erworben, als clearwise noch unter ABO Invest firmierte. Clearwise hat die strategische Entscheidung getroffen, von der Weiterführung der Technologie Biogas Abstand zu nehmen. Mit dem Wegfall der langfristigen Substratlieferverträge durch Schließung des benachbarten Milchviehbetriebs im Zuge der Agrarkrise war ein wirtschaftlicher Weiterbetrieb der Anlage gefährdet. Im Rahmen des Verkaufs wurde eine Wertminderung in Höhe von rund TEUR 610 bereits in 2023 verbucht.

Optimierung der Wartungsverträge für französische Windparks

Im März unterzeichneten clearwise und Vestas die vorzeitige Verlängerung der Vollwartungsverträge für vier der sechs französischen Windparks. Die Verlängerung auf eine Laufzeit von 18 – 25 Betriebsjahren ermöglicht es clearwise, von verbesserten Konditionen bei gleichzeitig erhöhtem Leistungsumfang zu profitieren. Die Vereinbarung beinhaltet die Umstellung auf energetische Verfügbarkeit und erhöht damit die mittel- bis langfristige Planungssicherheit von clearwise. Die Möglichkeit eines Repowering wurde bei der Verlängerung berücksichtigt.

Petra Leue-Bahns, CEO der clearwise AG, erklärt: „Die erweiterten Vollwartungsverträge mit Vestas, einem führenden Hersteller von Windkraftanlagen, markieren einen bedeutenden Meilenstein in unserer Partnerschaft. Diese Vereinbarung steigert unsere Wettbewerbsfähigkeit und bringt uns unserem langfristigen Ziel näher, die erneuerbaren Energien in Frankreich voranzutreiben.“

Frankreich ist ein Kernmarkt der clearwise AG. clearwise betreibt bereits sechs französische Windparks mit einer installierten Leistung von rund 60 MW und hat zuletzt eine clearPARTNERS Kooperation abgeschlossen, wodurch auch eine technologische Diversifikation in Richtung Solar in Frankreich stattgefunden hat.

Abschluss eines PPA mit der japanischen Tokai COBEX Gruppe

Die japanische Tokai COBEX Gruppe ist ein weltweit tätiger Hersteller von Produkten aus Karbon- und Graphitfasern, die in einer Vielzahl von Industrien Anwendung finden.

Der 36,4 MWp Solarpark Chassiecq in der Region Nouvelle-Aquitaine soll Ende des 2. Halbjahres 2024 ans Netz gehen und voraussichtlich mehr als 47 GWh Strom jährlich produzieren. Im Rahmen des PPAs wird Tokai COBEX für ihre beiden französischen Fabriken den gesamten durch den Solarpark Chassiecq produzierten Strom über eine Laufzeit von insgesamt 11 Jahren abnehmen. Der Solarpark Chassiecq ist das erste Projekt aus der französischen clearPARTNERS-Pipeline von clearwise. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern, der Hamburger LNF Energy und einem französischen Entwickler, realisiert clearwise die Entwicklung, Finanzierung und die Errichtung des Projekts.

Petra Leue-Bahns, CEO der clearvise AG, erklärt: „Wir freuen uns sehr, mit Tokai COBEX einen international renommierten Partner gefunden zu haben, der auf Nachhaltigkeit bei der Energieversorgung seiner Anlagen setzt. Für clearvise ist der Abschluss des ersten Corporate PPAs ein wichtiger Meilenstein in der Portfoliostrategie. Wir bauen unser Erzeugungsportfolio konsequent dahingehend auf, den Strombedarf industrieller Abnehmer optimal abdecken zu können.“

Erwerb von Projektrechten für 16,1 MWp Solarpark auf Sardinien

Der 16,1 MWp Solarpark soll auf einer Industriefläche in der Gemeinde Ottana auf Sardinien errichtet werden. Die Entwicklung ist in einem fortgeschrittenen Stadium. Die Baureife wird im ersten Quartal 2025 erwartet. Bei dem Erwerb handelt es sich um das erste Kooperationsprojekt aus der im Dezember 2023 unterzeichneten clearPARTNERS Entwicklungskooperation über fünf Projekte mit insgesamt rund 125 MWp geplanter Kapazität. Die gemeinsame Entwicklungspipeline ist regional diversifiziert und die Projekte sind über vier der sieben italienischen Strompreiszonen verteilt. Die Entwicklung erfolgt meilensteinbasiert. clearvise hat ein Exklusivrecht für den Erwerb von 100% der Gesellschaftsanteile an jedem Projekt.

Petra, Leue-Bahns, CEO der clearvise AG, erklärt: „Die Unterzeichnung des Kaufvertrags für die Projektrechte für unser erstes italienisches Projekt ist ein weiterer Meilenstein für clearvise. Der Markteintritt in Italien nimmt damit Gestalt an. Über den Solarpark Ottana hinaus schreitet dank der Erfahrung unseres Kooperationspartners auch die Entwicklung der weiteren vier Projekte der Pipeline erfreulich voran.“

clearvise baut konsequent ein regional diversifiziertes Portfolio aus Onshore-Windparks und Solarparks auf. Durch die hohe Sonneneinstrahlung in Ländern wie Italien soll eine hohe Effizienz bei der Stromerzeugung der PV-Anlagen erreicht werden. Der erfolgreiche Ausbau des Solarpark-Portfolios trägt wesentlich zur Umsetzung des strategischen Ziels, einer hälftigen Produktion aus Wind- und Solarparks, bei. Dabei soll Italien neben Deutschland und Frankreich zu einem stabilen Kernmarkt ausgebaut werden.

17 Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung

Der vorliegende Konzernabschluss wurde mit Beschluss des Vorstands der clearvise AG vom 24. April 2024 zur Veröffentlichung freigegeben.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt, den 16. April 2024

clearwise AG
Vorstand



Petra Leue-Bahns
Vorstandsvorsitzende



Manuel Sieth
Finanzvorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die clearwise AG, Frankfurt am Main:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der clearwise AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der clearwise AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2023

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen

Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose handlungenkollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts

relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 18. April 2024

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

DocuSigned by:

DA3AD47D364C462...

Dirk Jessen
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

51B021871C9348D...

Philipp Fischer
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:

clearvise AG,
Eschenheimer Anlage 1,
60316 Frankfurt am Main
www.clearvise.com

Ansprechpartner:

Andreas Riedel
Investor Relations & Corporate Communications
Tel.: +49 (0)69 24743 922-0
info@clearvise.com